

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waihuferstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags 8.

Wirtschaftliche Solidarität.

Der große Zug der Zivilisation führt zur Erhebung der allgemein menschlichen Interessen über jene des Einzelnen. Diese Strömung hat aber wieder doch das Endziel, das möglichste Wohlergehen des Einzelnen zu erobern. Die alte Kultur äußerte sich in der Beherrschung der Massen durch Einzelne oder doch eine gewisse Zahl Einzelner. So blieb in den alten Demokratien Griechenlands und Roms, ganz so wie in der späteren Kaiserzeit, die Institution der Sklaverei erhalten. Das Ideal der modernen Zivilisation bildet die Beherrschung der Massen durch sich selbst, eigentlich die Selbstbeherrschung der Massen durch selbstgeschaffenes Recht und Institutionen, zur Erzielung und Erhaltung einer den Naturgesetzen nicht entgegenstehenden Rechtsgleichheit und Güterverteilung. Der Weg auf der breiten Straße der Freiheit und des Fortschritts kann nicht in Eilmärschen zurückgelegt werden. Nur in dem Zeichen des großen Prinzips der Evolution, der stetigen, die unvermeidlichen Rückschläge überwindenden siegreichen Entwicklung werden sich die großen Aufgaben der Menschheit in Dauer verheißender Gestalt erfüllen können. Während man auf dem Gebiete der allgemeinen Staatspolitik die Verwirklichung des großen Menschheitsprinzips noch in unendliche Ferne gerückt sieht, beginnt man sich auf dem Felde der Wirtschaftspolitik demselben doch einigermaßen zu nähern. Aber auch diese Annäherung erfolgt widerwillig, gleichsam unter dem unwiderstehlichen Druck des zivilisatorischen und humanitären Entwicklungsdranges, unter dem Zwange der erweiterten Beherrschung der mächtigsten bekannten Naturkräfte.

Die wirtschaftliche Solidarität aller zivilisierten Völker macht sich trotz des Widerstandes der staatlichen, sozialen und wirtschaftlichen Machthaber geltend. Nationalität, Abstammung, Konfession und Sprache trennen die Völker ihrer staatlichen Organisation noch von einander und scheinen Schranken zu bilden, welche das Vordringen des Menschheits-

prinzips unmöglich machen. Die Errichtung und fast ununterbrochene Erhöhung der Schutzwälle der Zölle zur Förderung der Prosperität organisierter Gruppen von Erzeugern im Gegensatz zu den enormen Massen der unorganisierten Verbraucher scheinen gleichfalls den Siegesweg des großen Menschheitsprinzips zu sperren. Verschließen sie aber den Weg wirklich? Zeitweilig allerdings, ohne aber die Erreichung des Zieles endgiltig verhindern zu können. Trotz aller künstlichen Hindernisse, die durch die schaffende Hand des privilegierten Egoismus, des Vorurtheils, der Herrschsucht und der Verkennung der wahren Interessen aufgebaut werden, ließ sich der Gang der fortschreitenden wirtschaftlichen Solidarität aller zivilisierten Völker nicht ganz aufhalten.

Wie durch ein Netz unsichtbarer elektrischer Drähte sind alle Produktionen und alle wirtschaftlichen Tätigkeiten mit einander verknüpft. Den Schlag, der die fernliegende überseeische Arbeit trifft, fühlt die übrige Menschheit als Rückschlag mit. Oesterreich und Ungarn müssen in eine mehrere Jahrzehnte umfassende Vergangenheit zurückblicken, um auf eine Epoche abnormer, die Kräfte bis zum Reißens überspannender wirtschaftlicher Neubildungen zu stoßen. Im benachbarten Deutschland hat man in jüngster Vergangenheit eine solche Epoche der Kräfteüberspannung erlebt. Die in Folge dieser kritischen Erscheinungen eingetretene Reaktion traf aber auch die Staaten der Monarchie mit so unmittelbarer Intensität, daß wir die Zukunfts- der Depression mit fast der gleichen Energie empfinden mußten, als hätten wir uns selbst an den Gesetzen der natürlichen wirtschaftlichen Expansion versündigt. Während aber der eigentliche Kranke, die deutsche Wirtschaft, sich bereits erholt hat und sich dort bereits die Ansätze des neuen Aufschwunges zeigen, vermögen wir von dem mittelbar erlittenen Rückschlag uns noch immer nicht aufzurichten. Wir mußten die Leiden der Krise erdulden, ohne die Vortheile des Aufschwunges genießen zu haben, und wir laboriren an dem Rückschlag, nachdem die Epidemie an dem eigentlichen Krankheitsherd bereits ausgebrochen hat.

Dies ist eine höchst unerfreuliche Wirkung

der wirtschaftlichen Solidarität, aber nichtsdestoweniger ein unbestreitbares Symptom derselben. Ganz ähnliche Erscheinungen zeitigt die wirtschaftliche Krise in Amerika, deren Ausgang noch abzuwarten ist. Mit staunender Bewunderung erfüllte die Völker des alten Europa das Bild der in der Geschichte der Menschheit beispiellosen wirtschaftlichen Kräfteentfaltung, welches Amerika im letzten Jahrzehnt bot. Noch vor einem Vierteljahrhundert war Amerika bezüglich seines Bedarfs an Industrieerzeugnissen auf die europäische Produktion angewiesen, während es mit den enormen Ueberschüssen seiner Landwirtschaft unseren Welttheil förmlich überschwemmte. Wie mit einem Zauberstab entstand eine Industrie, die bereits in den wichtigsten Produkten die europäische Industrie mit derselben Gefahr bedroht, die seinerzeit in der europäischen Landwirtschaft so große Verheerungen anrichtete. Immer geringer wird der amerikanische Ueberschuß an Erzeugnissen der Landwirtschaft, da die Innerkonsumtion sich fabelhaft emporhob, immer mächtiger wird der Wettbewerb, den die europäische Eisen-, Stahl- und Maschinenindustrie auszuhalten hat. Wirtschaftliche Organisationen wurden ins Leben gerufen, welche Kapitalien und Kräfte zusammensaffen, wie sie ehemals kaum ganzen Staaten zur Verfügung standen. Selbst zum Bankier des vom Militarismus ausgefegenen Europa schickte sich Amerika an, sich aufzuwerfen. Die herrschende Krise bedeutet allerdings einen Rückfall, in ihren Folgen einen Stillstand. Die Erschütterungen der Krise machen sich auf den europäischen Märkten fühlbar. Wäre es nicht gelungen, dem Zusammenbruch Halt zu gebieten, hätten wir die furchtbaren Erscheinungen einer Krise des Welthandels zu beobachten Gelegenheit gehabt. Diese Solidarität der Welttheile in den Prüfungen der Krisen wird früher oder später dazu führen, die Solidarität auf dem Gebiete der normalen Produktion durch Institutionen zum Nutzen des Menschheitsprinzips zum Ausdruck zu bringen.

Wir in Ungarn fühlen allerdings die Zukunfts- der Weltkrise nicht so intensiv, wir wirtschaftlich entwickeltere Staaten. Auf diese geringere Reaktionsfähigkeit haben wir nicht Ursache,

Ein neues Theater?

— Von Omikron. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Einer der geschicktesten Menschen, welche die ungarische Literatur je besaßen, hat neulich goldene Worte gesprochen über die Mißstände und die Stagnation unseres Bühnenwesens. Wer hört nicht gerne zu, wenn Franz Herczeg spricht, besonders in seiner Eigenschaft als Präsident der Petöfi-Gesellschaft! Man kann sich höchstens wundern, ihn über Verfall der Literatur klagen zu hören, an einer Stelle, wo er schon durch seine Person den glänzendsten Fortschritt bedeutet. Ein Herczeg nach einem Bartók! Wenn die Literatur selbst in gleichem Tempo fortschritte, wir ständen bald an der Spitze der Zivilisation.

Es gibt Leute, welche diesem ausgezeichneten Manne, da sie ihm seine Erfolge nicht wegnehmen und seine Ueberlegenheit doch nicht ertragen können, den seltsamen Vorwurf machen, daß er für einen Dichter zu geschweigt sei. Das ist kein Kompliment für die Anderen und jedenfalls, wenn es den Vorwurf der Kälte bedeuten soll, ein ungerechter Vorwurf. Denn Herczeg ist nur als Beobachter kalt; als Schilderer weiß der Dichter des „Simon Zsuzsa“ und des „Ooskay brigadéros“ uns gar kräftig ins Herz zu greifen. Aber mir will scheinen, daß ihm diesmal, wo er nur mit dem Verstande zu operiren gedenkt, das Herz die Rechnung verdirbt. Er gelangt von richtigen Prämissen zu falschen Schlüssen. Er findet ein Uebel, beschreibt es mit meisterhaft gezeichneten Strichen, kommt aber zu einem verblüffenden Heilverfahren. Wir haben sechs Theater und kein nationales Drama, das ist keine Diagnose. Wir brauchen ein siebentes Theater: das ist seine Therapie.

So kann nur ein Dichter raisonniren. Das ist geträumt und nicht gesehen.

Allerdings, es ist kein neues Theater schlechtweg, das sich Herczeg wünscht. Er sagt es selbst: „Die ungarische Hauptstadt kann sich heute des Besitzes vieler Theater rühmen — sie hat ihrer mehr, als sie braucht. Ein Theater aber — jenes, das neben dem zur Pflege der klassischen Traditionen berufenen Nationaltheater eine brennende Nothwendigkeit bildet — müssen wir auch heute noch entbehren. Dies wäre „das ungarische literarische Theater, wo ausschließlich die Werke ungarischer Autoren gegeben werden dürfen.“ Solange dieses nicht erbaut ist, wird jedes auf die Hebung der ungarischen dramatischen Literatur gerichtete Streben nur ein pium desiderium bleiben.“

Wenn man diese Zeilen liest, so möchte man zunächst glauben, daß wir an dem Mangel ungarischer Originalstücke franken; ferner, daß unsere Direktoren lieber schlechte Stücke aus dem Ausland beziehen, als gute ungarische aufführen; weiter, daß die ungarische Produktion den Vergleich mit der ausländischen nicht aushalten und nur in einem Theater bestehen kann, welches gegen auswärtige Produkte Prohibitivpolitik treibt; endlich, daß unser Publikum von Haus aus geneigt sei, seinen heimischen Literaten Unrecht zu thun, und daß man es zur Würdigung nationaler Dichtkunst erst erziehen, wo nicht gar zwingen müsse.

Nun aber sind all diese Dinge — wie soll ich nur sagen, ohne parlamentarisch zu werden? — das Gegentheil von dem, was wir bisher bei unbefangener Beobachtung für wahr erkannt haben. Die Produktion ungarischer Bühnenwerke hat im Laufe der letzten Jahrzehnte in ungewohntem Maße zugenom-

men, viel rascher noch, als die Anzahl der Bühnen. Die Theater, weit entfernt, sich der heimischen Literatur zu versagen, „reißen sich“ um Originalstücke, wenn sie von ihnen nur den geringsten Erfolg erwarten können. Eine Bühne, die nur dem Dienste der leichten Muse gewidmet war, hat ihr Repertoire, ihr Personal, ihr Publikum, sozusagen sich selbst umgestaltet, als es galt, einer ungarischen Tragödie, welcher eigenhändige Paskawirtschaft die Thüre des Nationaltheaters vor der Nase zugeschlagen hatte, ein Asyl zu gewähren und mit diesem Waagniß den größten Erfolg geerntet, der je einem ungarischen Meisterwerk beschieden war. Wahrlich, der Dichter des „Ooskay brigadéros“ ist der Letzte, der sich darüber beklagen darf, daß die Leiter der nichtsubventionirten Bühnen, als das Publikum, sich gegen die Originalproduktion gleichgiltig oder gar abweisend verhalten. Hat nicht dasselbe Theater noch außerdem hundert Abende seinem ungesund parfümirten, aber lukrativen Possenrepertoire entzogen — freiwillig entzogen —, um dem Publikum ausschließlich ungarische Stücke vorzuführen? Das Resultat war, wie es sein mußte: das Gute hat gefallen, das Schwache ist gefallen, im Ganzen ist der Versuch nicht geglückt; aber es lag nicht an der Bühne, nicht an dem mangelnden Sinn und verdorbenen Geschmack des ungarischen Publikums, sondern einfach daran, daß man weder von ungarischen Dichtern noch von ungarischen Zuschauern mehr verlangen kann, als sie eben zu leisten vermögen, mehr, als überhaupt Theaterdichter und Publikum irgend einer Nation — die Pariser Theater ausgenommen — bisher geleistet haben. Die Franzosen haben es leicht. Ihre Sprache ist die der Welt und ihre Hauptstadt ist das Rendezvous der Reichen aller Reiche. Auch dem großen Paris gereicht es übrigens kaum zur Ehre, daß man dreißig Jahre

stolz zu sein. Wir sind in unseren Bestrebungen und Auffassungen der grellste Kontrast gegen Amerika. Während in Amerika die Wirtschaft Alles beherrscht und der Staat nur ein Mittel zum Zweck, der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen, ist, bildet in Ungarn die Wirtschaft das Afschneiderdel, welches die souveräne politische Wuth in die Dunkelkammer der Vorurtheile einferkelt. Wir lassen die Arbeit verbluten und jagen Phantomen nach. Wir trachten, uns förmlich auszuschalten aus der wirtschaftlichen Solidarität. Wir meinen, in der stürmischen See des überspannten Chauvinismus die konkreten Ansprüche der Lebenserigenzien erfäufen zu dürfen. Vergebliche Mühe. Ungarn muß auf das Feld des wirtschaftlichen Wettbewerbes zurückkehren und daselbe rüstig bebauen. Gelingt dies nicht, dann werden nicht nur die chauvinistischen Träume unverwirklicht bleiben, sondern es wird auch das dem Verfall entgegengeführt werden, was klügere Vorfahren in weiser Einsicht aufgerichtet haben.

Die parlamentarische Lage.

Die Anarchie der Obstruktion scheint nun die Geduld der Regierung vollständig erschöpft zu haben. Heute Abends war man wenigstens in allen seriösen politischen Kreisen, namentlich in solchen, wo man gewöhnlich sehr gut informiert ist, der Ansicht, daß die nächsten Tage unbedingt eine Wendung bringen müssen. Der heutige Tag weist denn auch verschiedene Momente auf, welche dafür sprechen, daß sich die Regierung entschlossen hat, der passiven Resistenz, zu welcher sie in Folge ihres Uebereinkommens mit der Kossuth-Partei verhalten war, ein Ende zu machen und dem cynischen Treiben der Obstruktion die Stirne zu bieten. Das Kabinet war bis in die späte Nachtstunde bei einem Minister r a t h e versammelt. Im liberalen Klub, wo man dem Erscheinen der Minister sehr lange mit Spannung entgegenah, wartete man mit großer Ungeduld auf die Nachrichten aus diesem Confeil, doch mußte vorderhand die Neugierde der Abgeordneten unbefriedigt bleiben, denn kein einziger Minister erschien in den Klubräumen. Graf T i s z a begab sich mit den Beschlüssen dieses jedenfalls sehr bedeutsamen Ministerrathes nach Wien. Diese Reise des Ministerpräsidenten ist keine unerwartete. Er hatte bereits vor einigen Tagen seinen Freunden davon Mittheilung gemacht, daß er sich nach der österreichischen Hauptstadt begeben werde, hauptsächlich um die usuellen Gratulationen beim König und den Mitgliedern des Herrscherhauses anlässlich des Jahreswechsels zu absolviren, aber sein Erscheinen beim Monarchen dürfte nicht ausschließlich der Erledigung dieser Etikettenspflicht gewidmet sein, sondern auch mit der straff gespannten Situation in Verbindung stehen. Man ist eben zur Ueberzeugung gekommen, daß etwas geschehen müsse und daß man der Obstruktion gegenüber nicht

mehr mit gebundenen Händen stehen bleiben kann. In den der Regierung nahestehenden Kreisen hielt man es von aller Anfang an für verfehlt, daß man sich durch das Uebereinkommen mit der Kossuth-Partei auch den anderen, ruhig weiter obstruierenden Parteien gegenüber binden ließ, wodurch die Regierung zur Unthätigkeit gezwungen wurde. Da die obstruierenden Elemente noch immer nicht zur Einsicht gelangen wollen, ja die Anzeichen dafür sich vermehren, daß die Obstruktion immer neuere Verstärkung gewinnt, und daß man selbst in der Kossuth-Partei Miene macht, der Regierung Verlegenheiten zu bereiten, ist der Zeitpunkt gekommen, wo man sich schließlich doch zur That emporraffen muß. Verübelt man es doch dem Ministerpräsidenten schon sogar im Kreise seiner eigenen Freunde, daß er seine Energie nicht entfaltet und die Bäume der Obstruktion wachsen läßt. Wie nun verlautet, will die Regierung die seit längerer Zeit geplanten Maßnahmen zur energischen Bekämpfung der terroristischen Elemente in Anwendung werden beweisen, daß man nunmehr vorderhand mit den zu Gebote stehenden Mitteln, und später mit anderen durchzuführenden parlamentarischen Reformen die Obstruktion hoffentlich erfolgreich zu bekämpfen entschlossen ist. Die Regierung hat nicht nur alle ihre der Opposition gegebenen Versprechungen eingehalten, die zugesagten militärischen Reformen werden innerhalb einer verhältnismäßig kurzen Frist durchgeführt werden, die Rechte der Legislative bezüglich der Hoheitsrechte wurden bereits durch einen Beschluß der Gesetzgebung genau umschrieben, das politische Regime, welches durch Széll inaugurirt wurde, absolut nicht berührt — und trotz alledem kommt das Parlament seinen Pflichten nicht nach. Will man also das Land nicht vollständig der Gefahr einer politischen Anarchie aussetzen, so müssen eben jähfere Saiten aufgezo gen werden, und dies soll geschehen.

Die Gruppe der Apponyi'schen Dissidenten tritt in den nächsten Tagen auch in Aktion. Graf Apponyi wollte erst das Ende der Obstruktion abwarten, bis er mit seinen neuen politischen Absichten auf den Plan erscheint, da er aber zur Einsicht gelangte, daß er da noch lange warten müßte, hat er sich entschlossen, die öffentliche Meinung jetzt schon über den neuen Kurs, den nun seine Politik nehmen wird, zu unterrichten. Ein morgen zu veröffentlicher Artikel des ehemaligen Präsidenten des Hauses soll die diesbezüglichen Aufklärungen bringen. Wie aus den Kreisen der Dissidenten verlautet, wird sich die Apponyi-Gruppe demnächst zu einer Partei konstituiren. Dieselbe soll die ehemalige Nationalpartei reaktiviren.

In der Unabhängigkeitspartei wächst die Zahl der Malfontenten. Die mit der Obstruktion immer liebäugelnden Elemente wollen nach

den gestrigen und heutigen Erklärungen Tisza's ganz offen die Obstruktion fortsetzen, und auch Kolonji schürt wieder die Unzufriedenheit. Kossuth arbeitet, wie bereits gemeldet, an einem Laborat für die Wahlreform, bezüglich deren Besprechung die Regierung bereits eine Enquete in Aussicht stellte. Zahlreiche Mitglieder der Partei erklärten heute Abends, falls Graf Tisza irgendwelche Maßnahmen, die gegen die Hausordnung verstoßen, durchführen wollte, so werden sie mit erneuerter Kraft gegen dieselben Stellung nehmen.

Die Volkspartei ist davon überzeugt, daß sich in der nächsten Zeit in der Politik Ungarns etwas ändern werde. Hier munkelt man von Wiener Informationen, wonach die Militärverwaltung über das Ausbleiben der Affentirung höchst ungehalten ist und die Befürchtung hegt, daß es mit der Affentirung pro 1904 gerade so gehen wird, wie mit der vorjährigen, die noch immer nicht durchgeführt ist. Ein hervorragendes Mitglied der Volkspartei sagte im Couloir des Hauses: Graf Tisza wird in dieselbe Verfertigung fallen wie Széll, nur mit dem Unterschiede, daß er es war, der Széll's Verschwinden beschleunigte, während Tisza sich seinen Abgang einzig und allein selbst zuzuschreiben haben werde.

In der Ugron-Fraktion ist Alles beim Alten. Diese zehn Mann starke Gruppe behauptet steif und fest, sie werde das Zustandekommen der beiden Rekrutenvorlagen noch auf Wochen hinaus verhindern.

Budapest, 9. Januar.

* Ministerpräsident Graf Tisza hat sich heute Abends nach Wien begeben, um, wie offiziös gemeldet wird, Sr. Majestät Vortrag über die laufenden Angelegenheiten zu erstatten. Der Ministerpräsident trifft bereits morgen wieder in Budapest ein und wird jedenfalls an der Montagssitzung des Hauses theilnehmen. — Die offiziöse „Bud. Kor.“ meldet: Ministerpräsident Graf Stephan Tisza wird sich, wie wir erfahren, heute Abends zu einztägigem Aufenthalt nach Wien begeben. Se. Majestät wird den ungarischen Ministerpräsidenten morgen Vormittags in Privataudienz empfangen, in welcher Graf Tisza über laufende Angelegenheiten Vortrag erstatten dürfte. Der Abreise des Ministerpräsidenten ging ein mehrstündiger Ministerrath voran.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über die erste Rekrutenvorlage fortgesetzt wird.

* Wie aus Wien offiziös gemeldet wird, befindet sich der Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung noch immer in demselben Stadium wie zur Zeit des Zusammentrittes der Delegationen. Das von der vierten Abtheilung des Kriegsministeriums auf Grund der ungarischen Ansprüche geänderte Laborat liegt noch immer in den beiderseitigen Ressortministerien zur Berathung.

* In oppositionellen Blättern wird gegen den Immunitätsauschuß die Beschuldigung erhoben,

dort wohnen kann, ohne von der Bühne ein Wort von Sophokles, Shakespeare, Calderon, Goethe oder Schiller zu vernehmen. Aber man zeige mir sonst ein Volk, das seinem Theater zumuthet, jede fremde Produktion auszuschließen, das sich selbst zumuthet, den Tagesbedarf der Bühne imperatio aus Eigenem zu bestreiten.

Unser ganzes Herz ist mit Franz Herczeg, wenn er die Erniedrigung beklagt, in welche die Schaubühne durch die Konkurrenz der gierigen Unternehmer gerathen ist. Wir sind zwar nicht ärger daran, als andere Hauptstädte auch; aber dem Ungar, dem Tag für Tag um seine Existenz bangen muß und dessen Gesetzgebung gegenwärtig zum Range eines politischen Lingeltangel herabgesunken ist, steht es schlechter an als irgend einer anderen Nation, wenn der Kultus der Musen von der Begeisterung für die Waden einer Alári oder Sári in den Hintergrund gedrängt wird. Nur muß man gerecht sein auch im Tadel. Unsere literarische Produktion ist schwach, viel schwächer als unsere literarische Ambition. Sie zu heben durch Beispiel, Unterstützung und Kritik muß das eifrigste Bestreben aller Berufenen sein. Aber daß wir viel schlechter daran seien als andere Nationen, kann nur die Uebertreibung behaupten. Wir sind hievon eben nur so weit zurück, als sich nach unseren sonstigen Verhältnissen erwarten läßt. Und die Frage, warum wir keine großen Dramendichter haben, kommt mir vor, wie die eines naiven Knaben: „Mama, warum haben gerade die armen Leute kein Geld?“

Es ist nicht leichtfertiger Optimismus, der mich so sprechen läßt. Der Jammer unserer Bühnenzustände erscheint meinen Augen nicht geringer, als ihn Herczeg schildert — nur finde ich die Ursachen und demgemäÙ auch die Heilung ganz anderswo, als er sie sucht. Sucht? Fast möchte man daran zweifeln,

wenn man sieht, mit welcher Bestissenheit er sich um einen heiklen Punkt seiner Betrachtungen herumdrückt. Er sagt nämlich, das neue, bloß ungarische Dichtungen gewidmete Theater sei eine Nothwendigkeit „neben dem zur Pflege der klassischen Tradition berufenen Nationaltheater.“

Ja, neben! Da liegt der Hund begraben. Warum neben? Warum liegt die Pflege des literarischen ungarischen Dramas — denn von diesem, nicht von der Stückfabrikation spricht der Präsident der Petöfi-Gesellschaft — auf einmal neben dem vom ungarischen Staate erhaltenen Theater, anstatt in ihm? Schmeigt hier des Sängers Höflichkeit, oder spricht nicht vielmehr eine Ironie, wie sie selbst der Meister des eleganten Geißelschnunges, nämlich Franz Herczeg selbst, so fein und scharf, so blüthartig und grausam noch nicht produziert hat? Wir brauchen ein neues Theater! ruft er aus. Ein Theater zur Pflege des literarischen ungarischen Dramas! Dabei schaut er dem Nationaltheater ins Gesicht. Und mit prächtiger Nonchalance schiebt er das alte, ehrwürdige Institut in eine Ecke und setzt es in einen Großvaterstuhl, genannt: „Pflege der klassischen Tradition.“ Jawohl, ein neues Theater brauchen wir. Es ist schon gefunden. Wir brauchen ein neues Nationaltheater!

Dies und nichts Anderes kann Franz Herczeg gemeint haben. Das „mit der Pflege der klassischen Tradition“ ist ein Gesunkter, eine Phrase, die ein Mensch von Herczeg's Judizium nicht anders als zum bloßen Hohne aussprechen konnte. Wenn eine neue Bühne ausschließlich dem literarischen ungarischen Drama gewidmet sein soll, was bleibt dann dem Nationaltheater als „klassische Tradition“ übrig? „Bánk bán“ und „Kegyencz“, allenfalls „Osongor es tünde“ und „Szigetvári vértanúk“? Damit wäre die klassische Originaltradition erschöpft.

Der Rest wäre Shakespeare, Molière und — da man doch nicht immer vor leeren Bänken spielen kann — an zwanzig Abenden in jedem Monat die Uebersetzungen der modernen französischen Chebruchstücke, das heißt gerade die Pflege dessen, was das neue Theater auf Tod und Leben bekämpfen soll. Das kann nicht ernst gemeint sein.

Ich weiß aber etwas, das sehr ernst ist und das gesagt werden muß, wenn es auch böses Blut machen sollte. Das Nationaltheater steckt in einer bösen Haut. Es ist in einem fürchterlichen Rückgang begriffen, und sein Rückgang, dieser allein ist es, der die Gefahr für die ungarische Originalproduktion bildet. Dieser Rückgang ist nicht das Werk des gegenwärtigen Direktors, denn er hat mit Paulay's Tod begonnen. Ob Herr Somló der Mann ist, ihn aufzuhalten, das ist die Frage. An ehrlichem Willen, an Bildung, Erfahrung und Bühnenkenntniß fehlt es ihm nicht. Aber ich fürchte, es fehlt ihm an Muth. Allerdings gehörte ein seltener Muth dazu, eine Tollkühnheit. Sie bestünde darin, einer Rede gegenüber, wie sie Franz Herczeg in seiner Gegenwart gehalten hat, aufzustehen und zu sagen: „Meine Herren, Sie wollen eine größere Pflege des ungarischen literarischen Stückes. Ich will Ihnen nur gestehen: das ungarische Drama frantk eben daran, daß ich zu viele ungarische Stücke annehme und aufführe.“

Das ist die Wahrheit. Ich weiß nicht, ob Herr Somló sie empfindet, aber sie entspricht meiner Ueberzeugung, für die ich mich — notabene literarisch — todtschlagen lasse. Die ungarische Produktion wird bei uns eben extensiv gepflegt und intensiv vernachlässigt. Der Andrang zu den Schaltern des Dramenbeurtheilungskomitees ist größer als der an der Tageskasse. Es heißt nicht die literarische Produktion haben, wenn man der heimischen Muse

daß derselbe die Angelegenheit des wegen staatsfeindlicher Agitationen zu längerer Haft verurteilten und flüchtig gewordenen sächsischen Abgeordneten L u g und K o r o d i absichtlich verschleppe und wird sogar die Insinuation ausgesprochen, daß dem flüchtigen Abgeordneten auch die am 1. Februar fälligen Diäten zugänglich gemacht werden sollen. Demgegenüber wird offiziös verlautbart: Ein Blick auf die täglich im Abgeordnetenhaus zur Vertheilung gelangende Tagesordnung genügt, um zu wissen, daß der Immunitätsausschuß schon vor Monaten seinerseits die Angelegenheit des Abgeordneten K o r o d i erledigt hat und daß es nun an dem Hause ist, auch seinerseits dies zu thun. Wenn seitens der Obstruktion in der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher Immunitätsangelegenheiten verhandelt wurden, noch eine Minute zugegeben worden wäre, so hätte auch diese Angelegenheit, da dieselbe eben an der Reihe war, aus der Welt geschafft werden können.

* Wie M. N. erfährt, wird Ministerpräsident Graf T i s a demnächst, vielleicht schon im Laufe der nächsten Woche, die bereits avisierte C n q u é t e einberufen, welche den Zweck hat, das Material der auf die Wahlreform bezüglichen Gesetzesvorlage vorzubereiten.

* Zur Feldgeschützfrage meldet heute das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“: Im Arsenal wird an den sechs zur letzten Erprobung bestimmten Geschützen gearbeitet. Diese Versuchsobjekte haben durchwegs Bronzerohre und eine in allen Theilen gleiche Rohrrücklauf-Oberlafette, die im Prinzip aus einer hydraulischen Bremse mit Vorholzfeder besteht. Das Geschützrohr läuft hierbei auf zwei Schlitten zurück. Den Gegenstand der letzten Erprobung wird neben einigen Details, wie die Zweckmäßigkeit der Schutzhülse und dergleichen, in erster Linie die Unterlafette bilden und es erhalten an den Versuchsgegenständen vier Stück eine ausziehbare Rohrlafette mit trogförmigem Querschnitt und zwei eine starre Wandlafette. Die Geschütze werden voraussichtlich in einigen Wochen fertiggestellt sein und es wird im kommenden Monat die letzte Erprobung erfolgen, an der auch, wie wir erfahren, ein Stobageschütz, das ein Stahlrohr und eine starre Wandlafette besitzt, theilnehmen wird. Es werden also im Ganzen sieben Geschütze erprobt werden. Die Versuche werden vor einer neuen Kommission, die vorläufig noch nicht gebildet ist, stattfinden.

* Aus Nagybóllös wird telegraphirt: Die für Montag angelegte Abgeordnetenwahl dürfte in Folge der plötzlich eingetretenen starken Kälte unter Theilnahme von nur einer geringen Anzahl von Wählern vor sich gehen, da es eine so große Lokalität nicht gibt, welche die Wähler fassen könnte.

* Aus Nyitra wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Die liberale Partei des Nyitraer Komitats richtete an den Ministerpräsidenten Grafen Stephan T i s a ein Begrüßungstelegramm, auf welches der Ministerpräsident u. A. antwortete: „Da es unter den gegenwärtigen Verhältnissen von hervorragender Bedeutung ist, daß die liberale Partei als der Exponent und Depositär des Willens der Mehrheit der Nation in allen Theilen des Landes einheitlich und geschlossen auftritt, hat mich mit patriotischer Freude und besonderer Befriedigung

erfüllt das begeisterte Begrüßungstelegramm, welches Sie im Namen der liberalen Partei des Nyitraer Komitats an mich gerichtet haben und welches ich als ein neueres erfreuliches Zeichen der festen und entschlossenen Haltung unter dem Banner unserer Partei ansehe.“

* In der heutigen Generalversammlung der Szabadkauer städtischen Repräsentanz bemängelte es ein Mitglied des Municipalausschusses, daß der Bürgermeister es unterlassen habe, Bericht über die ungesegnete Einberufung der Ersatzreferde zu erstatten. Gegen den Abgeordneten Simon M u k i c s, der dieserwegen die Behörden heftig angreift, wurde seitens des vorsitzenden Obergespanns die Anklage wegen Verletzung der Generalversammlung erhoben. Nachdem Mukics seine Worte berichtigt, wurde die Anklage fallen gelassen und der Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis genommen.

* Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Géza M a k f a l v a y hat heute in Tapolca vor einer zahlreichen Wählerversammlung seine Programmrede gehalten, welche von der Zuhörerschaft mit Begeisterung angehört wurde. Von Tapolca setzte der Staatssekretär seine Rundreise nach Kövágóórs fort. Heute wurde von den Wählern der Unabhängigkeitspartei der Nyitraer Adokat Ludwig M é r e y mit dem Programm der Agrar-Partei kandidirt. Mérey wird am 12. d. in Tapolca seine Programmrede halten und dann den Wahlbezirk bereisen.

* An das Präsidium des Abgeordnetenhauses ist seitens des Budapest. kön. Gerichtshofs die Verurteilung gelangt, daß der reichstädtige Vertreter des Bodajter Bezirks Karl Baross über Ansuchen seiner Familie unter Kuratel gestellt wurde. Das Präsidium des Hauses hat diese Verurteilung im Sinne der Hausordnung an den Inkompatibilitätssauschuß geleitet.

* Die zur Unabhängigkeitspartei gehörigen Wähler des Rimafőcsér Bezirks haben in ihrer heute stattgehabten Versammlung den Grundbesitzer Ladislaus D r a s k ó c z y zum Abgeordnetenkandidaten proklamirt. Die Wahl findet am 14. d. statt.

* Der Präsident der Unabhängigkeitspartei Franz K o s s u t h leidet an einem Reklonpfortarrh, der ihn einige Tage hindern wird, den Sitzungen des Abgeordnetenhauses beizuwohnen.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 9. Januar.

* Die Feuerficherheit der Theater. Bürgermeister Johann S a l m o s hat heute die Untersuchung der hauptstädtischen Theater betreffend eine Verordnung erlassen, in welcher er den neuen Leiter der Wohltätigkeitssektion (in deren Ressort die Theaterangelegenheiten gehören) Magistratsrath Géza A l m á d y anweist, unter Zuziehung der Theateruntersuchungskommission sämtliche Theater- und Vergnügungs-Etablissements der Hauptstadt einer genauen Revision zu unterziehen, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, ob die im Interesse der Lebensficherheit des Publikums getroffenen Verfügungen genau eingehalten werden, über die eventuell konstatarirten Mängel unverzüglich umfassende Meldung und Vorschläge zur Abstellung der Mängel zu erstatten. Der Bürgermeister sah sich veranlaßt, mit der Heraus-

gabe seiner Verordnung bis heute zu zögern, da die Wohltätigkeitssektion in Folge Pensionirung des Magistratsraths Johann Horváth's des leitenden Chefs entbehrte und die mit großer Verantwortung verbundene Mission dem der Sektion interimistisch vorstehenden Magistratsnotar nicht anvertraut werden konnte. Heute, da die Sektion in der Person des Magistratsraths Almády ihren neuen Chef erhalten, erging an diesen sofort die Weisung, der Frage der Feuerficherheit der Theater sein volles Augenmerk zuzuwenden. Im Laufe des Vormittags konferirte der Bürgermeister längere Zeit mit Almády über die Angelegenheit und ertheilte ihm eingehende Instruktionen über die Art und Weise der Durchführung der Untersuchung. Um die Mittagsstunde hielt unter dem Vorsitz des Bürgermeisters die Volkstheaterkommission eine Sitzung, in welcher die vom hauptstädtischen technischen Rath Johann Krátky und vom Architekten Joseph K a u s e r unterbreiteten Vorschläge zur Hebung der Feuerficherheit des Volkstheaters verhandelt wurden. Die Kommission beschloß, die Holzkonstruktion der Bühne schleunigst durch eine Eisenkonstruktion ersetzen zu lassen. Dem Direktor des Theaters wurde aufgetragen, die Durchführung aller vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln ständig zu kontrolliren, und an den Feuerwehr-Oberkommandanten S z e r b o v s k y erging die Weisung, zu jeder Vorstellung im Volkstheater einen Feuerwehrmann zu delegiren, der ausschließlich den Bühnenregen-Apparat zu überwachen hat. Die hauptstädtische Theateruntersuchungskommission wird schon morgen oder übermorgen mit der Untersuchung der Theater beginnen.

* Eintheilung von Magistratsräthen. Bürgermeister Johann S a l m o s hat den Chef der Approvisionirungssektion des Magistrats, Magistratsrath Géza A l m á d y, unter Anerkennung seiner bei der Leitung dieser Sektion betheiligten hingebenden und ausgezeichneten Dienste von dieser Stelle entlassen und ihn mit der Leitung der Wohltätigkeitssektion des Magistrats betraut. Die Leitung der Approvisionirungssektion des Magistrats wurde dem neugewählten Magistratsrath Dr. Béla M e l l y übertragen. In dem diese Personalveränderungen anordnenden Bescheide des Bürgermeisters wird bemerkt, daß die Aufriistung des Konzeptpersonals der Wohltätigkeitssektion nach der Wahl der Magistratsnotare erfolgen solle. Dem Magistratsrath Almády harrt in seinem neuen Wirkungskreise eine große und schöne Aufgabe. Er ist berufen, dem mehrfach geäußerten Wunsche des hauptstädtischen Municipalausschusses entsprechend, eine zielbewußte Sozialpolitik zu inauguiriren, die humanitäre und soziale Aktion der Hauptstadt auszugestalten und zu centralisiren. Dieser Aufgabe wird sich Almády mit dem bei ihm gewohnten Fleiße und Ambition widmen und voraussichtlich wird er in Bälde schon mit Anträgen auf den Plan treten, die die gegenwärtig vollständig verfehlte Sozialpolitik der Kommune in die richtigen Bahnen lenken wird. Magistratsrath Dr. Béla M e l l y, dem die Leitung der Approvisionirungssektion anvertraut wurde, hat früher Jahre lang in dieser Sektion gearbeitet und ist somit mit den Angelegenheiten ganz vertraut.

* Stadtwaldchen-Kreisverkehr. Wie wir erfahren, wird nach der Inbetriebnehmung der auf dem Barossplatz zu bewerkstelligenden Geleiserverbindung ein Stadtwaldchen-Kreisverkehr ins Leben gerufen werden. Zu diesem Zwecke wird es nothwendig sein, 40 Motorwagen mit einem zweiten Stromsammelschiffe auszustatten. Der Handelsminister hat der Stadtbahngesellschaft die Erlaubniß dazu ertheilt.

* Die Haltestellen der elektrischen Bahnen. Der Handelsminister hat — wie gemeldet — im Interesse der rascheren Abwicklung des Straßenbahnverkehrs die Revision, respektive Eliminirung der überflüssigen Haltestellen angeordnet. Heute langten in dieser Angelegenheit die Eingaben der Budapest. Straßenbahngesellschaft und der Stadtbahngesellschaft ein. Letztere erklärt, daß die Eintheilung der Haltestellen keiner Aenderung bedürfte, die Straßenbahngesellschaft hingegen beantragt auf ihrem Netz die Eliminirung zahlreicher Haltestellen und die Umgestaltung mehrerer in bedingungsweise Haltestellen. Auf der inneren Ringlinie proponirt die Straßenbahngesellschaft die Aufhebung der Haltestellen an der Museumgasse, an der Königsgasse und vor dem „Hotel London“ auf dem Waizner-Boulevard. Bedingungsweise Haltestellen sollen sein bei der Király-Pál-Gasse, bei der Hajnal- und Motomángy-Gasse. Auf der Neuperster Linie sollen drei Haltestellen in bedingungsweise umgestaltet werden. Auf der Kerepeserstraße sollen die Haltestellen bei der Kármány-Gasse, bei der unteren Waldzeile und der Kenyermézgasse abgeschafft, auf der Steinbrucher Linie drei Haltestellen aufgehoben und drei in bedingungsweise umgestaltet, auf der Drezsyastraße-Linie drei Haltestellen aufgehoben und eine bedingungsweise umgestaltet werden. In der Elnök-Gasse soll es bloß bedingungsweise Haltestellen geben, auf der Ullóerstraße vier; auf der Schlachthauslinie sollen vier Haltestellen abgeschafft und eine in bedingungsweise umgestaltet, auf der Csömörstraße drei Haltestellen in bedingungsweise umgestaltet werden. Auf den äußeren Ausflugslinien sollen die Wagen auf den kleineren Haltestellen nur bedingungsweise halten.

* Evidenzhaltung der Strafgeelder. Der Minister des Innern richtete an die Stadtbehörde ein Reskript, in welchem er mittheilt, daß er auf Grund des §. 24 des Gesetzes über die Vereinfachung der Verwaltung (G. N. XX:1901) im Einvernehmen mit dem Finanzminister das Manipulationsverfahren der Strafgeelder vereinfacht

Gelegenheit gibt, in jeder Saison mit zwanzig neuen Stücken durchzufallen. Es ist so weit gekommen, daß das Haus bei Premieren nicht ausverkauft ist. In der Haft nach Novitäten gelangt das Theater nicht dazu, ein Repertoire zu gewinnen und zu erhalten, welches die erste Bühne des Landes vom Wetterglück der literarischen Jahresproduktion unabhängig macht. Einen eisernen Bestand der literarisch werthvolleren Stücke, welche einst gern gesehen waren und durch Inhalt und Darstellung ein abnommendes Stammpublikum ans Theater fesseln können, gibt es schon lange nicht mehr. Man mußte das Sichere absterben lassen, um alles Unsichere zu Worte kommen zu lassen. Man hat früher jeden Inhaber der Logen im Nationaltheater gekannt, so ständig und anhänglich waren die Besucher. Heute staunen sich die Leute wie fremd an und halten einander für zugereist — außer an Premieren; da kennen einander die Meisten, wie bei jedem Begräbniß.

Ich glaube also, daß unserer dramatischen Produktion zunächst nicht die polizeiliche Censur, sondern ein literarischer Censur noththut. Der Magistrat für die Zulassung an die erste, fast einzige Dramenbühne des Landes müßte erhöht werden. Ich trete mit dieser Meinung dem nationalen Genius gewiß nicht zu nahe. Es wäre ein Wunder, wie es bei keiner anderen Nation vorkommt, wenn sich in dieser Epoche des allgemeinen Verfalls gerade bei uns jährlich zehn bis zwanzig Dramen fänden, die werth sind, auf der ersten Bühne des Landes aufgeführt zu werden. Gelingt aber hie und da ein Wurf, so ist es ebenso ungerecht wie schädlich, wenn durch das Nachdrängen zweifelhafter oder auch tüchtiger Leistungen dem bereits Gewonnenen der Spielraum genommen wird.

Wie also? Könnte man einwenden: Du willst das Feld der Originalproduktion an der ersten

Bühne einengen und ihr doch die zweite versagen? Das neue Theater, das Theater für das heimische Drama, sollte nicht zustande kommen und das alte in einer Weise reformirt werden, welche dem Nachwuchs den Weg verlegt?

Gemach. Ich bin nicht gegen ein neues Theater, wenn die alten zu enge werden. Vorderhand scheinen sie eher zu weit. Eines aber ist sicher: ein Theater mit imperativem Mandat, nur ungarische Originalstücke zu pflegen, wird ohne staatliche Hilfe nicht zustande kommen. Mit staatlicher Hilfe dem Nationaltheater eine Konkurrenz mehr zu schaffen, so lange daselbe mit der Konkurrenz der nicht literarischen Schaubühnen zu kämpfen hat, wäre eine Thorheit, zu der selbst bei uns, im Lande der Hintertüren, keine Regierung zu haben sein dürfte. Laßt uns aber erst das neue Theater schaffen, das wirklich eine „brennende“ Nothwendigkeit geworden ist, nämlich das Nationaltheater, wie es sein sollte, dann sehe ich das Theater, wie es Herzog haben will, das Odéon für die junge Generation, wie von selbst entstehen. Das erste, aus der Defakenz erstehende Institut wird doch auch endlich sein neues Haus haben wollen. Die Glückspauze, in der Graf Keglevich nicht Intendant ist, sollte man dazu benötigen, den Bau zu beginnen — den Neubau an neuer Stätte, der das alte Haus in der Kerepeserstraße bestehen läßt. In den Jahren, die bis dahin ins Land gehen, kann uns natürlicher Wachsthum so weit bringen, daß Literatur und Bühnenkunst auch den alten Rahmen mit neuem Leben füllen. Das neue Theater kann dann als Bauschule für das alte dienen und vom Staate an derselben Brust genährt werden wie sein Vorgänger — wenn Herr von Ugron eben gestattet, daß der Staat bis dahin lebe.

Habe. Veranlassung zur Modifikation des Statuts über die Evidenzhaltung und Berechnung der Strafgebühren...

* Subvention. Der Landes-Kinderbewahrverein richtete an die Stadtbehörde eine Eingabe, in welcher er um die Ausfolgung der bisherigen Subvention auch für das heurige Jahr ansucht...

* Jugendvorstellungen im Volkstheater. Der Magistrat hat, dem Ansuchen des Direktors des Volkstheaters entsprechend, gestattet, daß im Volkstheater allwöchentlich an einem Wochentage eine Vorstellung für die studierende Jugend veranstaltet werde.

* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch: Lungenbraten im Ganzen 1 R. 40 S. bis 3 R. Lungenbraten, gereinigt 2 R. 40 S. bis 6 R. Rindfleisch, hinteres für Braten 1 R. 26 S. bis 2 R. 40 S. Suppenfleisch, hinteres 96 S. bis 2 R. 40 S. Suppenfleisch, vorderes II. Klasse 1 R. 20 S. bis 1 R. 60 S. Suppenfleisch III. Klasse 80 S. bis 1 R. 44 S. Rindsleber 60 S. bis 1 R. 60 S. Rindsmarkknochen 40 S. bis 1 R. 20 S. Durchschnittspreis: Lungenbraten 2 R. 75 S., Rindfleisch, vorderes 1 R. 20 S., Rindfleisch, hinteres 1 R. 51 S., Rindsleber 1 R. 3 S., Markknochen 76 S.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor: 54, und zwar: an Typhus 1, Watten - Variolois - Scharblattern 4, Scharlach 13, Masern 24, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie - Keuchhusten 6, Influenza - Puerperal-Fieber - Rothlauf - Trachoma - Ohren-Drüsenentzündung - Gehirn- und Rückenmarkentzündung - Milzbrand - Krankenstand im Krankenhaus 2502, im Johanneshospital 984. - Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort - Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 10, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 8, Magen- und Darmataxie - sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus - Watten - Variolois - Scharblattern - Scharlach 1, Masern 2, Diphtheritis und Group - Dysenterie - Keuchhusten - Influenza - Puerperal-Fieber - Rothlauf - Milzbrand - Ohren-Drüsenentzündung - sonstige Krankheiten 12.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Januar.

* Unsere heutige Weilage (12 Seiten stark) enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Umschreibung von Immobilen, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle, ferner die "Feuilleton-Zeitung" (Die reichsten Leute in Preußen, Eine merkwürdige Geschichte, "Allerlei" und die Fortsetzung des Romans "Weltentrübe"), sowie "Kleiner Anzeiger" und Inserate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bei schwachem Nordost-Morgens stark nebeliges, weniger kaltes Wetter und schwachen Schneefall, die Morgentemperatur betrug - 3,2 Gr. C., Mittags zählten wir - 3,6 Gr. C. Im westlichen Europa ist die Temperatur gestiegen, es haben sich bei bewölkttem Wetter Niederschläge eingestellt, im Osten ist das Wetter trocken. In Ungarn ist der Frost insbesondere im Norden schwächer geworden, so daß nur im Osten - 10 Gr. C. zu verzeichnen war. Das Wetter ist zumeist bewölkt; unbedeutende Niederschläge in der Form von Schnee und Graupen kamen hauptsächlich im Westen vor. Das gestrige Maximum variierte zwischen - 9 Gr. C. und 10 Gr. C., das Minimum zwischen - 20 Gr. C. und 7 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 9 Gr. C. und ein Minimum von 6 Gr. C., Erdenica von 10 Gr. C., respektive 7 Gr. C., das größte Maximum mit 10 Gr. C. hatten Erdenica, das tiefste Minimum mit - 20 Gr. C. Postala, dann folgten Alma-Slatina mit - 17 Gr. C., Szefelykeresztur mit - 16 Gr. C., Kolozsvár und Nagyköves mit - 15 Gr. C., Wien hatte gestern ein Maximum von - 2 Gr. C. und ein Minimum von - 4 Gr. C., Prag von - 1 Gr. C. und - 5 Gr. C., Bregenz 0 Gr. C. und - 6 Gr. C., Paris von 4 Gr. C. und 2 Gr. C., Nizza von 12 Gr. C. und 4 Gr. C. Die gestrige Morgen-temperatur betrug in Berlin - 0,6 Gr. C., in Petersburg - 11 Gr. C., in Moskau - 14,2 Gr. C., in Serajewo - 3,6 Gr. C., in Belgrad - 1,9 Gr. C., in Bukarest - 10 Gr., in Sophia - 1,4 Gr. C., in Konstantinopel 0,3 Gr. C., in Korfu 7 Gr. C., in Athen 3,8 Gr. C., in Rom 8,4 Gr. C. und in Neapel 10 Gr. C. Es ist vom Westen her Temperaturzunahme und sporadisch insbesondere aber im Westen Niederschlag zu erwarten.

* Der neue serbische Generalkonsul. Der Handelsminister hat auf Grund einer Verständigung seitens des Ministerpräsidenten die Hauptstadt und die übrigen Municipien in Kenntnis gesetzt, daß die königlich serbische Regierung den Ministerialsekretär

Jubomir Wassilievics mit der Leitung des königlich serbischen Generalkonsulats in Budapest betraut habe. Der Minister richtet an die Behörden die Aufforderung, den Generalkonsul in seiner Thätigkeit zu unterstützen und seinen eventuellen Ansuchen zu entsprechen.

* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Joseph Margitay und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Finanzverwaltung und der Literatur geleisteten Dienste den ungarischen Adel mit dem Prädikate "Margitay" verliehen.

* Personalsnachrichten. Der Pozsonyer Titular-Bischof Dompropst Baron Franz Horecky de Horka feiert das 40jährige Jubiläum seiner Dombherrnwürde. Anlässlich dieses seltenen Jubiläums erschienen gestern Nachmittags Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella, sowie auch Erzherzog Albrecht beim Dombherrn, um ihm ihre Gratulation auszudrücken. Der Abgeordnete Ladislaus Semsey, der sich im vorigen Jahre einer schweren Operation unterzogen hat, erschien heute nach langer Zeit zum ersten Male wieder im Abgeordnetenhaus. Der König von Italien hat dem Budapest Advokaten und Rechtskonsulenten des hiesigen königlich italienischen Generalkonsulats Dr. Joseph Dolló das Offizierskreuz des italienischen Kronenordens verliehen.

* Die Kälte. Heute Früh ging wieder ein ausgiebiger Schneefall nieder, der erst in den Mittagstunden aufhörte. Die kalte Witterung hatte zur Folge, daß der niedergefallene Schnee alsbald gefroren war. Das öffentliche Reinlichkeitsamt ließ sofort mit Anwendung von außerordentlichen Arbeitskräften den Schnee zusammenschaukeln und auf Wagen weqtransportieren, so daß die Trottoire und Straßen bald gereinigt waren. An der Kreuzung der Somfai- und Valfagasse wurde heute Früh ein unbekannter Mann im Arbeitsgewande eines bulgarischen Gärtners erfroren aufgefunden. Der Leichnam wurde in die Totenkammer des gerichtsarztlichen Instituts überführt.

* Ungarischer Trabrennverein. Die gründenden Mitglieder des ungarischen Trabrennvereins, welche mit der provisorischen Leitung der Vereinsangelegenheiten betraut sind, versammelten sich heute zu einer Konferenz, in welcher Graf Julius Keglevich den Vorsitz führte. Es handelt sich bei diesem Verein um die Reorganisation des ungarischen Herrensportvereins, der in Auflösung begriffen ist. Nun bemühen sich einige Herren, die den Trabersport kultivieren, einen ungarischen Trabrennverein zu gründen. Die Gründer beschloffen in der heute stattgehabten Konferenz, die weiteren Agenden einem Sechser-Komitee zu übertragen. Die Agenden des Sekretärs hat der Sekretär des Tatlerfalls Bela Gal-Kropp übernommen, bei welchem die Mitgliedsanmeldungen zu erfolgen haben.

* Erzbischof Dr. Kohn. Aus Rom telegraphirt man: In gut informierten Kreisen versichert man, die mit der Untersuchung der Olmüzer Angelegenheit betraute Kardinalskommission habe kein Vergehen des Erzbischofs Kohn festgestellt. Er könne, habe ihm aber angeichts der allgemeinen Verbitterung, welche im Bisthum gegen ihn herrsche, zur Resignation gerathen. Erzbischof Kohn weigert sich, da er sich seiner Schuld bewußt fühlt, nachzugeben. Die Entscheidung ruht in den Händen des Papstes und dürfte vielleicht noch im Laufe dieses Monats erfolgen.

* Aus dem Armeeverordnungsblatt. Se. Majestät hat angeordnet: die Übernahme des Feldmarschall-Lieutenants Anton Durmann v. Gyarmata, Militärinspektors der k. u. Pferdeuchtsanstalten und des k. kroatisch-slavonischen Hengstendepots, auf sein Ansuchen in den Ruhestand und ihm bei diesem Anlaß den Charakter eines Generals der Kavallerie ad honores und das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen; die Übernahme des mit Wartegeld beurlaubten Oberstlieutenants Ferdinand Neuwirth, des Armeestandes, nach dem Ergebnis der erneuerten Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand; ernannt zum Militärinspektor der k. u. Pferdeuchtsanstalten und des k. kroatisch-slavonischen Hengstendepots: den Obersten Valerian Nagy v. Sent-Kivall, des Armeestandes, Präses der Remontenassistentenkommission Nr. 5 in Nagytanya, bei gleichzeitiger Transferierung zur Gessichtsbranche, und zum Präses der Remontenassistentenkommission Nr. 5 in Nagytanya: den Obersten Joseph Lufjándor; zum Plakkommandanten in Jmsbrud: den Oberstlieutenant Erwin Ritter v. Czerny des Wlanen-Regiments Kaiser Joseph II. Nr. 6.

* „Reaktion im Verzetefasino.“ Der Ausschuss des Budapest Verzetefasinos veröffentlicht heute mit Bezug auf die bekannte Affaire eine Erklärung, nach welcher der Ausschuss in Sachen der Aufnahme der Verzetinen den Beschluß gefaßt hat, die Angelegenheit der Generalversammlung zu unterbreiten. Hieraus folge, daß der Ausschuss, der nur im Sinne der Statuten vorgehen konnte, selbst die Entscheidung der prinzipiellen Frage wünsche und sie eben deshalb, und zwar befürwortend, der Generalversammlung unterbreitet habe. Man macht uns übrigens darauf aufmerksam, daß das Verzetefasino keine wissenschaftliche Körperschaft wie der Verzetverein, sondern nur ein gesellschaftlicher Klub sei, der es sich wohl, ohne intendant zu sein, überlegen dürfe, ob er Damen in seine Mitte aufnehmen will oder nicht.

* Feuer im Nagybárad Theater. Wie aus Nagybárad gemeldet wird, ist während der gestrigen Vorstellung der Operette „Tavaszi“ im Theater ein Rauchfangfeuer ausgebrochen. Der Brand wurde mit Hilfe feuchter Platten noch im Keime erstickt. Das Publikum hatte vom Feuer keine Kenntniß.

* Trauung. In Zalaegerseg führte gestern der Stuhlrichter und Reserve-Husaren-Lieutenant Dr. Edmund Skublics die Tochter Lenke des Komitats-Oberphysikus Dr. Stephan Hary zum Traualtar.

* Vom Nationalmuseum. Die Direktion des Nationalmuseums hielt heute unter Vorsitz des Direktors Ministerialraths Emerich v. Szalay eine Sitzung, in welcher auf Anregung des Kultusministers Albert Berzevicsy einstimmig beschloffen wurde, dem Unterrichtsministerium die Verlängerung der Lesestunden bis 4 Uhr Nachmittag in Voranschlag zu bringen. Die Bibliotheksabtheilung hat schon im Monate Mai die Verlängerung der Leszeit beantragt. Inzwischen wurde dieser Gedanke auch im Landestathe und Landesverbande der Museen und Bibliotheken proponirt, da aus dem Kreise des Publikums häufig der Wunsch nach dieser Reform laut wurde. Bezüglich der übrigen Abtheilungen wurde der Vorschlag gemacht, daß dieselben an Wochentagen mit Ausnahme der Winterferien von 3-5 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 9-11 Uhr Vormittags alle geöffnet sein sollen. Ministerialrath Emerich Szalay, der nicht nur für die Bereicherung der Museumsammlungen sorgt, sondern auch die Popularisirung derselben durch Veranstaltung von Vorträgen etc. anstrebt, wird dem Unterrichtsminister den diesbezüglichen Vorschlag schon in kürzester Zeit erstatten, und es steht zu erwarten, daß die wichtige Reform bereits am 1. Februar ins Leben tritt.

* Erzherzog Joseph August für die Lungenleidenden. Der Sanatoriumverein veranstaltet bekanntlich am 8. Februar zu Gunsten der Lungenkranken ein Konzert. Erzherzog Joseph August und dessen Gemahlin Erzherzogin Auguste verständigten den Präsidenten des Sanatoriumvereins Obergespan Georg Lukács, daß sie das Protektorat des Konzerts übernehmen. Im Konzert wird der erste Tenorist der Pariser Großen Oper mitwirken.

* Der Postraubmord nächst Vác. Die Recherchen in Angelegenheit des Postraubmordes, welcher am 5. d. auf der Landstraße zwischen Kétszág und Vác verübt wurde und welchem der Kutscher Johann Czillik und der Landwirth Johann Szautner zum Opfer fielen, ergaben folgende Details:

Der Raubmord wurde in der Nähe der Katalin-Pusta, nächst der Grenze zwischen den Komitaten Nógrád und Pest, verübt. Zehn Minuten von der Mordstätte entfernt befindet sich der Grenzstein, welcher die beiden Komitate von einander scheidet. Dort wird die Landstraße steiler und auf der Hügelspitze befindet sich ein Kreuz. Es beginnt daselbst ein Wäldchen, welches zur Ortschaft Beröce führt. In dem tiefen Graben, welcher die Landstraße entlang zieht, lauerten die Mörder dem Postwagen auf. Als der Postkutscher das Kreuz passirte, feuerten die Räuber Revolvergeschosse ab. Czillik wurde von drei, Szautner von zwei Revolverkugeln niedergestreckt. Die Räuber zogen sodann Szautner vom Wagen herunter und wälzten seinen Schädel durch sieben Arthiebe. Die Leiche wurde sodann in den Graben geworfen. Nachdem der Schädel Czillik's durch elf Weiltiebe zerstückelt wurde, ließ man die Leiche auf der Landstraße liegen. Der Postwagen wurde sodann durch das Ackerfeld ins Wäldchen gebracht und an der Nógráder Weite des Baches, welcher zwischen den zwei genannten Komitaten fließt, seines Inhalts beraubt. Die rückwärtige eiserne Thür des Postwagens wurde durch Arthiebe gesprengt. Die Mörder entwendeten 3350 Kronen Baargeld. Die Mörder verhielten ferner, wenn auch ohne Erfolg, die unter dem Kutschbock befindliche eiserne Kiste, welche den Postfach enthielt, zu sprengen. Auf dieser eisernen Kiste sind Blutspuren sichtbar; es ist wahrscheinlich, daß die Räuber bei den Sprengungsversuchen sich verletzt haben. Das Váczer Postamt erstattete um halb 9 Uhr Abends der Gendarmerie die Anzeige, daß die Reitsäger Post ausgeblieben ist. Die Gendarmen leiteten sofort die Recherchen ein. Bei Beginn des heißen Reges fanden sie die ersten Blutspuren und bald nachher stießen sie auf die Leiche Szautner's. Joseph Szautner war verheirathet, Familienvater, Landwirth in Kösz, und durch einen bösen Zufall wurde er ein Opfer der Raubmörder. Er hatte am vorhergegangenen Tage bei der Váczer Sparkasse 500 Kronen aufgenommen und mit dieser Summe beglich er am 5. d. in Reitság seine Schuld. In seiner Tasche fand man auch die diesbezüglichen Quittungen. Czillik, welcher Szautner kannte, gewährte dem nachhause sich begebenden Landwirth auf dem Kutschbock Platz. Nachdem in der kalten, vom Mondschein beleuchteten Nacht eine halbe Stunde hindurch gesucht wurde, fand man auch die stark verwesten Leiche Czillik's. Die Gendarmen suchten sodann den Richter der Pusta Katalin auf und unter dessen Führung begab man sich, von 12 Knechten unterstützt, auf die Suche nach dem Postwagen, welcher gegen Mitternacht aufgefunden wurde. Die Recherchen ergaben, daß Czillik zur normalen Zeit Reitság verlassen und zwischen 7 und 8 Uhr Abends Pusta Katalin passirt habe. Die Postwirthin und deren Tochter sahen auch gegen halb 8 Uhr Abends, daß der Postwagen in der Richtung nach Vác fuhr. Es ist evident, daß der Mord auf dem Gebiete des Pesther Komitats verübt wurde, und deshalb wird sich mit dieser Strafaffaire der Gerichtshof für den Pesther Landbezirk beschäftigen.

*** Ein Mißgriff der Triester Polizei.** Aus Triest, 9. d., wird telegraphirt: Die hiesige Polizei verhaftete einen im „Hotel Buon Pastore“ abgesetzigen Engländer Namens **Hesting** unter dem Verdachte, daß er ein von den deutschen Gerichten kurrentierter Mädchenhändler sei. Hesting, der eine hervorragende Stellung in englischen Regierungsdiensten einnimmt, behauptete — er versteht kein Wort deutsch —, daß ein Irrthum vorliege, auch der Gasthofbesitzer und mehrere Freunde bemüht sich, der Polizei den unterlaufenen Mißgriff klarzulegen; die Polizisten beharrten auf ihrem Auftrag, Hesting in das Polizeigefängniß zu überstellen, und trotz aller Proteste führten sie den Auftrag auch aus. Der Gasthofbesitzer eilte nunmehr zum hiesigen englischen Generalkonsul **Churhill**, der sich sofort zur Polizei begab. Seiner energischen Intervention ist es auch zu verdanken, daß Hesting sofort freigelassen wurde. Der Polizeidirektor selbst gab seinem Bedauern ob des Mißgriffes Hesting und dem Generalkonsul **Churhill** gegenüber Ausdruck.

*** Das Testament Paul Cremits.** Wie aus Nagykúnya gemeldet wird, wurde dortselbst heute das Testament des ermordeten Abgeordneten **Paul Cremits** verkündet. Der Ermordete setzte seinen Schwager **Peter Brekajsky** zum Universalerben ein, während die Witwe bloß die Nutznießung der Liegenschaften erhält. Die Witwe erklärte, das Testament anzuzufehen. Für wohlthätige Zwecke hinterließ **Cremits** nichts.

*** Porträtübergabe.** Die Mitglieder des Landesverbandes der kaufmännischen Angestellten übergaben heute das von **Anton Szirman** gemalte Porträt ihres verdienstvollen Präsidenten **Emil Zerlovics** dem Verein. Die Festspreche hielt **Wilhelm Laubner**. Abgeordneter **Václav Jozsi**, sowie Professor **Georg Kerekes**, im Namen des Kassierers kaufmännischen Vereins, würdigten die Verdienste des Gefeierten.

*** Eine Duellaffaire.** Von besonderer Seite geht der „Berliner Morgenpost“ aus Hannover eine Meldung zu, nach der zwischen dem dortigen Stadtdirektor und Oberbürgermeister **Tramm** und dem vor einigen Monaten plötzlich aus dem Amt geschiedenen Regierungspräsidenten v. **Brandenstein** ein Pistolenduell stattgefunden habe. In diesem Zweikampfe soll der Stadtdirektor durch einen Schuß in den Unterleib schwer verwundet worden sein. Jetzt, acht Wochen nach dem Zweikampfe, ist **Tramm** soweit hergestellt, daß er mit seiner Gemahlin nach dem Süden reisen kann. Ueber die Vorgeschichte dieses Duells erzählt man sich in Hannover folgendes: Die Verabschiedung des Regierungspräsidenten v. **Brandenstein** wird hier darauf zurückgeführt, daß dem Kaiser von einer gräßlichen Dame der Regierungspräsident v. **Brandenstein** als allzu großer Verehrer eines guten Tropfens bezeichnet worden sei. Herr v. **Brandenstein** soll nun der Ansicht sein, daß der Oberbürgermeister **Tramm** für jene Mittheilung verantwortlich zu machen habe, und er soll schon beim Scheiden aus Hannover die Absicht geäußert haben, mit dem Oberbürgermeister „abzurechnen“. Vor acht Wochen soll nun in Folge dieser Vorgänge das erwähnte Duell stattgefunden und mit der Verwundung des Stadtdirektors durch einen Schuß in den Leib geendet haben.

*** Fechtturnier und Festakademie.** Am Sonntag findet das große Turnier, welches zu Gunsten der freiwilligen Rettungsgesellschaft in der hauptstädtlichen Redoute veranstaltet wird, seinen Abschluß. Vormittags um 11 Uhr findet daselbst die Schulauditorium statt. Hierbei führen die hervorragenden Meister ihre Schule vor, unter Anderen wird Frau **Franky-Sztraka** eine Damen-Säbelschule vorführen. Die Fechtmeister **Fodor** und **Santelli** produzieren ihre Mädchen-Fechtschule. Auch das Kinderfechten wird Interesse erwecken. Nachmittags um 4 Uhr wird der Entscheidungskampf in der Hauptkonkurrenz in Säbel ausgefochten. Für beide Konkurrenzen gelten die ermäßigten Turniertarife à 4 K., respektive Sporttarife à 1 K. Abends halb 8 Uhr findet die große Festakademie in Abwesenheit der Schutzherrin **Erzherzogin Auguste** und des Herrn **Erzherzogs Joseph August**, sowie der Comititäten des öffentlichen Lebens statt. Eine Reihe hervorragender Meister wie **Barbasetti**, **Arlo**, **Baron Bothmer**, **Fodor**, **Gennari**, **Santelli**, **Graf Wan**, die Oberleutnants **Berti** und **Szarvasy**, die Amateure **Baron Pinelli**, **Lieutenant Mészáros** werden an der Akademie teilnehmen. Für die Akademie gelten Sitzplätze zu 20, 10, 6, 5 und 4 Kronen, Entrée 2 Kronen, Galerie 1 Krone.

*** Panik in einem Mädchengymnasium.** Wie der „Lokalanzeiger“ aus **Tula** in Rußland berichtet, fingen in den Räumen des dortigen Mädchengymnasiums die Dekorationen, die anlässlich einer Kindervorstellung Verwendung fanden, Feuer, so daß eine Panik unter den Kindern entstand. Bei der Ausgangsthüre kam es zu einem Gedränge, wobei mehrere Mädchen und eine Lehrerin schwer verletzt wurden.

*** Lebensmüde.** Aus **Győr** wird telegraphirt: Der dreißigjährige Jurist **Max Ehrenfeld** hat sich gestern Vormittags in einem Coupé I. Klasse des Budapest-Wiener Eilzuges durch Revolverschläge entleibt. Der Selbstmord wurde in der Station **Győr-Szent-János** entdeckt; die Leiche wurde in **Győr** aus dem Wagon gehoben und in die Todtenkammer des städtischen Spitals gebracht. Die Eltern des jungen Mannes, wohlhabende Grundbesitzer im Komáromer Komitat, wurden von dem Selbstmorde telegraphisch verständigt. — Aus

Nagy-Szombat wird telegraphirt: Gestern Abends hat ein Korporal des **Pozsonyer 13. Honvéd-Infanterie-Regiments** im Hotel „zum schwarzen Adler“ einen Selbstmord verübt. Der Korporal, der sich drei Kugeln in die Brust gejagt hatte, wurde in sterbendem Zustande ins Spital überführt. Das Motiv der That ist Liebesgram.

*** Die Spielaffaire Sacellary-Dungyerkffy.** Herr **Dr. Béla Halász**, in dessen Beisein die bekannte Kartenpartie des Abgeordneten **Georg Sacellary** und **Gedeon Dungyerkffy's** stattfand, veröffentlicht heute eine Erklärung, in welcher er den Hergang der Affaire ganz identisch mit der Schilderung **Sacellary's** darstellt. **Dungyerkffy** sei es gewesen, der **Sacellary** zum Spiel aufforderte; **Georg Dungyerkffy** habe für seinen Bruder die Bürgschaft als Baarzahler übernommen. Anlässlich des Spiels habe sich **Gedeon Dungyerkffy** in ganz normalen Zustände befunden und es waren an ihm keine Zeichen von Trunkenheit wahrzunehmen. **Halász** sei keineswegs der Vertraute **Sacellary's** gewesen, sondern er steht zu den Brüdern **Dungyerkffy** seit Jahren in freundschaftlichem Verhältnisse. — **Dr. Julius Biszich** veröffentlicht ebenfalls eine Erklärung, laut welcher **Georg Dungyerkffy** gelegentlich der bei ihm, **Dr. Biszich**, gepflogenen Besprechungen die Darstellung **Sacellary's** über den Verlauf des Kartenspiels und die Uebernahme der Bürgschaft als richtig anerkannt hat.

*** Spenden.** Von der Firma **Strasser u. Schönfeld** sind uns für **Gratismilch** 20 K., von Frau **Edmund Schönfeld** für **Gratismilch** 5 K., von **Marika Schönfeld** für **Gratismilch** 5 K. zugekommen. „Anonymus“ sendet für das **Nyilder Obdachlosen** 10 K., für den Verein „Kinderfreunde“ 5 K., für **Gratismilch** 5 K., zusammen 20 K.

*** Todesfall.** Frau **Béla Szende** geb. **Teri Kálazdy** ist gestern nach langem Leiden im 30. Lebensjahre verstorben.

*** Gesellschaftsreise an die Riviera.** Während bei uns unfreundliches, nebeliges und kaltes Wetter herrscht, werden die Ankomenden in den herrlichen Gegenden der Riviera von glänzenden Frühlingssonnenstrahlen, Blumenduft und Vogelgesang empfangen. In **Nizza** werden alle Vorbereitungen zu den Faschingsfesten getroffen, welche alljährlich mit immer größerem Glanze begangen werden. Aus diesem Anlasse veranstaltet das Central-Fahrtkarten-Bureau eine Gesellschaftsreise an die Riviera. Die Teilnehmer beginnen die Reise am 2. Februar und nehmen in **Venedig**, **Mailand** und **Genova** je einen Tag Aufenthalt, um die dortigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Am 6. Februar erfolgt die Ankunft in **Nizza**, wo am nächsten Tag der große Aufzug der Festwagen, Reiterbanderier und Masken mit Conzetti- und Serpentinwerken erfolgt und ein Fackelzug, Illumination und andere Faschingsveranstaltungen stattfinden. Während des vierstägigen Aufenthalts in **Nizza** unternehmen die Teilnehmer an der Gesellschaftsreise Ausflüge nach verschiedenen Orten der Riviera — wiederholt auch zu Schiff —, nach **Monte Carlo**, **Monaco**, **Menton** und **San Remo**. Der Theilnehmerpreis kostet **I. Klasse** 550 K., **II. Klasse** 450 K., in welche Summe nicht nur die vollständige Verpflegung, sondern auch alle übrigen Nebenspesen mitbegriffen sind. Ausführende Reisepläne sind im Central-Fahrtkarten-Bureau (Redoutenplatz 1) erhältlich.

*** Ein trauriger Gedenktag.** Ein eifriger Leser unseres Blattes erinnert uns an ein Vorkommniß, welches sich Freitag, den 8. Januar 1864, also vor genau vierzig Jahren ereignet hat. Damals fand nämlich um 7 Uhr Früh im Hause **Edé Ellbogengasse** (jetzt **Andrássystrasse**) und **Waisnerstrasse** eine große Explosion statt, wobei neun Personen ums Leben kamen.

*** Ein abgängiges Kind.** Frau **Christine Lukács** in **Pécel** theilt uns mit, daß ihr zehnjähriges Töchterchen **Etella** seit 4. d. abgängig ist. Das Mädchen, welches bei ihrem Onkel **Ludwig Lukács** in **Budapest**, **Servitenplatz 4**, wohnte, ging am jüngsten Montag in die Schule (**Graf Karolygasse**), ohne bisher zurückzukehren. Die kleine **Etella** ist von schönem Wuchs, hat braunes Haar, schwarze Augen und trägt goldene, mit drei rothen Steinen versehene Ohrgehänge. Menschenfreunde, die über den Verbleib des Kindes etwas wissen, werden gebeten, hievon der Mutter oder dem Onkel der Kleinen Mittheilung zu machen.

*** Polizeinachrichten.** Heute geriet in der **Palatinagasse 19** der Parkboden einer Wohnung durch Funken aus einem Ofen in Brand, welcher jedoch rasch gelöscht wurde. — Ferner kam in der **Garagasse 15** ein Kellerfeuer zum Ausbruche, welches gleichfalls rechtzeitig lokalisiert werden konnte. — Aus **Chaurde** und **Sond** wird der **Budapester** Polizeibehörde die Flucht des Direktors der dortigen Telephon-Unternehmung **Alfred Weismüller** gemeldet, welcher amtliche Gelder in der Höhe von 40,000 Kronen defraudirt hat. **Weismüller** ist 35 Jahre alt, 175 Cm. hoch, hat breite Schultern, dunkelblonde Haare, einen rötlichen Schnurrbart, graue Augen und eingefallene Wangen. — Der 20jährige Schutzmacher **Michael Kenejey** erschloß sich heute Mittags in einer Kabine des **Reisenbabes**. Das Motiv der That ist unbekannt.

*** Fővárosi Orfeum.** Der wirklich großartige Erfolg der **Vindischen Operette** „**Venus auf Orden**“ zieht tagtäglich überfüllte Häuser, so daß das Publikum in seinem eigenen Interesse vorgeht, wenn es die Entréekarten bei der Tageskasse löst, um dadurch den Andrang bei der Abendkasse zu vermeiden. Die Spezialitäten des neuen Programms sind ausgezeichnet. Die ungarische Posse gefällt auch sehr gut, so daß sich vom Beginn bis zum Schluß der Vorstellung das Publikum brillant amüsiert.

Familien-Nachrichten.

Herr **Bilmos Weis**, **Budapest**, verlobte sich mit **Fräulein Jóna**, Tochter des Herrn **Jgnaz Tanczerle** und **Frau**, **O-Buda**.

Herr **Lajos Németh**, Privatbeamter, verlobte sich mit **Fräulein Anna**, Tochter der Frau **Witwe Leopold Singer**, **Budapest**.

Herr **Mór Neumann**, Inhaber der Firma **Neumann Testvérek** in **Debreczen**, verlobte sich mit **Fr. Frida Messinger** aus **Ezseps-Szombat**.

Herr **Samu Récséi**, Kaufmann, **Zala-Eszék**, verlobte sich mit **Fräulein Mariska Arnstein** in **Zala-Lövö**.

Herr **Bertalan Halász**, Kaufmann, **Sáros-Patak**, verlobte sich mit **Fräulein Paula Feuerlicht** in **Ungvár**.

Die besten russischen, chinesischen und Ceylon-Thees erhalten Sie in **Schnitzers Theehandelung**, **Váci-körút 9**, **Edé Szerecsen-utca**.

Pracht-Voll-Aufnahmen bei elektr. Lichte. **R. u. F. Hofphotograph Mertens** és **Tsa. Nachfolger Dajkovits J.**, **Erzsébet-tér 7**. (Auch bei trübem Wetter.)

Gegen infektiöse Krankheiten bietet den besten Schutz und wird von den Aerzten wärmstens empfohlen der **Simplex-Filter**, da er das Wasserleitungsmaße von allen gesundheitschädlichen Beimischungen befreit. Der **Simplex-Filter** ist äußerst einfach zu handhaben und an jeder Wasserleitung leicht anzubringen. Zu haben im Stadtbureau von **Ganz und Co.**, **Eisen gießerei und Maschinenfabrik A. G.** (**Ferencziak-tér 2**), und bei jedem namhafteren Wasserleitungsinstallateur. Preis der kleinen Type **20 K.**, der großen Type **30 Kronen**.

Die Gurkenmilch von **Balassa** ist das wirksamste englische Schönheitsmittel, jeder Dame unentbehrlich. Erfrischt, verjüngt das Gesicht. Versandt per Post für **2 K.** eine Flasche. **C. Balassa**, **Apoth.**, **Post-Erzsebetfalva 2**.

Egger's Brustbalsam wirken rasch und sicher bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Per Karton **1 K.** und **2 K.** (Probekarton **50 Heller**.) Haupt- und Versandt-Depot: **Reichspalatin-Apothek**, **Budapest**, **VI.**, **Váci-körút 17**.

Budapester Spaziergänge.

— Ein Spieler, der gewinnt. —

— 'n Abend, Herr Doktor, kam er zu mir hereingestürzt. Was sagen Sie zu mir?

— Ich sage Ihnen auch guten Abend, da mir nichts Geistreicheres einfällt, war meine bescheidene Antwort.

— Gut, gut; Sie ziehen sich immer aus der Affaire, wie eine Schlange oder wie ein Uxton, oder wie ein Bartha. Und wenn ich Sie zufällig gefragt hätte: Was sagen Sie zum Großfürsten **Wladimir Wladimirovitch**?

— Zu dem würde ich sagen: Kaiserliche Hoheit, wenn ich je die Ehre hätte, mit ihm zusammenzukommen.

— Ganz richtig. Aber bevor wir das Vergnügen haben, weiter zu konserviren (mit den Fremdwörtern hatte er stets ein besonderes Malheur), be-lieben Sie mich ein wenig anzuschauen.

Ich that's ihm zuliebe und, ich kann's nicht leugnen, ich war sehr überrascht. Die Verblüffung mag sich gar zu deutlich in meinen Zügen ausgeprägt haben, denn er sagte äußerst theilnahmsvoll:

— Soll ich Ihnen ein Glas frisches Wasser bestellen, Herr Doktor? Sie scheinen mir sehr angegriffen?

Dabei prägte sich seiner Physiognomie etwas Verschmüht-Höhnisches auf. Trotz des schon eingetretenen abendlichen Halbdunkels war sein Antlitz die richtige facies hypochrítica. Ueberdies war das Gesicht geröthet, als wäre es mit edstem **Ezsegediner Rosenpaprika** geschminkt worden, und aufgedunsen wie ein in Wasser getauchter Schwamm, geliefert von dem ebenso wohlklingenden, wie bereits im bodenlosen Meere der Firmenfreihungen untergetauchten Handels-hause **Kardhordó Árpád és Mardilli Ibrahim**. Ferner streckte mein ehrenwerther Besucher in Inter-pallen von drei bis zwei Sekunden den rechten Arm in ebensolchem Winkel von sich, wobei er den Daumen an den Zeigefinger rieb (die wohlgeachtete Geste des Geldzählens), während er inzwischen vor sich hinstarrte:

— Hunderttausend, zweihunderttausend, eine halbe, eine ganze Million, drei Millionen, acht Millionen...

Dann verklärte sich wieder sein Gesicht, als hätte er soeben einen Expreßbrief mit einer **Rizinalbahn-Konzeßion** erhalten, oder als ob ihn die **Generalsversammlung der Kommerzbank** an Stelle des **Hofraths Lánzy** zum Präsidenten und **Generaldirektor** erwählt hätte. Hernach brach er in ein verzücktes Seufzen aus, welches mit dreimaligem Stöhnen per Sekunde genau drei Minuten währte. Ich glaubte schon, er sei von akutem Seufzerwahnsinn befallen worden, und in diesem Glauben wurde ich nur bestärkt, als er nach dem augenscheinlichen Vorübergehen des Anfalls eine geraume Zeit auf seinen Bauch, das heißt auf die denselben schmückende dicke Uhrkette aus allerrechtestem **Talmigold** hinstrakte wie die indischen Fakire, denen es gelingt, durch ebensolche Anschauungsübungen sich in die unglaublich angenehmen Traumzustände zu versetzen.

Inzwischen hatte ich, selber in schier traumhaftem Zustande und fast automatisch, etliche Duzend mir vom Chefredakteur zum Durchlesen und Beurtheilen überwiesene Feuilleton-Manuskripte in den ewighungrigen Papierkorb geworfen. Nur eines behielt ich instinktiv zurück, weil der Titel gar so fesseln und aktuell war. Er lautete: „Ein Spieler, der gewinnt.“ (Später stellte sich allerdings heraus, daß das ein unverschämtes Plagiat, ein Auszug aus dem gleichnamigen Roman eines gewissen Tokai oder Dostojewski — wer kann sich heutzutage die vielen Schriftstellernamen merken? — war.)

Aber das Späherauge des Besuchers hatte die extra beiseite gelegte Handschrift sammt Titel bereits gesehen. Er fuhr auf, als hätte ihn die — nebenbei bemerkt, nur in Novellen existierende — Tarantel gestochen und rief:

— Sehen Sie! Da haben Sie's! Man schreibt schon Romane über mich!

— ???
— Jawohl, über mich. Das bin nämlich ich.
— Der Verfasser dieses Manuskripts?
— Nein, der Gegenstand, das Objekt, das Thema, die Inspiration, der Vorwurf.

Mit dem letzteren in meinem Blicke schaute ich ihn an, weil ich zwei Dinge nicht leiden kann: die faule Milch und den Pleonasmus. Er aber hatte allzu stark in diesem gearbeitet.

— Nützt Ihnen nichts, Herr Doktor, fuhr er eifrig, aber ohne merkliche seelische Erschütterung fort; und wenn Sie mir auch so giftige Blicke zuwerfen wie eine Basilisk, und sich bemühen, so fürchterlich auszufahren wie ein von Ripern umwundenes Methusalemhaupt — ich erschrecke vor nichts mehr; ich bin ein Spieler, der gewinnt — noch mehr: ein Spieler, der gewonnen hat.

— Wann? Wo? Wieviel?
— Wann? Vorgefunden und gestern und heute. Die Partie dauerte dreimal vierundzwanzig Stunden. Wo? Natürlich im „Café Váthory“; wo denn kann man gewinnen? Wie viel? Nun, ob Sie's glauben oder nicht — achtzehn Millionen Kronen und das Foncière-Palais und die neue Schwurplatzbrücke und einen kompletten Herrenanzug sammt Unterkleider und Weißwäsche, das habe ich gewonnen, weiter nichts.

— Achten Millionen, Foncière, Schwurplatzbrücke, Anzug, Wäsche, wiederholte ich mechanisch. Und ohne recht zu wissen, was ich that, nahm ich meine Studier- und Schreibmütze vom Haupte, legte sie still und hochachtungsvoll neben mich hin, öffnete das Fach meines Schreibtisches, nahm eine in Staniol gewickelte angeblühte Havannah heraus, die eine purpurne Leibbinde trug wie ein Graner Domherr (ich hatte die Cigarre vor etwa zwölf Jahren von einem damaligen Obergespan erhalten, der seither Affekuranzagent geworden ist und jeden Satz mit den Worten anfängt: „Ich versichere Sie“), ich bot sie ihm an, da man sich doch mit reichen Leuten verhalten muß, und sagte:

— Belieben freundlichst anzurauen.
Er machte eine abwehrende Geberde.
— Wollen Sie mir keine so großartige Ehre erweisen. Borgen Sie mir lieber fünf Kronen.
Ich fühlte, wie sich mein Sinn bis zur Brust hinab verlängerte. Fast geistesabwesend murmelte ich:
— Und die vielen Millionen? Der Palast? Die Hängebrücke? und das etcetera? ...
— Alles, Alles hab' ich gewonnen. Aber was ich bekommen habe? Wollen Sie's sehen? Da haben Sie's.

Er hielt mir ein Papier unter die Nase. Einen ziemlich dichtbeschriebenen Halbbogen gewöhnlichen Kanzleipapiers. Oben, in der Mitte stand mit fast kalligraphisch geschriebenen Kursivlettern das ominöse Wort hingemalt:

„Erklärung.“

Mein Blickes durchslog ich das Dokument. In demselben bescheinigte der untergezeichnete Jakob Kinizsi, daß er mit Herrn Moriz Petneházi drei Tage und drei Nächte hindurch im Café Váthory erst Alsós, dann Kárbel und zu guterletzt Macao gespielt und hierbei eine Krone und sechsundvierzig Heller in Baarem, ferner den als Ehrenschild zu betrachtenden Betrag von achtzehn Millionen Kronen, den zu ermittelnden Schätzwert der Foncière-Palastes und der Elisabethbrücke, sowie seine gesamte „anhängende“ obere und untere Leibbesatz derbe verloren habe. Diese „restlichen Beträge“ verpflichtete er sich, Herrn Moriz Petneházi in jährlichen Raten à zwei Kronen, fällig am 1. November jedes Jahres, zu erstatten.

— Da sind Sie ja zu beglückwünschen, sagte ich zu Herrn Petneházi, ihm zugleich einen meiner wärmsten Gratulations-Händedrucke verabreichend.

— Ich danke. Wechseln Sie mir den Bravo. Kaufen Sie mir die Forderung ab. Sie ist billig zu haben.

— Thut mir leid. Bin gegenwärtig nicht recht bei Laune. Habe am Neujahrstag zu viel mit Hausmeistern zu thun gehabt. Aber ein großartiges Glück haben Sie, Herr Petneházi, das läßt sich nicht leugnen.

— Glück ... ja ... schändliches Glück ... Besonders im Macao hätten Sie mich sehen sollen. Lauter Schlagler. Wenn der Herr Abgeordnete Sollo

auch nur e i n e n solchen hätte, wäre er wirklich kein so gottgeschlagener Fadian. Aber was hab' ich jetzt davon? Borgen Sie mir die fünf Kronen, Herr Doktor? Ich lasse Ihnen Kinizsi's Erklärung als Faustpfand.

— Nicht einmal auf einen Schuldschein von Tolbi Miklós oder auf einen Prima-Wechsel von Franz Rákóczi II. könnte ich Ihnen jetzt etwas geben. Aber am 1. November bekommen Sie ja Geld ...

— Frozzeln auch noch! ächzte er. Dann verfiel er wieder in den Seufzerwahn, und unter circa achtzehn Millionen Seufzern entfernte er sich. F—s.

Die erste Ballnacht.

Die erste Ballnacht! Sie bringt in der Regel eine ganze Serie eleganter Veranstaltungen, nach deren Verlauf man ein Prognostikon für die weiteren Faschingsnächte zu stellen vermag; und sie bringt auch eine stattliche Anzahl neuer Tänzerinnen, die zum ersten Male den Ballsaal betreten, um viele der folgenden Karnevals-nächte durchzutanzten. Die heutige erste Ballnacht gestaltete sich überaus lebhaft. Den Reigen der Elitebälle eröffnete, wie seit so vielen Jahren, auch diesmal der Ball der Rechtshörer, dem sich die übrigen Feste, welche der Ballkalender anführt, anschließen. Sowohl auf dem Ball der Rechtshörer, wie im Militärkasino und im Landes-Beamtenverein — wo die ersten Kränzchen der Saison stattfanden — herrschte fröhliche Tanzlaune und Karnevalslust.

Der Ball der Rechtshörer.

Das glänzende Tanzfest, welches ausschließlich der Jugend gehört, ging heute Nachts in den Sälen der hauptstädtlichen Medoute vor sich. Hatte der Ball der Rechtshörer seit seinem Bestande stets einen vornehmen Play in der Reihe unserer großen Karnevalsveranstaltungen eingenommen, so gelang es der heutigen Neunion, alle ihre Vorläufer zu überflügeln, denn einen so stark besuchten Jogsász-hál hat es kaum noch gegeben. Die festesten, jungen Arrangeure, welche mit ihren „Dienstesabzeichen“, einem breiten, goldbestickten, rothen Brustband, auf den Treppen und im Foyer Spalier bildeten, mochten ihre rechte Freude daran haben, daß der Zubrang — denn man kann wirklich von einem solchen sprechen — zwei volle Stunden hindurch unausgesetzt währte. Die elegante Damenwelt der Hauptstadt hatte sich diesmal in solch großer Anzahl am Tanzparket eingefunden, wie selten zuvor, was aber nicht auf Kosten des Amusements geschah. Wohl währte es geraume Zeit, bis es im überfüllten Saal möglich war, wirklich zu tanzen, denn anfangs konnte man sich nur sehr schwer durchwinden; bald hatte sich aber die „Herreninsel“ aufgelöst, um den Tanzpaaren das ganze Terrain zu überlassen und lustig ging's durch den Saal nach den Klängen der strammen Zigeunermusikkapelle. Die Runds- und Nationaltänze, die Quadrillen Nr. 1, 2 und 3 fanden ausnahmslos regen Zuspruch und immer wieder wurde da capo begehrt.

Natürlich trug das Tanzfest der Rechtshörer auch diesmal den Charakter eines Einführballes, und viele junge Mädchen durften heute zum ersten Mal einem „wirklichen Ball“ anwohnen. Zaghaft und schüchtern betreten sie den glänzend beleuchteten Ballsaal, aber bald wurden sie von Mütterchens Seite abgeholt, um am Arm ihrer Kavaliere dem Tanzpergnügen zuzusprechen. Mauerblümchen gab es überhaupt nicht, denn die Tänze dieses Balles sind gewöhnlich Täge, ja Wochen vorher „vergriffen“. So bot denn der Ballsaal einen erbaulichen Anblick und man konstatierte, daß die ganz ungewöhnliche Einfachheit, welche in den Toiletten vorherrschte, dem Feste durchaus nicht zum Nachtheil gereichen konnte. Die einfachen, dabei überaus geschmackvollen Toiletten, welche die Modegöttin uns diesmal beisehert, schließen jeden Lurus aus, und die dem Schminke nach einem Empirekleid mit kurzer Taille ähnelnden Roben in Weiß, selten rosafarben und noch feiner nilgrün, nahmen sich ganz reizend aus. Das Decolleté ist bloß leicht gepußt, mit Fittler, zumeist aber mit Rosen oder Blumen, dabei hat jede Robe zwei „Schulterträger“, Seiden- oder Sammtbänder in verschiedenen Farben, mit Stickereien, Spitzen oder Juwelen versehen, deren verschiedenartiger Schnitt der ganzen Robe eine eigene Fagon verleiht. Koppspus konnte man am heutigen Ball überhaupt nicht sehen, und auch die Halsketten und Bracelets scheinen diesmal verpönt zu sein. Sinegenen trug fast jede Dame ein kleineres Brustbouquet, aus Weilschen, Maiglöckchen und kleineren Blumen gewunden.

Unter den Klängen des Rákóczi-Marsches erfolgte um 10 Uhr der Einzug der Ladies Patronesses in den Saal. Am Arm der Hauptarrangeure schritten die Damen Frau Béla Földes, Frau Moriz Bécsen und Frau Benjamin Földes-Großschmidt der Estrade zu; jede Lady erhielt vom Komité ein prachtvolles Rosenbouquet. Einige Minuten später wurde der Ball mit dem von Béla Aggán gewidmeten neuen Walzer „Jogsászkerings“ eröffnet. Die Adic'sche Kapelle spielte

nun ohne Unterlaß zum Tanze auf und erst der helle Morgen machte der Unterhaltung ein Ende.

Von Notabilitäten sah man unter den Anwesenden: Magnatenhausmitglied Anton Lukács, Universitätsrektor Dr. Gustav Heinrich, Bürgermeister Johann Halász, Dekan Eugen Balogh, Museumbirektor Emerich Szalay, Staatsbahndirektor Joseph Stetina, Senatspräsident Eugen Horváth, die Reichstagsabgeordneten Géza Ballagi, Oskar Ivánka, Baron Ivor Kaas, Ladislaus Nyegre und Emerich Szivák, die Universitätsprofessoren Victor Concha, Johann Csarada, Béla Földes, Thomas Bécsen, Moriz Katona, Benjamin Földes-Großschmidt, Alexander Liptay, Dr. Tauffe, Direktor Eugen Raditsch etc.

Am Tanze beteiligten sich:

Frauen: Ambrus Arth, Witwe Ákos Nagy, Géza Ballagi, Géza Baranyay, Stephan Bogany, Joseph Büchner, Karl Csipkay, Koloman Demtö, Béla Grödi, Karl Hillinger, Mathilde Nagalmi-Frater, Béla Földes, Emerich Fittler, Ludwig Friedrich, Elemér Horner, Johann Gecző, Emil Gáger, Karl Gecző, Julius Halaváts, Karl Hochhalt, Johann Hegedüs, Johann Halmos, Melchior Hajós, Alexander Hauer, Béla Helmecey, Eugen Horváth, Karl Heverle, Oskar Ivánka, Julius Jzák, Emil Kuranda, Andor Kolosváry, Koloman Kovács, Baronin Stephan Kaas, Anton Kerpely, Ludwig Köpfta, Anton Kövö, Anton Konta, Anton Lütács, Witwe Joseph Ladányi, Witwe Julius Lajos, Alexander Liptay, Johann Vallojevits, Gustav Morelli, Julie Majthényi, Leopold Mechtler, Witwe Johann Nann, Ladislaus Nyegre, Witwe Ferdinand Negler, Karl Nagy, Joseph Nyary, Titus Németh, Witwe August Pulsky, Johann Peregriny, Béla Rozinky, Gustav Renner, Anton Reifenleitner, Witwe Gustav Rik, Béla Romny, Eugen Raditsch, Alois Scharff, Johann Steffel, Alois Simonits, Joseph Stetina, Julius Sebestyén, Gustav Schwarz, Johann Szeghó, Koloman Szájbély, Hugo Szegedy-Masák, Kornel Stehlo, Stephan Szilassy, Aladár Szilassy, Alexander Török, Wilhelm Tauffer, Emil Thaly, Karl Tömöry, Béla Uffay, Alois Urban, Karl Vangel, Thomas Bécsen, Theodor Városhil, Konstantin Várdai, Zlona Vifontai-Kovács, Kasimir Vay, Adolf Vajda, Paul Würth, Géza Zsigmondy, Koloman Ziembery, Eugen Zaleski, Benjamin Zsigö-Großschmidt.

Mädchen: Marcsi Andrenyi, Mady Nagy, Gizike Bantos, Gizike Ballagi, Melanie Bogany, Aranka Balla, Silda Baranyay, Elsa Büttner, Livia Csipkay, Ruzi Csapó, Emilie Concha, Zlonta Demtö, Zlonta Hillinger, Livia Földes, Margit Fittler, Harry Fröhlich, Annus Friedrich, Baronesse Gabriele Guffich, Edith Gáger, Annus Gecző, Ersti Hajós, Margit Hunkar, Zlita Hajnik, Etelta Halaváts, Erzike Hegedüs, Mady Halmos, Jlus Hauer, Margit Helmecey, Clarisse Horváth, Margit Heverle, Gitta Iványi-Fekete, Margit Ivánka, Jda János (Vesperin), Irma Jzák, Duci Kuranda, Margit Kolosváry, Mariska Karolvi, Baronesse Ferike Kaas, Baronesse Marcsa Kaas, Erzike Kerpely, Zlma Köpfta, Vili Kappel, Ziti Konta, Lenke Ladányi, Palma Lütács, Dora Liptay, Jda Lajos, Margit Lajos, Zella Vallojevits, Mizzi Morelli, Adele Mechtler, Teresike Nann, Zenuška Nann, Marcsa Nárány (Tijafüred), Margit Nyegre, Marie Neger, Zlonta Neger, Zolan Nagy, Jda Nyáry, Etelta Negler, Milica Negler, Mariska Németh, Flavy Pulsky, Gizella Peregriny, Aranka Peregriny, Nelli Reifenleitner, Emma Rik, Zlanta Romny, Marcsa Radovsky, Etelva Rozinky, Minka Rozinky, Georgine Raditsch, Stephanie Renner, Zlonta Scharff, Emmi Steffel, Marie Stetina, Zli Sebestyén, Zulu Sebestyén, Zulistá Schwarz, Zlonta Szegö, Margit Szájbély, Jousjou Szegedy-Masák, Irene Szluba, Malita Szilassy, Mizzi Szilassy, Mady Szilanyi, Margit Stehlo, Irma Tauffer, Palma Török, Anna Tömöry, Alice Thaly, Gabriele Tömöry, Adrienne Uffay, Paula Vangel, Margit Bécsen, Zlonta Bécsen, Lilly Viroshil (Vozsony), Mizzi Várdai, Jda Vay, Zolan Vajda, Paula Würth, Mizzi Ziembery, Lenke Zsigmondy, Toto Zsigö-Großschmidt.

Tanzsoirée im Militärkasino.

Der militärwissenschaftliche und Kasinoverein veranstaltete heute seine erste Tanzsoirée in der Saison, welche sich durch zahlreichen Besuch und großes Animo auszeichnete. Ein elegantes Publikum füllte den weißen Prunksaal des Kasinos, und wurde — wie bei allen Abenden des Militärkasinos — tüchtig getanzt. Von den hohen Militärs hatten sich eingefunden: Stadtkommandant G.M. Surányi, G.M. Minarelli Fitzgerald, G.M. Béla Papp, ferner die Oberste Cankl, Seib und Drahsel. Die Ballmusik besorgte die Regimentskapelle des bösnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 3. Bei der ersten Quadrille zählte man 50 Paare. Die Tanzsoirée, welche mehr einen familiären Charakter trug, währte bis lange nach Mitternacht, und allseitig sollte man dem verdienstvollen Komité, welches aus dem Obersten Cankl, Major v. Braun, Hauptmann Disfing und Oberleutnant Bosnic bestand, lebhafteste Anerkennung.

Im Landesverein der ungarischen Beamten

gab es heute Abends ein Tanzkränzchen, das bestens gelang. An der Unterhaltung beteiligten sich: Frauen: Desider Benedek, Witwe Victor Enökl, Gustav Fischer, Raimund Korrigerr, Karl Kofesch, August Korrigerr, Witwe Ferdinand Knorr, Ferdinand Lebano-vits, Julius Molnar, Johann Mács, Joseph Nagy, Johann Schmidt, Ferdinand Ues, Witwe Alexander Wittenberg, Karl Béten, Joseph Schmeitler. Mädchen: Jdus Antak, Etelva Benedek, Margit Enökl, Mariska Régly, Zlonta Régly, Paula Korrigerr,

Paula Kofelch, Kluska Kovács, Margit Mács, Ella Mács, Elvira Nagy, Gijella Pollács, Dusi Kónai, Irma Schmidt, Erzsi Thurzó, Hajnalka Thurzó, Zrénte Urs, Jolanta Urs, Zrénte Wittenberg, Mariska Vékely, Klonta Zschmeister.

Im Ofner bürgerlichen Kasino wurde heute zu Gunsten des „Heims der Kindergärtnerinnen“ ein Tanzkränzchen veranstaltet, an welchem sich die Crème der Christinenstädter Bürgerschaft beteiligte.

Frauen: Georg Sinba, Witwe Franz Aranyoffy, Karl Steiner, Joseph Ráhm, Paul Uhlár, Emerich Ballon, Daniel Gavora, Franz Opiz, Emerich Müller, Gustav Urbán, Victor Knote, Johann Buzek, Stephan Nyárá, Nikolaus Campen, Andor Pálffy, Vilma Schentl, Samuel Brück, Paul Czérny, Franz Szoltsányi, Stephan Daniel, Franz Balázs, Joseph Dercsög, Alois Füredy, Joseph Tüsty, Stephan Vörincz und Dr. Elias Vác.

Der Landesverein der Maschinisten und Werkführer arrangierte in den Lokalitäten des „Eas“-Klub ein mit Konzert verbundenes Tanzkränzchen.

Frauen: Géza Schwarz, Géza Ungár, Julius Pariser, Johann Szita, Witwe Julius Volkmann, Franz Horváth, Adam Palatinus, Johann Simon, Joseph Dóhá, Joseph Fodor, Marie Altheim, Adolf Neumeier, Alexander Wilder, Leontine Uffaludi, Moriz Lemberger, Armin Magenius, Ludwig Bombori, Armin Spitzer, Defider Farkas, Witwe Joseph Sinta, Andreas Kádár, Ludwig Erdélyi, Johann Mikóczy, Elisabeth Larbersbeck, Stephan Gyafi, Paul Michalkovits, Karoline Haberle, Anton Krizitanics, Johann Schön, Béla Ferich, Julius Eisler, Jonas Schwarz, Paul Németh.

Im Bürgerklub des Franzstädter Extravillans fand heute ein Familienabend statt, welcher einen schönen Verlauf nahm.

Aus Székesszéfervár wird telegraphisch berichtet: In den neuen Lokalitäten des hiesigen Katholikenklubs fand heute Abends der erste Ball statt.

Morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags findet im hauptstädtischen Orpheum das vom is. r. Frauenverein des VIII.—IX. Bezirks veranstaltete Kinderfest statt.

Festungskaisender. Im Laufe der nächsten Woche finden statt: Am 10. d.: Tanzkränzchen im Verein der katholischen Junglinge; am 13. d.: Tanzkränzchen des Ofner Katholikenklubs; am 14. d.: Ball der Gesellschaft „Szép ziv“ in der

Hauptstädtischen Redoute; am 16. d.: Protestantenball im Königsaal, Faschingsfest im Eisenbahn- und Schiffsahrtklub, Tanzkränzchen des Gesangs- und Musikvereins der Postbeamten in der hauptstädtischen Redoute, Tanzsoirée des Neupester is. r. Frauenvereins und Kränzchen des Vereins der Buchdrucker.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Diesmal war es Herr M. Ordonneau, der uns — mit dem Vaudeville „Sherry“ — den bequemen Beweis erbrachte, daß Originalität nicht zum unerlässlichen Handwerkszeug moderner Possenfabrikanten gehört, sofern sie keine hohen Ambitionen, sondern nur den vorurtheilslosen Wagemuth haben, jede Tollheit rasch durch eine noch größere zu übertrumpfen.

(Königstheater.) Das Königstheater hatte heute wieder ein Jubiläum. Paul Lindes erfolgreiche Operette „Lysistrata“ (Makranczos hölgyek) ging nämlich zum 25. Mal, u. zw. vor vollbesetztem Hause in Szene.

Die Premiere des von Béla F. Ány übersehten phantastischen Dramas Barrie's „Egyenlőség“ (The admirable Crichton) wurde im Nationaltheater für den 15. d. angelegt.

Im kön. Opernhause wird morgen „Tosca“ mit Frau Krammer und den Herren Antkes, Takáts, Hegedüs, Gábor, Kárpát, Szerecs und Váradi gegeben.

nächsten Woche ist folgendes: Dienstag: „Fidelio“; Donnerstag: „Die Walküre“; Freitag: „Georg Brankovics“ (Vorstellung für die Jugend bei ermäßigten Preisen); Samstag: „Tosca“; Sonntag: „Lucia di Lammermoor“ und „Törpe gránátos“; Montag (18. Januar): „Palágyi's „Rabszolgák“.

Das ganze Wochenrepertoire des Lustspieltheaters wird von Franz Molnár's erfolgreicher Posse „Józi“ beherrscht.

Im Ungarischen Theater okkupirt die Novität „Sherry“ den gesammten Spielplan der nächsten Woche.

Als nächste Novität des Königstheaters wird demnächst eine Operette Joseph Konti's zur Ausführung gelangen.

Mittwoch, den 13. d., Abends halb 8 Uhr findet im großen Redoutensaal unter Leitung des Kapellmeisters Stephan Kerner das VI. philharmonische Konzert statt.

Das VI. Konzert Grünfeld-Sopronyi Berkovits-Bürger findet Sonntag, den 17. d., Nachmittags halb 5 Uhr im Königsaal statt.

Im Redoutensaal auf dem Corvinplatz findet morgen, Sonntag, Nachmittags halb 5 Uhr ein Konzert der Quartettvereinigung Grünfeld-Bürger unter Mitwirkung der Sängerin Frl. Jolante Hofbauer und des Pianisten Defider Szántó statt.

Das Konzert des Pianisten Moriz Rosenthal findet nun definitiv am Sonntag, 14. d., im Königsaal statt.

Teresa Carreno trifft nächsten Freitag, den 15. d., in Budapest ein, um ihren Klavier Vortrag im Königsaal abzuhalten.

Kamilla Landi, die gefeierteste Konzertsängerin, welche wir mit Bedauern seit Jahren hier vermissen, erscheint am 5. Februar wieder im Königsaal.

Die berühmte Soubrette Mlle Mity Meyer, Furjy, dem volkstümlichsten aller Pariser Chansonnières, und Blasco, erweist sich auch für Budapest als die stärkste Zugkraft für Faschingsvergünstigungen.

Eine junge Budapest'er Gesangskünstlerin, Frl. Erzsi Alexander, die ihre Studien unter Leitung der berühmten Sängerin Frau Marianne Brandt beendet, ist dieser Tage in Wien in einem Konzert im Hofendorfer-Saal aufgetreten.

Emil Sauer's II. Chopin-Abend findet unwiderruflich am Freitag, den 15. d., im kleinen Redoutensaal mit folgendem Programm statt: I. Allegro do Concert, op. 46; II. 2 Etudes Nocturne, op. 27, Nr. 2; Polonaise op. 44; III. Sonate, op. 35; IV. Berceuse, op. 57; Phantasia, op. 49; Valse, Prélude Scherzo, op. 31. Karten zum Chopin-Abend sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Jan Kubelík's II. und Abschieds-Konzert findet bereits am Dienstag, den 12. d., im

großen Redoutensaale statt. Der Kartenverkauf erfolgt in der „Sarmonia“.

Donnerstag, den 14. d., findet im Saale des „Hotel Royal“ der Richard Wagner-Abend des königl. preussischen Kammerjägers Theodor Vertam im Vereine mit dem Münchener Pianovirtuosen und genialsten Klavier-Interpreten Wagner's Dr. Alexander Dillmann statt.

Zu Gunsten der erwerbslosen Kinder findet morgen, Sonntag, 5 Uhr Nachmittags im Saale des „Hotel Royal“ ein interessantes Blindenkonzert statt.

Offener Sprechsaal.*)

S. V.

Wenn Ihr diese Zeilen liest und sofort nach Hause eilet, ist Alles verziehen. Mama schwer krank.

Ernestine Danziger, Nyitra, Josef Schleginger, Nagy-Tapolcsány, Verlobte. 35053

Orig. Pariser Ball- und Soirée-Modelle für junge Fräulein und Damen sind in großer Anzahl heute eingetroffen und laden wir die hochg. Damenwelt zur Besichtigung derselben höflichst ein.

FISCHER JULIA és társa, IV., Ferenctiek-terc 4.

Fernet-Branca (Magenbitter) Spezialität von Fratelli Branca in Mailand, alteilige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes. Prämiiert auf allen Weltausstellungen.

FÜR LEIDENDE FÜSSE GERÓ ADOLF empfiehlt seine Erzeugnisse Hofschuhmachermeister, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

Dr. K. SZEGŐ'S SANATORIUM und WASSERHEILANSTALT für Erwachsene und Kinder in ABBAZIA. Anstalt ersten Ranges, Abhärtungs-, Kräftigungs-, Maßturen das ganze Jahr hindurch.

In nächster Nähe der Franz Josephs-Brücke, I. Bezirk, Fehérvári-ut 12 in ein größeres Objekt, als Wohnung, ev. Werkstätte, Buherei oder Lagerraum per 1. August 1904 zu vermieten.

SANGUINAL Flüssigkeit wirkt mächtig anregend auf die blutbildenden Organe. Gibt Farbe und Kraft.

Vorsichtige Damen, die immer schön und jung sein wollen, verlangen in den Apotheken Joseph v. Dörfl immer nur die echte RAVISSANTE von Dr. LEJOSSE in PARIS.

* Für diese Arbeit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Überall zu haben. Sarg's Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Belépési felhívás! A Budapesti Bankszövetkezetről VI., Váci-körút 21. sz. 1904. február hó 1-én az V. évtársulat

megalakul, melyre már most belépni lehet. A heti befizetés üzletrészenként 1 korona. — Belépési nyilatkozatok és kölcsönkérvények iródnakban délelőtt 1/2-1-ig elfogadhatók.

Kálazdy Ferencz és neje szül. Schwed Berta egy a saját mint gyermekeik Bruckner Henrikné szül. Kálazdy Gizella, Kálazdy Albert, Markus Vilmosné szül. Kálazdy Katicza és az összes családtagok nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik szeretett elfelejtetlen leányuk, illetve testvérük s rokonok

Szende Béláné

szül. KÁLAZDY TERI hosszas szenvedés után 30 éves korában, 1904. január 8-án történt gyászos elhunytát.

A drága halott hült tetemei január 10-én d. e. 10 órakor fognak a gyászházból, V. ker., Váci-körút 78. sz., a rákoskeresztúri sírkertbe kísértetni és ott az örök nyugalomnak átadatni.

Béke hamvaira!

Das verletzte Patent. Die Budapesti Maschinenfabrik-Firma Ferdinand Lakos, welche von ihren berühmten patentirten „Perfecta“ Acetylen-Apparaten bereits 1200 Anlagen im Lande aufstellte, erhielt in letzter Zeit Kenntniss davon, dass ihr Patent in größerer Anzahl im Lande nachgeahmt wird.

Telegramme. Zur Lage in Oesterreich.

Brünn, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Heute sprachen die dem deutschfortschrittlichen Parteiverband angehörenden Abgeordneten der Stadt Brünn, Baron D'Elvert und Dr. Lecher, über die politische Lage. Beide zogen die Neujahrsrede des Führers der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth in den Kreis ihrer Erörterungen.

Schluss zwischen der Militärpartei und Ungarn perfekt wird.

Wien, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach den jüngsten Dispositionen der Regierung soll der Reichsrath bereits Mitte Februar zur Frühjahrstagung zusammentreten, aber nur fünf Wochen in Anspruch nehmen, und soll dann eine Reihe von Landtagen einberufen werden.

Der russisch-japanische Konflikt. Die russische Antwort.

London, 8. Januar. Der japanische Gesandte Comte Hayashi theilte dem „Neuer'schen Bureau“ mit, Japan erwäge jetzt die ihm zugegangene Antwort Rußlands.

Berlin, 9. Januar. Von autorisierter Seite erhält der Pariser Korrespondent des „Berliner Tageblattes“ über den Inhalt der russischen Antwort folgende Mittheilungen: Der Inhalt der Antwort Rußlands ist hier an offizieller Stelle in großen Zügen bekannt. Die Antwort ist die erste Antwort seit dem Beginn des Konflikts, in der die russische Regierung thatsächlich weitgehende Konzessionen formuliert.

Die Aktion Japans.

Newyork, 9. Januar. (Neuer.) Eine Depesche aus Tokio besagt, Japan habe beschlossen, die Verhandlungen mit Rußland fortzusetzen. Es sei mit den russischen Forderungen unzufrieden, halte sich jedoch nicht für berechtigt, ein Ultimatum zu stellen oder die Verhandlungen abzubrechen.

Rom, 9. Januar. Die „Tribuna“ erklärt, von der japanischen Gesandtschaft auf Grund von aus Tokio eingelaufenen Meldungen ermächtigt zu sein, die Nachricht entschieden zu dementiren, dass Japan Truppen nach Korea geschickt habe oder im Begriffe sei, dies zu thun.

Paris, 9. Januar. Die „Agence Havas“ meldet aus Tokio: Die japanische Regierung bestreitet, daß demnächst eine Expedition nach Korea abgehen solle.

Wien, 9. Januar. Wie die „Zeit“ erfährt, wurde der Wiener japanische Militärattaché telegraphisch nach Tokio berufen und ist bereits Mittags abgereist. Ueber die Gründe der Abberufung wird Stillschweigen beobachtet.

Friedensbemühungen Englands und Frankreichs.

London, 9. Januar. An eigentlichen Nachrichten über die Entwicklung der ostasiatischen Krise herrscht fast völliger Mangel. Die japanische Censur, die vollständige Diskretion der Diplomaten und der Mangel an englischen offiziellen Neußerungen von sachlichem Belange ermöglichen kaum eine Hervorhebung des bisherigen Bildes.

Konferenz stattgefunden. Zuerst entspann sich eine Unterredung zwischen Lord Lansdowne und Graf Bendorff und später eine solche zwischen Lansdowne und Gajashi. Eine naheliegende Kombination erklärt, daß Lansdowne seine vollständige Harmonie mit dem auswärtigen Amt in Paris kundgab. Beamte des auswärtigen Amtes halten auch an der Hoffnung fest, daß die äußersten Anstrengungen Frankreichs und Englands noch den Krieg abzuwenden können.

Newyork, 9. Januar. Ein der „Associated Press“ aus Paris zugehendes Telegramm besagt, nach der Ansicht der französischen Regierung gewähre das von Rußland in der letzten Note gegebene Zugeständnis Grund zur Hoffnung, daß ein Konflikt noch abzuwenden sei. Das Zugeständnis beziehe sich auf die Anerkennung von Japans vorwiegendem Einfluß in Korea. Der Umfang des Zugeständnisses könne nicht mit Sicherheit angegeben werden. Dem Vernehmen nach sei aber der Eindruck in Tokio zufriedenstellender, als die bisherigen telegraphischen Meldungen anzeigten. Weiter verlaute, daß die Verhandlungen über das Zugeständnis wahrscheinlich fortgesetzt würden.

Wien, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus London gemeldet: Die Unklarheit und Besorgnis über die weitere Entwicklung der ostasiatischen Frage beherrscht seit Uebermittlung der russischen Antwortnote hier die Gemüter fast mehr als vorher. „Daily Telegraph“ bemerkt, es liege leider zu viel Grund zur Annahme vor, daß die Vermittlungsversuche vergeblich gewesen seien. Von Anfang an sei es klar gewesen, daß Rußlands Ansprüche mit den Lebensinteressen Japans unvereinbar seien. Man könne nur hoffen, daß der Kampf nicht lange dauern und die neutralen Mächte erfolgreich bemüht sein werden, ihn auf einen möglichst engen Rahmen zu beschränken.

Newyork, 9. Januar. Die Newyorker „Tribune“ weist in einem Leitartikel darauf hin, daß man den russisch-japanischen Streitfall dem Gager Schiedsgerichte unterbreiten solle. Dem Leitartikel werde einige Bedeutung beigelegt, da er von Washington inspiriert sein könnte.

Kardinal Skrbensky in Berlin.

Botterdam, 9. Januar. (Neues Palais.) Der Kaiser empfing Mittags den Kardinal Fürstbischof von Prag, Freiherrn v. Skrbensky. Der Mittagstafel waren außer Skrbensky beigezogen: Reichskanzler Graf Bülow, Staatssekretär Freiherr v. Nitsch, Hofminister Studt, Kabinetsrath v. Lucarus, Generaladjutant v. Pleß, und Unterhofmarschall Freiherr v. Mirbach.

Berlin, 9. Januar. Kaiserin Auguste Victoria hat heute den Kardinal-Fürstbischof von Prag Frh. v. Skrbensky im Anschlusse an dessen Audienz bei Kaiser Wilhelm im Neuen Palais empfangen.

Die Vorgänge in Serbien.

Belgrad, 9. Januar. „Beogradzki Novine“ führen in ihrem heutigen Leitartikel aus: Die diplomatischen Vertreter der fremden Mächte in Belgrad haben diese Tage in einer Konferenz einstimmig beschlossen, dem Vorgange ihrer abgereisten Kollegen Folge zu leisten und Belgrad zu verlassen. Sonach werden demnächst auch die Gesandten Rumänien, Frankreichs, Belgiens, der Türkei, Griechenlands und Bulgariens abreisen. Ohne uns weiter in die Beurteilung der Tragweite dieses Umstandes einzulassen, namentlich, ob das Verlangen der fremden Mächte gegenüber Serbien begründet ist, glauben wir, daß Serbien mit dem vorhandenen Material rechnen und seine Regierung jetzt besonders jeden Schritt reiflich überlegen muß, da sonst schwere Folgen zu gewärtigen sind.

Paris, 9. Januar. Die „Agence Havas“ meldet, der diplomatische Vertreter Frankreichs in Belgien hat aus Gesundheitsrückichten Urlaub erhalten. Ein Geschäftsträger verläßt heute Paris, um ihn zu vertreten.

Belgrad, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Divisionskommandant Maschin erließ heute ein geheimes Zirkular an die Kommandanten, sie möchten darauf achten, daß die untergeordneten Offizieren ihren Chefs die vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen leisten. Er mache sie für die Befolgung dieses Erlasses verantwortlich. Dieses Zirkular erfolgte deshalb, weil sich die Nichtmitverschworenen unter den Offizieren über das Benehmen der Verschwörer ihnen gegenüber beklagten.

Wien, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht wurde heute der frühere Dekonom und spätere Geldagent Eugen Pajor aus Ungarn, der mit dem Ulanen-Lieutenant Desider Jnandy aus Karánsebes, der sich in militärgerichtlicher Untersuchung befindet, Darlehensschwindelien verübt hat, wegen eines Betrugsfalles zu einem Jahre schweren Kerker verurtheilt, wegen zweier weiterer Betrugsfälle und wegen Mithschuld an Fälschung von Wechseln und Dekreten wurde er freigesprochen. Der Staatsanwalt beantragte die Ausweisung des Verurtheilten aus Oesterreich; dies wurde aber nicht ausgesprochen.

Berlin, 9. Januar. Die Börse eröffnete in unregelmäßiger Haltung. Theilweise Realisirungen, die wohl mit dem schwachen Schluß der gestrigen Londoner Börse zusammenhängen, ließen zunächst eine feste Stimmung nicht entschieden zum Durchbruch kommen, obwohl die Börse geneigt ist, anzunehmen, daß die politische Lage in Ostasien jetzt etwas von ihrem unmittelbaren bedrohlichen Charakter verloren habe. Banken waren nicht voll behauptet. Eine freundliche Stimmung zeigte sich auf dem Montanmarkte. Auch Renten besserten sich. Im späteren Verlaufe gewann die Festigkeit an Boden. Die Kursveränderungen hielten sich aber in engem Rahmen, da die Spekulation vorwiegend Zurückhaltung beobachtete. Schluß fest auf höhere Londoner Japankurse. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Paris, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Fondsbörse hatte heute festere Tendenz als in den letzten Tagen, was darauf zurückzuführen ist, daß die Spannung in dem Konflikte zwischen Japan und Rußland nachzulassen scheint. Man schritt zu zahlreichen Rückkäufen; die besseren Kurse behaupteten sich während der ganzen Börsenzeit. Auch der Schluß war fest.

Berlin, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 40 Minuten Oesterreichische Kreditaktien 212.87, Lombarden 16.50, Franzosen 144.25, Diskonto 193.37, Handelsgef. 159.—, Deutsche 221.62, Dresdener 153.37, National.—, Breslauer Diskonto.—, Laura 236.75, Bochumer 191.—, Dortmund.—, Gelsen 214.50, Harpener 202.75, Hibernia 207.—, Consolidation 422.—, ungarische Kronen.—, Spanier.—, Italiener.—, Meridional.—, Mittelmeer.—, Gotthard.—, Schw. Central.—, Jura-Simplon.—, Canada 117.75, Transvaal.—, Hamburger Paket 109.75, Norddeutscher Lloyd 104.75, Edison.—, Gr. B. Pferdeh. 203.25, Argentinier 76.—, Chinesen 89.25, Anatolier.—, Reichsanleihe 91.40, vierprozentige neue Türken.—, Rhein Stahl 181.75, Schaffhausen.—, Darmstädter 142.25, Southen.—, fünfprozentige Argentinier.—, neue Russen.—

Hamburg, 9. Januar. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.70, österreichische Kreditaktien 212.70, 1860er Lose 155.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.70, Südbahn 16.20, Italiener 103.—, vierprozentige österreichische Goldrente 102.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.10. Ruhig.

Paris, 9. Januar. (Schluß.) Oesterreichische ungarische Staatsbahnaktien 720.—, Südbahn 89.—, unfr. türk. Consols 87.97, Wechsel auf London 251.65, ägyptische Rente 105.30, österreichische Goldrente 102.15, österreichische Länderbank.—, Türkenlose 129.25, Banque de Paris 1112.—, Meridionalbahn 70.—, 3prozentige französische Rente 97.50, 4prozentige italienische Rente 102.25, 4prozentige spanische Exterieur 86.85, Banque Ottomane 590.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente 97.50, 3 1/2prozentige französische Rente.—, Credit Foncier de France 675.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1315.—, Alpine.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 321.25, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 89.85, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 99.90, griechische Anleihe.—, Tabakaktien 368.—, Wechsel auf Italien Bari, Wechsel auf Wien 103.95, Wechsel auf Amsterdam 206.68, Wechsel auf deutsche Plätze 121.79, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 12.67, De Beers 514.50, East Rand 171.50, Chartered 58.50, Randfontein 65.50, 5prozentige bulgarische Obligationen 410.—, ungarische Hypothekbank 557.60, ungarische Goldrente 100.50. Fest.

London, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) [Börse.] Consols 87.62, Randmines 9.50, Casrland 6.48, Goldfields 6.75, Barnato.—

Hamburg, 9. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 150.— bis 160.—, Roggen, Mecklenburger 130.— bis 140.—, russischer 103.— bis 105.—, Del 48.50, Spiritus per Januar 24.50, per Januar-Februar 24.50, per März-April 24.50.— Weizen und Roggen behauptet, Del ruhig, Spiritus fest.— Wetter: Trübe.

Berlin, 9. Januar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 169.—, per Juli 171.—, Roggen per Mai 137.—, per Juli 139.25, Hafer per Mai 129.75, per Juli 132.50, Mais per Mai 110.75, per Juli 112.—, Rübsöl per Mai 47.—, per Oktober 47.60, Spiritus loco 70 Am. Konjum-

steuer.—.— Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del träge.— Wetter: Bewölkt.

Breslau, 9. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter.—, neuer 16.50, gelber Weizen loco, alter.—, neuer 16.40, Roggen loco 12.70, Hafer loco 12.—, neuer.—, Raps loco 20.30, Winter-Mais 13.50, per 100 Kilo.

Köln, 9. Januar. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Km. 51.50.

Paris, 9. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 21.40, per Februar 21.45, per März-April 21.55, per März-Juni 21.50.— Roggen per Januar 15.—, per Februar 15.—, per März-April 15.—, per März-Juni 15.25.— Mehl per Januar 29.25, per Februar 29.20, per März-April 29.10, per März-Juni 29.—.— Rübsöl per Januar 52.25, per Februar 52.—, per März-April 52.—, per Mai-August 52.—.— Spiritus per Januar 43.25, per Februar 43.50, per März-April 43.50, per Mai-August 43.—.— Rohzucker 88° bis 90° 22.—, 89° bis 90° Brutto und darüber 22.25.— Weißer Zucker per Januar 25.25, per Februar 25.50, per Mai-August 26.50, per Oktober-Januar 27.—.— Raffinade 56.50 bis 57.—.— Weizen behauptet, Roggen ruhig, Mehl behauptet, Rübsöl trübe, Spiritus matt, Rohzucker und weißer Zucker ruhig.— Wetter: Schön.

Newyork, 9. Januar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 13.70 (13.40), per Januar 13.27 (13.—), per April 13.66 (13.40), in New-Orleans loco 13 3/4 (13 1/4); Petroleum: Stand White in Newyork 9.10 (9.10), Stand White in Philadelphia 9.05 (9.05), Refined in Cases 11.80 (11.80), Credit Balances at Oil City 185 (185); Schmalz: Western Steam 7.10 (7.20), Rohe u. Brothens 7.25 (7.25). Mais per Januar 53.— (53.50), per März.— (—), per Mai 53.— (53.50), rothe Winterweizen loco 94.50 (95.—); Weizen per Januar.— (—), per März.— (—), per Mai 89.50 (90.50), per Juli.— (—), — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 (1 1/4); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 3/4 (7 1/4); per Januar 7.15 (7.10), per April 7.55 (7.45); Mehl: Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker 2 1/2 bis 3.— (3.— bis —.—), Zinn 28.25 bis 28.45 (28.25 bis 28.45), Kupfer 12.62 bis 13.— (12.12 bis 12.50).— Weizen matt, Mais stetig.

Chicago, 9. Januar. (Schlußkurse.) Weizen: per Januar.— (83.—); per Mai 86.— (—); Mais per Januar 43 3/4 (43.75); Schmalz: per Januar 6.57 (6.70), per Mai 6.80 (6.42), Speck short clear 6.68 (6.68); Pork per Mai 13.80 (13.10).— Weizen matt, Mais stetig.

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Januar. (Die Börsenwoche.) In den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres hat sich nach einer siebenjährigen Krise endlich eine Belebung der Effektenmärkte gezeigt, und die Werthe der verschiedensten Kategorien hatten erhebliche Kursbesserungen zu verzeichnen. Alle nur irgendwie relevanten Momente wurden herangezogen, um die Steigerung zu begründen, und dieselbe nahm ein so rasches Tempo, daß die meisten Effekten sich bereits wieder mit weniger als fünf Prozent verzinsten. Nachdem es noch ganz gute 4 1/2prozentige Pfandbriefe in Hülle und Fülle gibt, war man in Börsenkreisen darüber beforgt, wo denn eigentlich die Anregung zu ferneren Geschäft für die nächste Zukunft gesunden werden sollte. Eine Verzinsung von unter fünf Prozent konnte für Dividendenpapiere keine Anregung bieten, und so wäre eine weitere Kurssteigerung nur dann möglich geworden, wenn die gebesserten Geschäftsverhältnisse die Verwaltungen der einzelnen Aktiengesellschaften veranlaßt hätten, eine höhere Dividende zur Vertheilung zu bringen. Die stets dem Optimismus zuneigenden Börsenkreise vermochten sich nämlich in ihrer Phantasie nur ein Geschäft bei hauffirender Tendenz auszumalen, daß jedoch recht bald ein starker Rückschlag eintreten könnte, der ja den berufsmäßigen Börsenbesuchern ebenfalls Beschäftigung bringt, daran hat Niemand gedacht. Waren doch allgemein die Symptome der sich im wirtschaftlichen Leben allenthalben zeigenden Besserung noch vor kurzem konstatirt worden, woher sollte der Anstoß zu einer rückläufigen Bewegung kommen? An einen Krieg dachte keine Seele, nachdem sich das allgemeine Friedensbedürfnis seit Jahren in so eklatanter Weise geltend gemacht hat, daß die Kriegsgefahr als Waisemoment ganz außer Uebung gekommen war. Und nun hat sich das Unglaubliche ereignet und die Börsen schwanken seit einigen Tagen zwischen Friedenshoffnung und Kriegsgefahr, denn, wenn auch der Schauplatz des Kampfes im fernen Osten gelegen ist, so würde dennoch das gesammte Wirtschaftsleben der civilisirten Welt durch einen Zusammenstoß zwischen Rußland und Japan in der empfindlichsten Weise in Mitleidenschaft gezogen werden. In erster Reihe käme in Frage, woher die beiden kriegsführenden Mächte die Geldmittel für einen so kostspieligen Kampf hernehmen sollen.

Amerika ist wohl nach der noch nicht völlig überstandenen finanziellen Krise zu schwach, um Japan unter die Arme zu greifen. Die japanische Anleihe dürfte daher in England placirt werden, das selbst noch unter den Folgen des Transvaalkrieges derart zu leiden hat, daß dort bis in der allerletzten Zeit Geld nur bei exorbitant hoher Leihmiethen zu haben war. Die Furcht vor der japanischen Anleihe trat denn auch an der Londoner Börse bereits in unverkennbarer Weise in dem starken Kurssturz der japanischen und chinesischen Werthe zutage. Wenn trotz dieser Erwägungen England sich dennoch der Pflicht entziehen könnte, den Japanern die nöthigen Geldmittel zu beschaffen, so weiß Niemand, woher Rußland die ungeheuren Mittel hernehmen soll, die ein derartiger Krieg in einer Entfernung von 9000 Kilometern verzehren würde. Wie sehr diese Sorge das Gemüth der französischen Kapitalisten beschleicht, zeigt der Rückgang der russischen Staatsfonds, der in Paris durch den russisch-japanischen Konflikt herbeigeführt wurde. Der Besitz an russischen Staatspapieren in französischen Händen wird auf circa 12 Milliarden Francs geschätzt, und man bedenke die Größe des Gesamtverlustes der zu meist kleinen Rentiers, wenn schon bisher im Durchschnitt ein Rückgang von 3 Prozent zu verzeichnen war. Eine finanzielle Krise in Rußland würde auf Deutschland und mittelbar auch auf unsere Monarchie zurückwirken, da ja die Bankenwelt für alle Fälle ihre Mittel disponibel halten müßte, so daß auf dem Geldmarkt eine völlige Umwälzung eintreten möchte. An der Frage, ob Krieg oder Frieden, hängt nicht bloß das Wohl und Wehe der zunächst beteiligten Völker, sondern auch das Schicksal der übrigen ganzen Welt ab. Aber eben aus diesem Grunde wird es nicht an aufrichtigen Bemühungen fehlen, diese allgemeine Gefahr zu bannen. Die verhältnismäßige Ruhe auf dem Markte für Anlagewerthe bildet wohl das verlässliche Zeichen, daß es zu keinem kriegerischen Zusammenstoß kommen werde. Was den hiesigen Platz anbelangt, so waren in Folge der Engagements, die sich in schwächeren Händen befanden, Realisationen an der Tagesordnung, so daß insbesondere jene Werthe, die in der letzteren Zeit stärkere Avancen erzielten, jetzt wieder größere Verluste aufzuweisen haben, wie dies aus nachstehender vergleichender Tabelle hervorgeht. Auch die wohlfeilen Kursraten deuten auf Alles mehr hin als auf einen Krieg. Erstes Wiener Accept notirt 2 7/8 bis 2 1/8 Prozent, Mühlen werden hier zu 3 1/4 Prozent und Portefeulle von 3 1/2 Prozent aufwärts diskontirt.

	Kurs vom 30. Dez.	Kurs vom 9. Jan.	Differenz
Oesterreichische Kredit	684.—	674.25	- 9.75
Ungarische Kredit	776.—	759.50	- 16.50
Estkomptebant	459.—	458.50	- 0.50
Hypothekbank	519.50	513.50	- 6.—
Rima	500.—	482.—	- 18.—
Staatsbahn	673.—	672.25	- 0.75
Strassenbahn	603.—	589.—	- 14.—
Stadtbahn	327.50	318.—	- 9.50
Adria	487.—	475.—	- 12.—
Kommerzialbank	2820.—	2800.—	- 20.—
Salgó	560.—	557.—	- 3.—
Ung. Kronenrente	99.—	98.95	- 0.05

(Zahlungsmittel.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Konrad Balle, Rothgarnfärberei in Zwidau, hat sich mit 250,000 K. Passiven insolvent erklärt.

(Insolvenzen.) Der Lederhändler Joseph Lehmann in Zombor, welcher in Budapest, Wien und Bümm 150,000 K. schuldet, ist, wie man uns meldet, insolvent und bietet einen Ausgleich an.

(Preissteigerung der Spirituosen.) Die Sektion für Spiritushandel der ungarischen Kaufmannschaft hielt heute eine stark besuchte Sitzung, an der die meisten hiesigen Liqueur- und Rumfabrikanten theilnahmen. Dieselben beschloßen einhellig, mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Spirituspreise um 10 Kronen gestiegen sind, den Preis der geistigen Getränke um 5 Prozent zu erhöhen.

(Unsere Handelsbeziehungen zu Mexiko.) Der mexikanische Konsul Eugen Vano wird am 14. d. um 7 Uhr Abends in den Räumen der Kaufmannshalle über dieses Thema einen Vortrag halten, in welchem er insbesondere jene unserer Erzeugnisse bezeichnen wird, die in Mexiko Absatz finden, und welche Produkte von dort vortheilhaft importirt werden könnten.

(Fondrière.) Im verfloßenen Jahre wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung der „Fondrière Pester Versicherungsanstalt“ 3834 Anträge auf 15,478,733 Kronen Versicherungskapital und 3800 Kronen Rente eingereicht, 3371 Polizzen über 13,344,351 Kronen Kapital und 3800 Kronen Rente ausgefertigt. Die Prämieinnahme beträgt 3,154,218 Kronen 46 Heller; Todesfälle wurden 186 mit 704,222 Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 3 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn und Prämienreserven und Jahreseinnahmen circa 31 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20,000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30,000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufssoldaten gegenmäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unanfecht-

barkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. kultivirt diese Anstalt Versicherungen mit ein-, drei- oder fünfjähriger Gewinnstausstattung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulantem Bedingungen a) Darlehen ertheilt oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerversicherungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

(Ungarische Papiere an der Wiener Börse.) Aus Wien wird vom 9. d. telegraphirt: Die Zuerst ädter Sparkasse-Aktiengesellschaft in Budapest hat heute durch die anglo-österreichische Bank in Wien ein Geschäft am amtliche Notirung ihrer 4 1/2-prozentigen Pfandbriefe im Höchstbetrage von 16 Millionen Kronen überreicht.

(Die Innerstädter Sparkassen-Aktiengesellschaft.) Budapest, IV. Bezirk, Schlangenplatz 1, verabsolgt ab 1. Februar d. J. gegen Einlieferung des entsprechenden Talons die neuen Couponbogen zu ihren 4 1/2-prozentigen Pfandbriefen erster Emission.

(Eisenbahnlinie Komárom-Ersekújvár.) Die Tracirungsarbeiten dieser Eisenbahnlinie sind bereits fertiggestellt und dem Handelsministerium übermittleit worden. Die Bahn wird erst ausgebaut werden können, wenn die Investitionsvorlage zur Annahme gelangt. Es lagen drei Alternativpläne bezüglich der Anbahnung vor, jedenfalls würden aber D-Gyalla und Bagota Hauptstationen bilden.

(Unbedeckte Termingeschäfte an der Börse in Alexandrien.) Die ägyptische Regierung hat an die Mächte, welche den Staatsvertrag von 1876 unterschrieben haben, eine Note geschickt, damit dieselben das von ihnen delegirte internationale Gericht anweisen, auch in Termingeschäften, welche an der Alexandriner Börse abgeschlossen wurden, ein Urtheil zu fällen. Der ungarische Landes-Agrarminister hat sich an den Ackerbauminister mit dem Verlangen gewendet, dieses Ansuchen abschlägig zu bescheiden. Auch die Wiener Centralstelle hat eine ähnliche Eingabe an den österreichischen Ackerbauminister gemacht.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Prade (Berl.), Tuchhändler in Reichenberg; Antonie Bondrák, Handelsfrau in Tabor; Adolf Brucker, Papierhändler in Budapest; Julie Schauh, Modistin in Vieditz; Papés Gálos, Modewaarenhändler in Gyoma; Joseph Polacsek, Handelsmann in Boroszló (wohnt in Stepanov, Arvaer Komitat); Amalie Weiß, Glashändlerin in Preßburg; Bernard Judiauer (Berl.), Schuhmacher in Wien, II. Bezirk, Praterstraße Nr. 68; David Pichler (Berl.), registr. Gemischtwaarenhändler in Klagenfurt, Schulhausgasse Nr. 12; Jakob Sütty, Strickerei in Prastanz; L. Sahn, „zur Wiener Mode“, registr. Firma in Wien, I. Bezirk, Bauernmarkt Nr. 9.

Wien, 9. Januar. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus notirt 43 K. 60 H. Geld, 44 K. Brief, mithin um 30 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Die Zufuhren sind minimal, doch ist der Konsum schleppend. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 43 K. 45 H. bis 43 K. 80 H., für Melassenspiritus 42 K. 45 H. bis 42 K. 80 H.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 9. Januar.) (Privat-Telegramm.) Die Vorgänge zwischen Rußland und Japan blieben hier ganz ohne Eindruck. Käufer verhielten sich zuwartend. Auch der Konsum operirte schwach. Nur Gerste war besser beachtet und fester. Es notiren: Theißweizen 78 bis 82 Klg. von K. 8.60 bis K. 9, Maroser 78 bis 80 Klg. von K. 8.45 bis K. 8.65, Banater 76 bis 80 Klg. von K. 7.95 bis K. 8.50, Weizenburger 76 bis 78 Klg. von K. 8.10 bis K. 8.30, Wieselburger und Raaber 76 bis 79 Klg. von K. 8.05 bis K. 8.30, slowakischer 75 bis 80 Klg. von K. 7.90 bis K. 8.40, Südbahner 76 bis 80 Klg. von K. 8 bis K. 8.40, niederösterreichischer 75 bis 77 Klg. von K. 8.20, slowakischer Roggen 72 bis 74 Klg. von K. 6.80 bis K. 6.95, Schütter 72 bis 74 Klg. von K. 6.65 bis K. 6.85, Pester Boden 72 bis 74 Klg. von K. 6.90 bis K. 7, Südbahner 71 bis 73 Klg. von K. 6.80 bis 6.95, verschiedener ungarischer 71 bis 74 Klg. von K. 6.75 bis K. 6.90, österreichischer 6.60 bis K. 6.80, Gerste, mährische, von K. 7.20 bis K. 8.50, Marchfelder von K. 6.50 bis K. 7.25, Wiener Boden von K. 6.70 bis K. 7.30, slowakische von K. 6.60 bis K. 8.10, Schütter von K. 6.30 bis K. 7.25, Budapest-Mohács von K. 6.40 bis K. 7.15, Südbahner von K. 6.50 bis K. 7.60, nordungarische von K. 6.70 bis K. 8.30, Theißwaare von K. 6.10 bis K. 7.20, Brenner- und Kollgerste von K. 5.80 bis K. 6.15, Futtergerste von K. 5.50 bis K. 5.80, ungarischer Mais von K. 5.45 bis K. 5.60, neuer von K. — bis K. —, Cinqantinn von K. 6.55 bis K. 7, ungarischer Hafer von K. 5.65 bis K. 6.25, Austriach 6.65, Kollgerst von K. 11.40 bis K. 11.60, rumänischer Rübse von K. 11.20 bis K. 11.40, Wochenausfuhr aus den atlantischen Häfen von Weizen nach Europa 730,000 Bushels, von Mais 830,000 Bushels. Mehlerfuhr eine Wochensteigerung von 50 H., doch der Konsum operirte geringsüßig. Weizenmehl: Type Nr. 0 K. — bis K. —, Nr. 1 K. — bis K. —, Nr. 2 K. 12.20 bis K. 13.20, Nr. 3 K. — bis K. —, Nr. 4 K. 11.70 bis K. 12.30, Nr. 5 K. 11 bis K. 11.40, Nr. 6 K. 10.30 bis K. 10.60, Nr. 7 K. — bis —, Nr. 7 1/2 K. 8.50 bis K. 8.90. — Roggenmehl, Wiener Type Nr. 0 K. 11.60 bis K. 12.20, Weißroggen Nr. 1 zu K. 9.85 bis K. 10.35, Schwarzbroggen K. 6.60 bis K. 7.90. — Futtermehl K. 5.80 bis K. 6.50.

— Weizenkleie, feine, K. 4.10 bis K. 4.30, grobe K. 4.30 bis K. 4.50. — Roggenkleie K. 4.20 bis K. 4.50, per 50 Kilogramm. — Kollgerste (Berl) Nr. 5/6 K. —, 1/6 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. —, Nr. 6 K. —, Nr. 7 K. —. Wochenausfuhr von Mehl aus den atlantischen Häfen nach Europa 340,000 Sack.

Wien, 9. Januar. (Rontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 490 Stück Schlachtvieh, worunter sich 447 Mastvieh und 13 Stück Weinvieh befanden. Der Gattung nach bestand der Auftrieb aus 427 Stück Ochsen, 35 Stück Stieren und 28 Stück Kühen. Die Tendenz war bei anhaltend guter Käuferbetheiligung lebhaft, und konnten für bessere Qualitäten die Preise vom Montagsmarkte voll aufrechterhalten werden. Mindere Sorten, die stärker vertreten waren, tendirten um eine Kleinigkeit schwächer. Es notiren: Deutsche Prima-Ochsen von 82 K. bis 88 K., Hochprima von 89 K. bis 90 K., Sekunda von 70 K. bis 80 K., ungarische Mastochsen von 56 K. bis 76 K., Prima bis 82 K.; Stiere von 60 K. bis 78 K., Kühe von 54 K. bis 72 K., Kalbinnen 80 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 8. Januar. (Bericht von Sigmund Eibner.) Eier. Die Tendenz des hiesigen Marktes war in der zweiten Wochenhälfte matter, da die erwarteten höheren Preise im Auslande sich nicht eingestellt haben. Der Export zeigte in Folge dessen geringere Kaufkraft, selbst beim Entgegenkommen der Cigner, und der Lokalkonsum deckte seinen Bedarf mit Kalkfeiern und billigerer frischer Waare. Es notiren: Bawerwaare 28 1/2 Stück, Wiener Kalkfeier 39—40 Stück per 2 K. Von Kisteneiern bedangen: Bäckstaer 95 K., andere Prima ungarische 92 K. bis 95 K., Siebenbürger Originalwaare 91 K. bis 92 K., solche fortirt 95 K., mindere Sorten je nach Qualität 76 K. bis 86 K. per Kiste ab Wien. — Butter. Nachdem die Zufuhren wieder reichlicher und der Bedarf erheblich abgenommen hat, sind die Preise gefallen und notiren: Süßrahmbutter (Molkerei) von 110 bis 112 K., Prima-Landbutter von 90 bis 95 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Prag, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfig zur sofortigen Lieferung 19 K. 35 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 65 Pf., per März 16 M. 80 Pf., per Mai 17 M. 30 Pf., per August 17 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 9. Januar.
Die heutige Börse hat wieder eine durchwegs ruhigere und zuverlässigere Auffassung zurückgewonnen, da sich die Positionslösungen, welche die gestrige Ermatung hervorgerufen hatten, nicht erneuerten und die besessene Haltung der Auslandsplätze und die besseren Nachrichten über die ostasiatische Lage, speziell die heute vorliegenden Meldungen der „Agence Havas“ über die friedlichen Absichten der japanischen Regierung, die Stimmung im günstigeren Sinne beeinflussten. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
Eisenbahnakt., ung. 25p.	—	1864er Lose	255.—
4p. ung. Goldrente	118.85	Aktienlose	—
Ung. Kronenrente	98.95	Türkenlose	—
Grundrent., ungar.	98.25	Deut.-ung. Bank	1585.—
Eisenbahn-Privataktien	—	Deherr. Kreditbank	673.75
4p. österr. Goldrente	120.25	Unionbank	539.—
4 1/2p. öst. Silberrente	100.40	Deherr. Länderbant	442.50
4 1/2p. österr. Papierrente	100.40	Ung. Kreditbank	758.—
Deherr. Kronenrente	100.50	Estkomptebant, ung.	454.—
Kalkfeiern-Deherr. Bahn	895.50	Bankrenten	—
Eisenbahn	85.75	20 Francs-Stücke	19.05
Deht-ung. Staatsbahn	671.50	Lombard Wechsel	239.47
Ungar. Kommerzialbank	290.—	Münchener	11.33
Ungar. Zunderindustrie	—	Deutsche Wechsel	117.25
Elbthalbahn	420.—	Alpine Montanaktien	421.75
Donaudampfschiff-Ges.	875.—	Tabakaktien	242.—
Alta Prämienlose	205.—	Mina-Münzoper	482.—
Theißlose	163.—	Polskthitte	300.—
1860er Lose	154.80		

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1864er Lose	255.—	Zinsbrüder Lose	81.—
Ferdinand-Nordbahn	545.—	Kraferer Lose	79.—
Zembacher Eisenw. G.	578.—	Saibacher Lose	70.—
Elbthalbahn	420.—	Öfner Lose	168.—
Bodenkredit-Altien	942.—	Bälffy-Lose	173.—
Estkomptebant, u.-österr.	528.—	Arzulo, österr.	52.75
Unionbank	539.—	Mudolf-Lose	65.—
Pacifier Wechsel	95.20	Salin-Lose	230.—
Petersburger	—	Salzburger Lose	77.—
Schweizer Plätze	94.925	St.-Genois-Lose	250.—
20 Mark-Stücke	23.44	Trichter Lose	200.—
Russische Imperials	—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	266.—
Englische Sovereigns	23.94	Deherr. Bodenkredit 4p.	99.40
Donaudampfschiff-Lose	278.—		
Serbenlose	92.—	„ Emission 1880	290.—
Wiener Kommunal-Lose	497.—	„ Gewinnh.	78.—
Clara	170.—	Salgó-Zarjauer Stein	559.—
Donaudampfschiff-Lose	110.85	„ „ „ „	101.75

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.25, ungarische Kreditaktien 760, Anglobankaktien 278, Bankverein 512, Unionbank 540, Länderbant 447, österreichisch-ungarische Staatsbahn 672, Lombarden 86, Elbthalbahn 420.50, Rima-Münzoper 483, Tabakaktien 242, Alpine 423, Mairente 100.40, ungarische Kronenrente 98.95, Türkenlose 131, Lombardnoten per Kasse 117.21, per Ultimo 117.22, Napoleond'or 19.07.

Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeßaft

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 10. Januar 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:

Válás után.
Vígjáték 5 felvonásban. Irtá
Bisson A.

Duval Henry	Náday
Bourgaueuf	Vizvári
Champeaux	Náday B.
Corbulon	Gabányi
Egy napszám	Abonyi
Bonvardné	Vizváriné
Dane leánya	Nagy I.

Este fél 8 órakor:

Monna Vanna.

Dráma 3 felvonásban. Irtá:
Maeterlinck Maurice.

Guido Colonna	Mihályfi
Marco Colonna	Gál Gy.
Giovanna (Monna Vanna)	Márkus E.
Prinzivello	Beregi
Borso	Körösmezzei
Torello	Mészáros
Trivulzio	Ivánfi
Vedio	Hetényi

Délután 4 órakor:

Az éjjeli nap országa.

Este fél 8 órakor:

A modern asszony.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 12.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 6. Havi bérlet 6.

T O S C A.

Melodráma 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Puccini G.
Tosca Floria Krammer
Cavaradossi Mario Anthes
Báró Scarpia Takáts
Angelotti Cesare Kornai
A sekrestyés Hegedűs
Spoletta Gábor
Sciarrone Kárpát
Börtönőr Szemere
Pásztorfi Váradi

Kezdet 7 órakor.

Király Színház.

Délután 3 órakor:

Aranyvirág.

Operett 3 felvonásban. Irtá:
Marios Ferencz. Zenéjét szerzette: Huszka Jenő.

Este fél 8 órakor:

Makrancos hölgyek.

(Lysistrata.)

Operette 2 felvonásban. Zenéjét szerzette: Lincke Pál.

Themisztoklesz	Ferenczy
Lysistrata	Fedák
Bacchisz	Szamosi E.
Christisz	Bánó I.
Plautiasz	Torma
Niklasz	Oláh

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Direktion: LEITNER u. KELETI.

Um 11 Uhr: Heute: Um 11 Uhr:

„OPFER DER LIEBE“.

Lebensbild von Caprice. Regie: Alexander Rott.

Vorher: Um halb 10 Uhr:

Hivatásos szerelem.

Bohózat. Irtá: Szatir. Rendező: Steinhart Géza.

Am 14. d. M.: Grosser Elite-Maskenball.

Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Muczy Lajos és fia.

Die meisten Zahnmittel enthalten nur Säuren, welche die Zähne unbedingt zerstören, während die Anatherin-Präparate aus wirkungsvollsten Kräutern und Gärzen zusammengesetzt sind.

Herrn Dr. J. G. Popp, k. u. k. Hofzahnarzt, Wien, XIII/6.

Ich gebrauche Ihre Anatherin-Mund- u. Zahnwasser seit vielen Jahren und befürchte, falls ich keines mehr habe, daß ich sofort an Zahnschmerzen leiden muß oder sogar die Zähne verliere. Ihr Mundwasser erhält mir die Zähne fortwährend gesund.

Steyr, 30. August 1903.

M. Epitafsky, Großgrundbesitzer.

Nur echt in dieser Flasche mit blauer, französischer Etikette, Goldrand u. weißer Zima, à Kronen 2.80, 2.— und 1.—.

Anatherin-Zahn-Crème

11 Tuben, wunderbar, jetzt das Beste, reinigt die Zähne gründlich, macht sie blendend weiß, à 60 Heller.

Anatherin-Zahnpasta in Glas Nr. 1.40, in Packeten 70 Heller, Zahnpulver Nr. 1.26, Zahnpfomben Nr. 2.—, Kränzerseife 60 Heller.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und feineren Geschäften, sowie in den Anathern-Handlungen von Jos. v. Török, Königsplatz 12, Alexander v. Török, Andrássy-utca 24, in den Drogerien Thallmayer & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Molnár & Moser, Koronaherzog-utca, Lányi & Brandt, Koronaherzog-utca, Norrdá Wándor, Kossuth Lajos-utca, Detsinyi F., Marokkai-utca, Utasi E., Andrássy-ut 85, Lux M., Museum-körut, Pelz Lipót, VI., Felső erdősr. 32933 C

Zu den 3 Sternen.



Gegründet: 1860.

Gnädige Frau!

Die anhaltende Steigerung der Leinen- und Baumwollgarne hat die Fabrikanten veranlasst, die Preise der Leinen- u. Baumwoll-Erzeugnisse zu erhöhen, und so werde ich auch selbst bemüht sein, nach Räumung des vorhandenen Lagers, was voraussichtlich spätestens am 1. März eintreten wird, die Verkaufspreise dieser Artikel zu erhöhen.

Im eigenen Interesse empfehle ich daher, den Bedarf: in

Leinwänden, Baumwoll-Stoffen, Chiffonen, Wäsche

möglichst noch in diesem Monat anzuschaffen.

Die neu adaptirten Wäsche-Säle der Firma bieten den Ausstattungs-Kunden die grösste Bequemlichkeit und leichteste Orientierung und werden Kosten-Ueberschläge ohne Kaufzwang zusammengestellt.

Bis 15. März können folgende in Arbeit befindliche bestellten Ausstattungen entweder schon im Ganzen oder zumindest in wesentlicheren Bestandtheilen besichtigt werden. Kronen 800, 1200, 1400, 1500, 1600, 3000 u. 4000.

Hochachtungsvoll

JOSEF STERN

Leinen- und Wäschehandlung
Budapest, Kálvin-tér 1. sz.

Muster von Leinen- und Baumwoll-Waaren, mit alten Preisen versehen, werden auf Wunsch verschickt.

A BELVÁROSI POLGÁRI HITELSZÖVETKEZET

IV., Eskü-tér 8.

7%-os kamattal, mellett nyújt kölcsönöket heti, havi vagy 1/4 évi visszafizetésre.

Gyors elintézés. Csak a tényleg kifizetett összegek után számítatnak kamatok.

Késedelmi illetékek nem szednek be.

FŐVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. VI., Nagymező-utca 17.

Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr:

Grosse Kinder-Vorstellung

arrangirt vom „VIII.—IX. ker. izr. jótékony négyelet“

mit Auftreten von berühmten Künstlern.

— Karten an der Kassa. —

Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung.

VENUS AUF ERDEN

und das glänzende Januar-Programm.

EDUARD RAUCH

photographisches Kunst-Atelier „Helios“

für Porträt und Malerei bis zur Lebensgröße.

Budapest, Nagymező-utca, Eingang Király-utca 52.

1 lebensgroße Photographie mit Rahmen 3 Kronen

in Delmalerei feinst 10

6 Stück Nignonphotographien 1 Krone

6 „ Wifitphotographien 2 Kronen

10 „ Ansichtskarten u. eigenem Porträt 2

6 „ Cabinetphotographien 4

6 „ Groß-Mafart 5

Alle Sorten in garantirt trefflicher Ausführung. Provinz-

aufträge nach einem jeden Bilde. Auch Sonn- und Feiertage

den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen bis 8 Uhr

Abends bei Elektrizität statt. Agenten überall gesucht.

Die besten Klaviere der Welt:

„Steinway & Sons“; „Jul. Blüthner“;

„Pleyel Paris“; Harmoniums

von Mason & Hamlin, einzig und

allein bei dem Vertreter

dieser Firmen

Albert Kohn

V., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczik-bazára), I. Stiege

Telephon 162. Telephon 162.

Dasselbst reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche überspielte Instrumente

Pianola! !

RINGSTRASSENBAD

DAMPF- und PORZELLAN-

WANNENBÄDER, WASSERKUR.

ELEKTRISCHE BÄDER

GEDECKTE SCHWIMMSCHULE

u. KALTWASSERHEILANSTALT.

Schwitz- u. Entfettungskuren. 1904/5

Die Dampfwascher liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

Elisabeth-

ring Nr. 51.

DAMPF- und

PORZELLAN-

WANNENBÄDER,

WASSERKUR.

ELEKTRISCHE BÄDER

GEDECKTE SCHWIMMSCHULE

u. KALTWASSERHEILANSTALT.

Schwitz- u. Entfettungskuren. 1904/5

Die Dampfwascher liefert prompte und gewissenhafte Ausführung

Michelstädter's

Schuhe

Preise in den Sohlen eingepreßt.

Bester Schuhstrecker IDEAL unentbehrlich zum Putzen und Erhalten der Fagon der Schuhe.

III. Preisliste gratis. Niederlagen in den meisten größeren Städten der Monarchie. 18779

NIEDERLAGEN:

BUDAPEST, Váci-utca 3.

Zähne

neueste und vollkommene Einrichtung, ohne Gaumen, ohne Wurzelentfernung von 3 Kr. aufwärts. Die von mir angefertigten und in Paris mit der goldenen Medaille prämiirten Kunstzähne und Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Raufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden ungearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. Originalanfertigung nur

Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, Hotel Royal

Zahnarzt: EM. LÖFLER. Schmerzlose Zahnoperationen! Dauerhafte Kronen! Dr. von 10—12 und 4—6. Leiter des zahnärztlichen Ateliers: S. GROSSMANN, in Paris mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz ausgezeichnet. Empfangt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Mäßige Preise. Auch in Zehlsahlungen.

Das Gelegenheits-Stoffe

Waarenhaus

Budapest, Andrassy-ut 3

wird wegen Uebergabe des Lokals aufgelöst. Sämtliche Waaren werden zu jedem annehmbaren Preise en gros & détail verkauft.

Winter- u. Sommer-Schafwollstoffe, Waschwaaren unter dem Einkaufspreise. Ausnahmserverkauf nur bis zum 31. Januar. Muster werden auch nach der Provinz versendet.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 10. Januar 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 12

Vigszínház.
Délután 3 órakor:
Ocskay brigadéros.
Eredeti történelmi színmű 4 felvonásban, zene és énekrezekkel. Irta Herczeg Ferencz.
Ocskay László Fenyvesi
Tisza Ilona Haraszthy
Tisza Jutka Pécsi
Pyber Lévay Gy.
Ozorbóczy Kazaliczky
Jávorka Ádám Göll S.
Dill Négrádi
A palóc Szerény Z.
Ulvári kamarás Bárdi O.
Szörényi Balassa J.
Tariacs Dayka B.
Ocskay Sándor Tapolczai
Czegledi Ország
Hamza Rónaszéki
Krupics Gyarmati
Málesik Halász
Königssegg Péchy K.
Papes Vendrei
Dudás Tanay
Hajdu-tiszt Kassay

Este fél 8 órakor:
JÓZSI.
Bebózat 3 felvonásban. Irta Molnár Ferencz.
Dr. Sebő Hegedűs
Dr. Verpeléti Göll
Csongrády Fenyvesi
Csongrády Varsányi
Lajos bácsi Vendrey
Tóthné Kertész E.
Attila Tanay
Micu Fábri
Koller Szerény
Poldi Tapolczai
Fraczsi Bárdi
József Gyöző
Oszteros Rónaszéki
Rati Kész R.
Ezsi Varga A.
Józi Halász I.
Józi dadája Nikó L.

Magyar Színház.
Délután 3 órakor:
Doktorkisasszonyok
Nagy operett 3 felvonásban. Irta és zenéjét szerzerette: Verő György.
Smácius Brunó Gémöri J.
Ludovika Siklai K.
Mici Szentgyörgyi
Betti Kelet
Petti Kornai
Feti Tomcsányi

Reperoire des Nationaltheaters. Montag „A bögre“, „Rabszolgák“ (3. Ab. 9.) Dienstag „Sötétség“ (3. Ab. 10.) Mittwoch „Macbeth“ (3. Ab. 11.) Donnerstag „Megjött a papa“ „Az atyának“ (3. Ab. 12.) Freitag um elfen Uelc „Egyenlőség“ (3. Ab. 13.) Samstag „Egyenlőség“ (3. Ab. 14.) Sonntag Nachm. „Ujabb veszedelm“, „Renesz „Egyenlőség“ (Ab. susp.)

Reperoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Fiducio“ (3. Ab. 7.) Mittwoch geschlossen. Donnerstag „A walkür“ (3. Ab. 8.) Freitag „Brankovich György“ (Ab. susp.) Samstag „Iosep“ (Ab. susp.) Sonntag „Lammermoori Lucia“, „A törpe gránátos“ (3. Ab. 9.)

Reperoire des Festungstheater. Dienstag „A párisi“ (3. Ab. 35. 36. 37.) Samstag „Az agglögények“ (3. Ab. 38. 39. 40.)

Reperoire des Infanterietheater. Infolge bis Sonntag „Józi“.

Reperoire des Illig. Theater. Jull. Sonntag „Sherry“, Nachm. „Dröbstöt“.

Donnerstag, 11. Januar, Royalaal
Nich. Wagner-Abend
des königl. preuß. Kammerjägers
THEODOR BERTRAM
und des Klaviervirtuosen
Dr. Alex. Dillmann a. München.
Karten á 10, 8, 6, 4 Kronen ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalienhandlung. 35062

Freitag, den 15. Januar, im Royalaal
Konzert der Klaviervirtuosin TERESA CARRENO
Eingangsbesichtigung bei Béla Méry, Andrassy-ut 12. Telephon.

Freitag, am 15. Januar, im kleinen Redoutensaal
Fred. Chopin-Abend
des Klavier-Virtuosen **Emil Sauer.**
Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen nur in der „Harmonia“ Musikalienhandlung. 35060

Jetti Nemes E.
Letti Szabó E.
Ketti Abelovszky
Netti Kollai I.
Retti Ballai E.
Somlai Laci B. Szabó
Arácsi Gyuszi Farkas
Füredi Banti Marton
Puffer Gusztó Kalocsai
Tóth Bal Fodor
Kán Zoli Makai
Szinicagató Tollagi
Pikó Rajna P.
Miska Iványi
Róza Rácz

Este fél 8 órakor:
SHERRY.
Operett 3 felvonásban. Irta: Ordonneau. Fordították: Ruttkai György és Mérey A.
Népszínház.
Délután fél 3 órakor:
Blaža Lujza asszony mint vendég.
Kurucz fufang.
A népszínházi bizottság által 100 arannyal jutalmazott népszínmű 3 felv., dalokkal s táncokkal. Irta ifj. Bokor J.

Este fél 8 órakor:
Az ezüst papucs.
Fantaszíklus nagy operette eg előjáték és két felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzerette: Leslie Stuart.
AVenusz királynője Humayer
Stella Kury
Judica Batizfalvi
Anrória Harmath
Gillian Szentmiklósy
Samuel Twenks Kovács
Wronn Rédei
Viktor Shallamar Nyárai
Berkeleyshallamar Raskó
Brenda Shallamar Kápolnay
Lottis Szirmai
Miss Bella Jimper Kresányi
Suax Ujvári
Cruschal Réthi P.
Suzette Sugár
Csandör Irsai
Porkoláb Suhajda
Echo Tarnay
Mina Jancsó
Euria Völgyi
1-ső Nagy
2-ik párisi Enyváry
3-ik uracs Csendes
4-ik Marosi

Schon **DIENSTAG**, am 12. Januar, im grossen Redoutensaal:
KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK KUBELIK

II. und Abschieds-Konzert.
Karten á 10, 8, 6, 4 Kronen; Entrées 2 Kronen ausschließlich in der „Harmonia“ Musikalien- und Klavierhandlung.

Mittwoch, 20. Januar, im Royalaal
Einzige Operetten-Vorstellung der ersten Mitglieder der Bouffes-Parisiens
Mlle. MILY-MEYER, FURSY und BLASCO.
Eingangsbesichtigung bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Sonntag, 21. Januar, im Royalaal.
Einziges Konzert des Klaviervirtuosen **MORIZ ROSENTHAL**
Eingangsbesichtigung bei Béla Méry, Andrassy-ut 12. Telephon.

Freitag, 29. Januar, im Royalaal.
EINZIGES KONZERT des Violinvirtuosen **HENRI MARTEAU.**
Eingangsbesichtigung bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Eibenschütz Béla
—tánczintézete—
Arany János-utca 34
Beiratás egész nap. III-ik ciklus január 10-én kezdődik.
Gyermek-tanfolyam d. u. 5-7-ig.
Boston különórak egész nap vehetők.
—Táncztanítást házon kívül is elfogadok.—

Das Ideal aller Wohlgerüche und das Lieblings-Parfum der feinen Welt.
Eau de Cologne
Von unerreichtem Aroma, äusserst erfrischend. Zu haben in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien, grosse Flasche K. 3.—, Mittel-Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.—.
Adeiniger Fabrikant:
Ferdinand Mühlens.
k. k. Hoflieferant, Köln a. Rh. 33014
Filiale: WIEN, IV/1, Heumühlgasse Nr. 3.

Das Verzeichniss der gerichtlich **AMORTISIRTEN** und **VERJÄHRTEN Lose, Pfandbriefe und Aktien** veröffentlicht am ganzen Kontinent blös das

Jahrbuch d. Mercur
aus welchem gleichzeitig ersichtlich ist, ob irgendwelches Effekt (Lose, Pfandbriefe, Aktien etc.) seit dessen Bestand gezogen wurde, ohne eingelöst zu werden. — Ladenpreis Kr. 2.
Abonnementpreis des „Mercur“ Verlosungs-Blattes auf ein ganzes Jahr sammt d. Jahrbuch 4 Kr.
Zu bestellen:

MERCURBANK
u. Wechselstuben-Akt.-Gesellsch.
BUDAPEST
Váci-utca 37
(Mercurpalais).

Strenge festgesetzte Preise
Bei der Seidenwarenfirma **Leikovits & Káry**
V., Gisellaplatz Nr. 4
gelangen von morgen ab zum Verkauf:
Gemusterte Faschings-Gazé u. Crépes-Stoffe per 20 kr. aufw.
Meter von 20 kr. aufw.
Schweizer weisse, gestickte Battiste per Meter 20 kr. aufw.
Faschings-Seidenbattiste 53 kr. 120 cm. breit, pr. Mtr.
Neueste Pariser u. Lyoner farbige, schwarze u. Phantastische Seiden-Spezialitäten per Meter von 50 kr. aufw.
Waschbare Seidenpeluche 2 fl. Unterröcke per Stück . 2 fl.
Besonders grosse Auswahl in neuesten englischen u. französischen Damenstoffen u. Tuchen zu tief herabgesetzten Preisen.
Provinzaufträge führen wir pünktlichst aus.
Die Geschäftslokale sind zu vergeben, die Einrichtung zu verkaufen.



Grimm's Karlsbader Handschuhe sind die besten!

Alleinige Hauptniederlage en gros bei **MUSKÁT és TÁRSA, Szerecsen-utca 10.**
Grosse Auswahl in Zwirn- und verschiedenen Handschuh-Spezialitäten.

Nur echt mit meinem Bilde.



Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Dieses höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein von **Mme. Rosa Schaffer**, Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. l. patent. und priv. ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, löst unter seinem beredten Einfluß alle Hautschäden, Blatternarben und Mittermale verschwinden, glättet die Runzeln der Haut, hebt die Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es

in das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons K. 5 und 3.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Ziegels K. 3.

Eau ravissante verbietet das Schälwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von keinem Erfolg gekrönte Toilettenwasser. Preis 1/2 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiirt.

Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: **K. l. priv. Stirnbänder** zur Bekämpfung einer faltenlosen Stirne per Stück K. 3. Die **Kinnbänder** zur Verjüngung des Doppelkins K. 1. — **Mein Rhodopis** verleiht jedem blassen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „**Saron ravissante**“ per St. K. 1.60 u. K. 2.10.

Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das **ganbert mit ihrem „Konoor“** herlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. **Einmaliger Gebrauch genügt.** Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.

ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

Grand Prix
Weltausstellung
Paris 1900.

FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. österr.-ungar., kön. ungar. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver

Veter.-diät. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.
Preis 1/2 Schachtel K. 1.40 | Preis 1/4 Schachtel K. —.70
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver echt nur mit nebliger Schutzmarke.

Illustrierte Kataloge gratis u. franko.

Hauptdepot: Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12. Andrassystrasse 26.



Dr. Gölis Speisepulver.

Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Löslichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung und dadurch auf Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Speisen ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgeschluckt, ist es von günstigem Einfluß bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie **Sodbrennen, Schleimbildung, bei Hämorrhoidalzuständen und Unterleibschoppungen** etc. Bei Mineralwasserkurten leistet es vor u. während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken u. Droguerien der öst.-ung. Monarchie. Preis einer grossen Schachtel K. 2.52, einer kleinen K. 1.68.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn **J. v. TÖRÖK**, Königspl. 12 u. Andrassystr. 26.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel **Dr. Gölis** und der prot. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etiquette mit meinem Faosimile **Dr. Jos. Gölis** Nachfolger versehen sein und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich **Dr. Gölis Speisepulver**.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) **Dr. JOS. GÖLIS** Nachfolger,
Wien, I. Bez., Stephansplatz 6 (Zwettlhof).

Versandt en gros et en détail. 19722

DAS BESTE PATENT IST SOLIDE ARBEIT



Jedermann sein eigener Drucker.
Meine Kautschuktypen sind den Buchdrucklettern gleich und werden wie diese angewendet und gesetzt. Dieselben eignen sich daher zum „Selbstdrucken für alle möglichen Druckforten“, wie: Namen, Adressen, Formulare, Preisverzeichnisse, kleine Rundschreiben u. Mitteilungen aller Art. — Alle nachstehend angeführten Sortimente werden in einem eleganten Metallkasten geliefert.

- PERFECT Nr. 1, 136 Typen K 3.25
- PERFECT Nr. 2, 204 " K 4.30
- PERFECT Nr. 3, 243 " K 4.80
- PERFECT Nr. 4, 345 " K 6.—
- PERFECT Nr. 5, 430 " K 7.20
- PERFECT Nr. 204, 630 " K 11.—
- PERFECT Nr. 205, 800 " K 12.—

Jeder Kasten enthält 1 Zausenstempelstift, 1 Metalltypenhalter, 1 Platte zum Einlegen der Typen in den Gatter.
Jeder Kasten enthält 1 Zausenstempelstift, 1 Metalltypenhalter, 1 Platte zum Einlegen der Typen in den Gatter.
Jeder Kasten enthält 1 Zausenstempelstift, 1 Metalltypenhalter, 1 Platte zum Einlegen der Typen in den Gatter.

Verfandt nach allen Ländern. — Preisverourte gratis und franko.

Kautschuk-Stampiglien u. Graveur-Atelier Josef Chotiner, Wien, II., Flossgasse 18h.

MAGYARHON ELSŐ, LEGNAGYOBB ÉS LEGIOBB HIRNEVÜ ÓRAÜZLETE.

Flapittatóft 1847

Brausweller János

Szegeden. Cs. és kir. kizárólagos szab. chronometer- és műórás, föltalálója a remontoir ingaóráknak szb. stb.

ÓRAK, ÉKSZEREK 10-évi jóállással
RÉSZLETFIZETÉSRE

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrenten) in Amsterdam.

BUDAPEST, VIII., Kerepesi-ut 1. SZ.
(Nationaltheater-Zinshaus).

Director: **LUDWIG von TOLNAY,**
General-Bevollmächtigter: **EMERICH STIGNITZ.**

Bis Ende 1902 sind Versicherungen über 250 Millionen Kronen abgeschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Rentenpensionen, sofort beginnende und aufgeschobene Leibrenten, Rückversicherungen u. s. m.; alle gewünschten Erbkündigungen erteilen gerne die General-Bevollmächtigten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen erteilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	43	3.16
26	1.84	44	3.30
27	1.88	45	3.44
28	1.93	46	3.59
29	1.98	47	3.73
30	2.03	48	3.91
31	2.09	49	4.08
32	2.16	50	4.26
33	2.23	51	4.45
34	2.30	52	4.66
35	2.38	53	4.88
36	2.46	54	5.12
37	2.54	55	5.37
38	2.63	56	5.64
39	2.72	57	5.93
40	2.82	58	6.24
41	2.94	59	6.57
42	3.04	60	6.97

Für Lungenkranke. Auf dem medizinischen Kongress konstatirte Professor v. Leddy, daß in Deutschland allein dauernd an 1,200,000 Menschen schwindsüchtig sind und von diesen jährlich ungefähr 180,000 jener furchtbaren Krankheit erliegen. Als Erreger der Lungenkrankung sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, diese Bazillen aber athmet schließlich jeder Mensch ein, sie lassen sich nicht absperrern. Wenn nun glücklicherweise ein großer Theil derer, die diese Bazillen einathmen, von der Tuberkulose nicht befallen wird, so geht daraus unwiderleglich hervor, daß der menschliche Körper an sich die Fähigkeit besitzt, die eingeathmeten Tuberkelbazillen unschädlich zu machen. Da, wo die Luftröhre sich in viele feine Ästchen — die Bronchien — theilt, die in die Lunge führen, liegen zwei Drüsen, die sogenannten Bronchial- oder Lungenbrüsen, über deren Zweck die Wissenschaft lange im Unklaren war. Jetzt dagegen wissen wir aus den Forschungen Dr. Hoffmann's, daß dieselben einen „ganz besonderen Saft“ erzeugen, der die Krankheitskeime, bevor sie noch in der Lunge ihr Zerstörungswerk beginnen können, zum Absterben bringt. Wo nun diese Drüsen in Folge eines vererbten Fehlers und Schwächezustandes oder sonstiger organischer Störungen nicht genügend von diesem Stoffe erzeugen können und wo die Lungen durch Erkältung, Staub oder andere Einflüsse empfindlich gemacht worden sind, da können die eindringenden Tuberkelbazillen sich festsetzen und früher oder später kommt die Krankheit zum Ausbruch.

Hier lag der Gedanke nahe, in der Stärkung und Kräftigung dieser Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Tuberkelbazillen anzusehen. Diesen nächstliegenden Weg beschritt nun Dr. Hoffmann und schuf aus dem stärkenden Stoff der Lungenbrüsen selber ein Heilmittel gegen Lungenleiden (chronische Katarrhe und Schwindsucht), welches er Glandulen nannte.

Glandulen ist nichts Giftiges und nichts chemisch Erkünsteltes, sondern wird aus den frischen Bronchialdrüsen völlig gesunder und unter thierärztlicher Aufsicht frisch geschlachteter Saammel hergestellt — die Natur selber gibt die Heilmittel gegen alle Erkrankungen, man muß sie nur zu finden wissen. Die Bronchialdrüsen werden bei niedriger Temperatur im luftleeren Raum getrocknet und zu Tabletten gepreßt; jede Tablette von 0.25 Gramm Gewicht enthält 0.05 Gramm pulverisirte Drüse und 0.20 Gramm Milchzucker als Geschmackzusatz.

Wird das Glandulen nach Vorschrift angewendet, so hebt sich die Gelfluß, die Stimmung heitert sich auf, Kraft und Körpergewicht nehmen zu, Fieber, Nachtschweiß und Husten mindern sich — der Auswurf löst sich, der Gesehungsprozeß ist im Gange.

Von einer großen Anzahl Aerzte und Privatpersonen ist der hohe Werth dieses Schwindsuchtheilmittels bezeugt worden. — Glandulen hat schon überraschende Erfolge gezeigt, wo alle anderen Mittel versagten.

Glandulen wird hergestellt von der chemischen Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane (Sachsen) und ist in Apotheken, sowie in der Hauptniederlage **Apotheker Josef v. Török, Budapest, Königsgasse 12** zu haben. — Ausführliche Prospekt mit Krankenberichten sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

KAUFT SCHWARZE SEIDE!

GARANTIRT SOLID. Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe v. Kron. 1.15 bis 18.— per Meter. Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten, auch in farbig und weiss. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. SCHWEIZER & Co., Luzern (Schweiz) Seidenstoff-Export. 28962/B

Ganibal's Haarfärbemittel

Ist das beste und vollkommenste Mittel, um weißen Haaren und Bärten die natürliche Farbe wiederzugeben. Mit „Ganibal's Haarfärbemittel“ erhalten die Haare in zwei Minuten ohne Mühe und nach einmaligen Auftragen ihre ursprüngliche, echte Farbe, ob schwarz, braun oder blond. Färbt dauerhaft für 6 Wochen, auch nach wiederholtem Waschen. Vollkommen unschädlich und so schön, daß das gefärbte Haar von der Naturfarbe nicht zu unterscheiden ist. Preis per 1 Karton fl. 3, per 2 Kartons fl. 5. Versandt überallhin per Nachnahme bisfret durch B. M. GANIBAL, Wien, III., Linkebahngasse 3. Haupt-Depot: Paris, 16 Rue Tronchet.

RUM Cognac, Silvorum, Treber, Lagerbranntwein, Allasch, Benediktiner, Chartreuse, Kaiserbirn, wie über, Liqueure, kaltem Wege, ohne jede Vorrichtung oder Maschinen in kürzester Zeit bereitet werden mit den berühmten anerkannten aromatischen Baros'schen Esenzen u. Kompositionen, und stellen sich die Getränke bios auf 1/2-1/3, ja noch billiger als wenn wir diese aus den Geschäften fertig kaufen.

Preiscontant und Vorschriften gratis und franko. Baros Gábor, Budapest, VII., Dohány-utca 1/F. Fabrik von Esenzen, Kompositionen, Weinmanipulation und Lager von Kellereiwirtschafts-Artikeln.

Avis für Loskäufer!!!

Wer Sie Lose kaufen, ob gegen bar oder gegen Ratenzahlungen, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Sie kaufen nirgends so günstig! Keine Kurserhöhung! Kein Ratenzwang! Sofortiges Spielrecht! Auch befehlen wir zu höchsten Kursen sowohl alle Gattungen Lose wie auch Provinz-Spartija-Aktien. —BUDAPEST,— Los-Effekten-Depotbank, VIII, József-körút 16.

PAPIER WLINSI

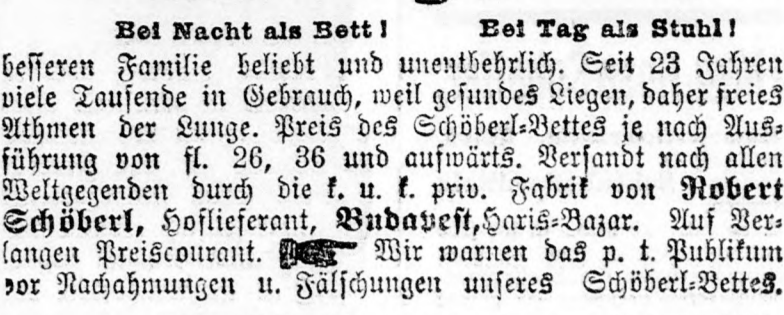
Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-18549 lange den Namen WLINSI. PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS, 31 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene BRUSTSIRUP wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich. Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25 = 2.50, per Post 20 fr. = 40 h. mehr für Packung. Warnung! Mit wahren vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung u. Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. Alleine Erzeugung und Haupt-Versandstelle: WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII., Kaiserstrasse 73-75. Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke, zur Barmherzigkeit auch erzeugt Herbabnys Aromatische Essenz, als schmerzstillende Einreibungen seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt. Preis: 1 Flac. fl. 1.— = 2.—, per Post für 1-3 Flacons 20 fr. = 40 h. mehr für Emballage. Nur echt mit obersiehender Schutzmarke. Hauptdepot für Ungarn in Bpest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Sautuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl! Besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die f. u. f. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscontant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Aufruf!

Erste Firma in ihrer Branche sucht in allen Städten und größeren Orten in Ungarn, Kroatien und Slavonien Vertreter zum Absatz eines bereits überall bestens eingeführten Konsumartikels. Nur auf solche Firmen wird reflektiert, die auf frequentierten Plätzen offenes Geschäft besitzen. Als Provisionsentgelt kann je nach Größe des Ortes bis 3000 Kronen jährlich erzielt werden. Reflekte und alle anderen wie immer Namen habenden Spesen werden vergütet. Offerte mit Angabe des Geschäftszweiges des Reflektanten sind bis 31. Januar 1904 unter Chiffre „Einträglich 9673“ an die Annoncen-Expedit. Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothea-utca 9, zu richten. 24879

Die Versandt-Abtheilung für Private

7478 der seit 27 Jahren bestehenden

Leinen- u. Baumwollwaaren-Manufaktur F. X. KLAUSNITZER

in Oberlentendorf (Nordwestböhmen) empfiehlt sich zum Bezug von weissen und farbigen Leinenwaaren. Es gelangen nur die solidesten Sorten zum Versandt und sind die sogenannten billigen Waaren ausgeschlossen. Besonders empfohlen: Rumburger Leinenweben, Irlander und schlesische Leinen, Hausleinen in allen Breiten für Bett- und Bettwäsche; Shirts, Gradi und Damast, Piqué, Barchente, weiß und bunt; Damenloden, Congress-Stoffe zu Vorhängen in Creme und Weiß etc. Anfertigung von Tisch- und Hauswäsche nach Angabe es wird gegeben, Preisliste u. Muster mit Angabe der Sorte zu verlangen Lieferant für die meisten hohen Adelsfamilien Oesterr.-Ungarn

Advertisement for a specialist in bandages. It features an illustration of a man in a corset-like garment. Text: 'Specialist in Bandagen! Keleti's neuestes f. u. f. priv. hygienisches Bruchband mit pneumatischer Gummi-Verlötung ist das Vollkommene dieses Genres! Kuschelt nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate. Preis: einseitig k 12.— doppelseitig k 24.— Ferner werden in meiner orthopädischen Anstalt unter vollster Garantie erzeugt: Kunstleder für Schiefgewächene u. System Heßing, Kunstfüße und Kunstfüße, Geh- und Stützmaschinen, Bauchbinden, Krampfaderstrümpfe, Suspensorien etc. in vollendetester technischer Ausführung! Echt französische Gummi-Präservativs-Spezialitäten in Original-Pariser Packung Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10 u. 12. Neueste her 1903 mit circa 3000 Illustrationen versehen Preislisten versendet gratis und bisfret die Fabrik J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherzog-utca Nr. 17. Gegründet 1878.

Dóczi M.

BUDAPEST, Kerepesi-ut 10

empfeilt selbsterzeugte elegante, schöne und dauerhafte SCHUHE und STIEFEL zu staunend billigen Preisen.

Frauen-Schuhe: Gemt. ober Kalfleber, Schnür o. Zug 3.— Anopf . . . 3.80 Amerik. Bog. Schnür o. Zug 3.50 Anopf . . . 3.80 Neueste elegante Salonlad. Schnür o. Zug 3.50 Anopf 3.80 Franz. Chevreau, Schnür oder Zug 4.20 Anopf . . . 4.50 Zugschuhe mit Lederbesatz 3.20, mit Aufschläg . . . 3.60 10,000 Paar Kinderschuhe aus Leder oder Leder Nr. 20-25 & 1.— Herren-Schuhe: Kalfleber-Zug 3.20, Aufschlag 3.—, Schnür 3.30, Balancs. 3.50 Amerik. Bog. Schnür o. Zug 4.— Anopf . . . 4.50 Elegante Salon-Lad., Schnür o. Zug 4.20, Anopf . . . 4.50 Französische Chevreau, Schnür o. Zug 4.50, Anopf . . . 5.— Englische Balancsen aus Bor. Salon- oder Aufschlag . . . 4.80 Zugschuhe mit Lederbesatz 3.30, mit Aufschlag . . . 4.— Stiefel: Juchtenleberne 7.50, Kalfleberne 8.50, Nischleberne . 10.— Kalina mit niederm. Lederbesatz 5.—, hohem Lederbesatz . 7.— Jagdstiefel aus Kalina 9.—, Jagdschuhe mit Korksohle . 5.— Ankerstiefel, Leder o. Lederbesatz Nr. 5-10 2.20, Nr. 11-16 2.50 Galoschen, Herren 1.80, Damen 1.30, Gum.-Lammh. 1.10 20,000 Paar Damen-Hauschuhe von 65 fr. aufwärts. Kronen-Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effektiv über fl. 10 franco. — Nichtkonvenientes umgetauscht. Gratis versende den in deutscher Sprache erschienenen Preiscontant.

Eine Wirthschafts-Waage gratis!

Advertisement for Mexican silverware. It features an illustration of a silver set. Text: 'Jahrelang billig versende ich aus meinem überfüllten Fabriklager meine weltberühmten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität allgem. mein beliebten Mexiko-Silber-Waaren und zwar: 6 St. Mexiko-Silber-Tafelmesser 6 St. Mexiko-Silber-Speisegabeln 6 St. Mexiko-Silber-Speißelöffel 12 St. Mexiko-Silber-Kaffeeelöffel 6 St. vorzügliche Dessertmesser 6 St. vorzügliche Dessertgabeln 1 St. Mexiko-Silber-Tafelgabel 1 St. Mexiko-Silber-Tafelgabel 2 St. hoheleg. Sal.-Tafelleuchter 46 St. zusammen für nur fl. 6.50. Jeder Besteller bekommt noch außerdem als Prämie eine garantiert genau wiegende Wirthschafts-Waage mit 12 1/2 Kilo Tragkraft vollkommen gratis. Das Mexiko-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, für dessen Haltbarkeit u. vorzügliche Qualität eine schriftl. Garantie auf 25 Jahre geleistet wird. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch das europäische Depot von Ignatz Kann, Wien, II., Lilienbrunnung 17.

Das NEUESTE!

Advertisement for a watch. It features an illustration of a pocket watch. Text: 'Meine in der ganzen Welt beliebt gewordene Kalender-Uhr „Seccession“ ist genau laut Zeichnung künstlich ausgeführt und besitzt genau gehendes Werk, mit 5 Jahre Garantie. Der Preis der Kalender-Uhr „Seccession“ ist in Folge Massenverkaufs auf Nur fl. 1.95. Nur festgesetzt und wurden wegen dieses fabelhaft billigen Preises in ganz kurzer Zeit 100,000 Stück verkauft. — Rückversandt per Nachnahme durch: HEINRICH KERTÉSZ, Wien, I., Fleischmarkt 18/145 Das sicherste und angenehmste Mittel gegen Wechselfieber, kaltes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, M. ROZSNYAY'S Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade welche im Jahre 1889 anlässlich der in Rom abgehaltenen Weltausstellung der ungar. Ärzte und Naturforscher mit einem Preis ausgezeichnet wurden. — Viele Auszeichnungen! Grosse Mileniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift M. Rozsnyay versehen sind. — Originalität in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad. Szabadsg-tör.

Zür 5 Kronen

versende ich 4 1/2 Kilo (ca 50 Stück) b. Breiten beständigste, feine, milde Toilette-Seife schön sortirt, in Rosen, Honig, Veilchen, Nelken, Jasmin etc. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch Ignatz Kann, Wien, II., Lilienbrunnungasse 17. Olmützer Quargel (Bierkäse) Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von C. HAASZ offerirt feinsten Olmützer Quargel als Olmützer (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.80 per Schock. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 8.80

A tudomány-egyetem klinikájára gyógykezelésre elfogadta és használja

A Kolozsvári (Heinrich. J.) Ásvány-és Gyógyszappangyár B. T. gyártmányait

Kiváló gyártmányaink: Kénszappan, Kénkátrány-, Kátrány-, Borax-, Benzoe-, Creolin-, Lan-
tral-gyermekszappan a bőr mindennemű rendellenességei ellen a legnagyobb sikerrel használhatók.

Különlegességünk a Szt.-László-szappan az egyedül tényleg **desinficiáló** és egyuttal a **leg-
ideálisabb toilletteszappan.**

Egyedüli gyártói a szab. Ásvány-, Hygiea-, Irodaszappanoknak, melyek festéket, zsirt, olajat vagy bár-
minemű foltot hideg vízben is azonnal eltávolítanak a kézről.

Kapható minden gyógytárban, drogériában, illatszert-, pipere- és minden jobb fűszerüzletben.

Budapesti vezérképviselő: **LESZER LIPÓT**, Budapest, V., Béla-utca 5.



Patente

beforzt und verwerthet in allen
Staaten

Alexander Weiss

beideter Patentanwalt,
Budapest, IV., Gifellaplay
Nr. 2 (Ede Waiynergasse).
Danfajungen über durchge-
führte Patentverwerthungen
liegen zur Einsichtnahme auf.

Ezer lap.

Ezer lapon, ezer közlemény. Ezer közleményben sok száz mese, történet, vers, kép, adoma. Ezt a sok szép holmit «Az Ön Ujságom»-ban, Pó s a Lajos gyermeklapjában találja meg a gyermek. Ez az ujság minden héten beköszönt az ő kis olvasóhoz, örömük tehát nemcsak karácsonykor van «Az Ön Ujságom»-mal, hanem minden vasárnap. Minden vasárnapot ünneppé varázsol «Az Ön Ujságom» a magyar gyermekvilágnak.

Negyedévre 2 korona.

TIZ ÉV.

Tíz évvel ezelőtt indult meg Tutsek Anna szerkesztésében a «Magyar Lányok», hogy eredeti magyar olvasmányt nyújtson a fiatal leányoknak és lelkes, igaz magyar honleányokat neveljen. Búszkén tekinthet vissza tízéves multjára, mert amit maga után hagyott, az mind csak buzdítás, lelkesítés a kezdet folytatására. A most megjelent karácsonyi szám is olyan tartalmu, hogy szinte öröm végiglapozni. Regény, elbeszélések, költemények, számos apró cikke, szebbnél-szebb képek kötik le a fiatal leányok érdeklődését és fejlesztik, nemesítik gondolatvilágát. A «Magyar Lányok» előfizetési ára negyed-
évenként 3 korona. Mutatvány-
számot ingyen küld a kiadóhiva-
tal: Budapest, Andrassy-ut 10.

Akute oder chronische

venerische Leiden

wie Syrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-
geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenent-
zündungen, Geschwüre, Erysipelas, Impotenz, so auch alle
acquirirten oder geerbten Syphilis. Leiden heilen auch in den schwersten
Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der
Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den
Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden.
Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-
ragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutein-
reinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-
einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und
Prospekte gratis. 21117

Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest,
Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.



Wie man eine Schöne Büste Erzielt

Die Schönheit des Busens ist einer der vornehmsten weiblichen Reize, in welchem sich die Natur nicht verschwenderisch zeigt. Die Damen werden daher mit Vergnügen vernehmen, dass es ein vollständig harm-
loses Mittel gibt, um die Natur auf sanfte Weise zu zwingen, in dieser Hinsicht weniger karg zu sein.
Dieses der feinen Pariser Damen-Welt bereits bekannte Mittel besteht in der Anwendung von **RATIE'S PILULES ORIENTALES**, welche von den berühmtesten Pariser Ärzten gut-
geheissen wurden und in der That die Eigenschaft besitzen den Busen zu entwickeln und wieder herzustellen, die Gewebe zu festigen, Knochen-
Vorsprünge der Schultern zu verwischen, indem sie den Formen der Büste im Allgemeinen ein diskretes Emponpoint verleihen. Ihre Wirkung besteht darin, dass sie die Umwandlung der Nahrung in plastische Substanzen erleichtern und befördern, welche letztere sich in der Brust-
Gegend festsetzen. Das einmal erzielte Resultat besteht in der Folge ohne irgendwelche besondere Behandlung fort.

Durch ihre belebende Wirkung verleihen **RATIE'S PILULES ORIENTALES** überdies einen frischeren Teint, verschönern die Gesichtszüge und verjüngen das ganze Wesen.
Sie sind für alle Naturen zuträglich, für das in seiner Entwicklung begriffene junge Mädchen ebensowohl, wie für die vollständig ausgebildete Frau. In keinem Falle können sie für die Gesundheit im Geringsten schädlich sein.
(Gesetzlich geschützte Marke).
Die ungefähr zwei Monate dauernde Behand-
lung ist leicht zu befolgen, ohne die geringste Aenderung in der gewohnten Lebensweise zu bedingen. Preis per Schachtel mit Gebrauchsan-
weisung 6 Kronen. (Versandt franko unter Diskretion).
Man verwahre Jede Schachtel welche nicht mit dem Stempel der Union des Fabricants versehen ist, und auf dem Etikett folgende Adresse trägt:
J. RATIE, Pharmacies, 5. Passage Verdeau, Paris.
Depot für Oester.-Ungarn in Budapest:
Joseph von Török, Apotheker, 12. Király-utca.



fehlt in keiner Kranken-
u. Kinderstube, das ein-
zige wahre Destillati-
onsprodukt der Fichte,
welches Sauerstoff und
die balsamisch harzigen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt,
ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungs-
organe und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinder-
krankheiten.



Allein echt ist
Bittner's
Coniferen-
Sprit mit der
beigedruckten
Storchmarke und Korkfranz
zu haben bei

k. k. Hoflieferant
Jul. Bittner
Apotheker in Reichenau,
Niederösterreich.

Preis einer Flasche Coniferen-Spirit Kronen 1.60,
6 Flaschen Kronen 8.—, eines Patent-Zerständungs-
Apparates Kronen 3.60. 35025

Papierfabriks-Akt.-Ges.

sucht einen in der Branche gut ein-
geführten

VERTRETER

der mit den Platzverhältnissen gut
vertraut ist. Offerte erwünscht unter
„N. N.“ an die Annoncen-Expedition
von Heinrich Schalet, Wien, I., Wollzeile 11.

Jeder!

Der hustet,
Der schwer athmet,
Der heiser ist,
Der Seitenstechen hat,
Der des Nachts schwitzt,
Der Hitze hat,
Der Blut spuckt, der geschwitzt hat,
Dessen Brust beim Athmen rasselst,
Der nicht schlafen kann,
Der Brust- und Rückenmerzen hat,
Der keinen Appetit hat,
Der an üblem Aufstossen leidet,
Der Magenmerzen hat,
Der in der Magenegend geschwollen ist,
Der kraftlos ist,
Der saueren oder bitteren Mundgeschmack hat,
Der gereiztes Gemüth hat,
Der von Alldem befreit sein will, kaufe sich den Ober-
arzt **Dr. Josef Molnár's** berühmten

Lungen- und Magen-See,

den die vornehmen hauptstädtischen Aerzte als erprobt
gutes Mittel ihren Lungen- und Magenkranken ordiniren.

Ein Packet kostet 1 Krone.

Verpackung gratis, bei Bestellung von 3 Packeten, wenn
8 Kronen vorher eingesendet werden, wird Postporto
nicht angerechnet. Bei Nachnahme entstehen 20 Heller
Mehrspesen.

Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Buda-
pest, Király-utca 12.**

In die Provinz versendet der Erzeuger

SKT. LUDWIGS-APOTHEKE
Budapest, V., Váci-ut 68/b.

In bekommen in jeder Apotheke.

J. PSERHOFER'S Blutreinigungs-Pillen

sind seit vielen Jahrzehnten allgemein verbreitet und
wird es wenige Familien geben, in denen dieses vor-
zügliche Hausmittel fehlen würde.

Von vielen Aerzten werden diese Pillen ganz insbeson-
dere gegen solche Uebel empfohlen, welche durch schlechte
Verdauung und Verstopfung entstehen, wie z. B.
Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden,
Windkoff, Goldader und dergleichen. — Durch
ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz
besonders von guter Wirkung bei Blutarmit und
den davon herrührenden Krankheiten, als nervöse
Kopfschmerzen, Bleichsucht etc. — Diese Pillen
haben den Vortheil, daß sie gelinde wirken, keinen
Schmerz verursachen, und daher von den schwächlichen
Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken
genommen werden können.

1 Schachtel mit 15 Pillen kostet 21 Kreuzer, 1 Rolle
mit 6 Schachteln fl. 1.05. Bei vorheriger Ein-
sendung des Geldbetrages sammt portofreier
Zustellung kostet: 1 Rolle fl. 1.25, 2 Rollen
fl. 2.30, 3 Rollen fl. 3.35, 10 Rollen fl. 9.20.
Gebrauchsanweisung beige geschlossen.

Alleiniger Erzeuger und Haupt-Versanddepot:

J. PSERHOFER'S Apotheke

WIEN, I. Singerstrasse 15.
Hauptniederlage **JOSEF v. TÖRÖK, Königsgasse 12.**
in Budapest bei

Infolge Ihrer Verbreitung werden diese Pillen unter den
verschiedensten Formen und Namen nachgemacht, daher
verlange jeder ausdrücklich „J. Pserhofer's Blut-
reinigung-Pillen“ u. sind nur diejenigen echt,
die auf dem Deckel jeder Schachtel den Namens-
zug „J. Pserhofer“ in rother Schrift tragen.

Platzvertreter zu

in allen größeren Orten der Monarchie sucht leistungsfähiges
Fabrikations- u. Importgeschäft der Lebensmittelbranche. Of-
ferte mit Angabe der von den Herren Interessenten bereits
vertretenen Firmen unter: „Großer Kundenkreis 10328“
befördert die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf.,
Wien, I., Wollzeile 9. 35014

Neue Heilmethode!

Das berühmte Institut des

Dr. Mitzger

Budapest,

VI., Teréz-körut Nr. 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das
einzigste Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer-
und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis,
Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische
Erkrankungen

„Kataphorese“

durch die
diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter
Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden.
Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt wer-
den. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbe-
mittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesund-
heit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8—9 Uhr
Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden
kostenlos beantwortet.

In dem vom Brande des Párisi Nagy Áruház beschädigten Hause werden nachfolgende Waaren unter dem Schätzungspreis verkauft:

Table listing various goods such as 'eleganter Planel-Schlafrock', 'prachtvoller Delain-Schlafrock', and 'echter Pelzfragen' with their respective estimated and selling prices.

Jeder Käufer erhält gratis eine lebensgroße Kreide-Zeichnung-Photographie, nur für den Rahmen fl. 1.50.

„Párisi Nöhöz“ Budapest, Kerepesi-ut 40.

Das Geschäft bleibt nur noch 4 Monate offen. :: ::

Advertisement for KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT, featuring a woman's portrait and text about skin care products like 'VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS'.

Advertisement for 'GUT' featuring an image of a hand holding a glowing object and text: 'Garantirt 5000 Erleuchtungen mit der elektrischen Taschenlampe'.

Közyülési hirdetmény. A „Rózsahelyi takarékpénztári részvénytársaság“ részvényesei az 1904. február 14-én d. u. 2 órakor az intézet helyiségeiben megtartandó 36. rendes évi közgyűlésére tisztelettel meghivatnak.

WIENER ORIGINAL SPITZWEGERICH-BRUSTSAFT mit KALK-EISEN. Advertisement for a medicinal chest tonic.

Advertisement for 'GUT' in Graner Komitat, mentioning 'Eisen- und Stahlwaren' and 'Richard Patz, Wien'.

„LUCCA“ König aller Liqueure! Advertisement for Lucca liqueur, featuring an image of a bottle and text about its quality.

Juwelieren u. Photographen. Photo-Email-Bilder. Advertisement for jewelry and photography services.

Jede Schrift wird schön mit Patent-Buchführung. Advertisement for F. SIMON's writing and bookkeeping services.

Winter-Pferdedecken. Advertisement for horse blankets, featuring an image of a horse.

Für Männer! Warum? Unterleibsbrüche? Advertisement for Dr. Reimanns' medicine for men's ailments.

Kelemen és Társa. Advertisement for a company located at 'Budapest, Royal-szálloda B.'.

Geheime Krankheiten. Advertisement for a clinic or doctor treating various ailments.

Auffallend. Advertisement for 'Fernelend-Schuhwiesse' or similar footwear product.

Dr. Kajdacsy. Advertisement for a doctor's office at 'Kigyó-utca 5, I. Stock'.

ST. FERNOLENDT. Advertisement for a shoe or footwear brand.

Gebr. Stollwerck. Chocolate und Cacao. Advertisement for Stollwerck's chocolate, listing various locations like 'KÖLN, POZSONY, BERLIN, LONDON, NEW-YORK'.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Obstruktion. Interpellationen. —

Es wird planmäßig weiter obstruiert. Heute fand die Herkule Gruppe eine neue Variante: vor der Tagesordnung beklagten sich einige ihrer Mitglieder über angebliche Engherzigkeit und Parteilichkeit bei der Ausgabe der Galeriekarten, wogegen sowohl der Quästor Csávoßy wie der Präsident Perczel protestierten, während Ministerpräsident Graf Tisza unter lebhaftem Beifall der Majorität den Wunsch aussprach, es möchte doch wenigstens die Hälfte des Landes den Sitzungen des Hauses anwohnen können, um sich über das Treiben der Obstruktion direkt zu informieren.

Sodann wurde die Spezialdebatte über den ersten Paragraphen der Rekrutenvorlage fortgesetzt, ohne beendet werden zu können. Zuerst strengte Gabriel Ugron alle seine ausgiebigen Stimmittel an, um nicht nur die österreichische Magnatenfeindschaft, sondern auch die von ihm so tiefgehaßte Regierung in Grund und Boden zu reden. Da man seine Uebertreibungen auf der Rechten nicht ruhig hinnahm, so beklagte sich Ugron über lärmende Störung seiner Rede. Deshalb kam es zwischen ihm und dem liberalen Bodóky zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Vor meist leeren Bänken sprachen dann Eugen Molnár, Szederkényi und Baron Kaas, welche letzterer durch hämische Ausfälle die Kossuth-Partei gegen den Ministerpräsidenten aufheizen wollte. Graf Tisza gelang es aber, den wahren Inhalt seiner gestrigen Bemerkungen über die Annahme des bekannten Kossuth'schen Beschlusses und über die Hoheitsrechte derart zu präzisieren, daß man gerechterweise aus seiner Erklärung keine neue oppositionellen Waffen schmieden konnte. — Am Schluß der Sitzung wurden noch drei unwesentliche Interpellationen eingebracht.

Vizepräsident Baron Arthur Feilitzsch eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe beschwerte sich Martin Kováchy vor der Tagesordnung über Unzukömmlichkeiten bei der Vertheilung der Galeriekarten; es kommt vor, daß Leute drei Tage lang warten, ohne Einlaß in das Abgeordnetenhaus zu bekommen. — Franz Buzáth bringt ähnliche Beschwerden vor. — Quästor Csávoßy bemerkt, daß die Galeriekarten früher in größerer Anzahl ausgegeben wurden, als Plätze auf den Galerien sind. Seit Kurzem werden nur so viel Karten veranlagt, als eben Plätze sind. — Baron Ivor Raas bringt den Umstand zur Sprache, daß dieser Tage ein Galeriebesucher, der gegen die Obstruktion ausgesprochen war, unbefehligt gelassen ist, während ein anderer Galeriebesucher, der die Obstruktion gebilligt hatte, der Polizei übergeben wurde. — Vizepräsident Baron Feilitzsch betont, in ersterem Falle habe der Zwischenrufer Entschuldigungen beim Präsidium vorgebracht, während in letzterem Falle der Betreffende wegen Reuten der Polizei übergeben werden mußte. — Joseph Madarás meint, man müßte bei der Austheilung der Karten Rücksicht auf die Fremden nehmen. — Ministerpräsident Graf Tisza erklärt, er sei für die weitestgehende Offenheit; er hätte nichts dagegen, wenn das halbe Land Zeuge der Umtriebe der Obstruktion wäre. (Stürmischer Beifall rechts.)

Kofate die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der

Spezialdebatte über die Rekrutenvorlage.

Gabriel Ugron meldet sich zum Worte. (Große Unruhe rechts.) Vörmachen ist kein Argument.

Joltán Bodóky: Das hat ein Anderer auch schon gesagt!

Gabriel Ugron gibt dem Ministerpräsidenten Recht darin, daß es gut wäre, wenn das halbe Land Zeuge der Vorgänge im Hause sein könnte; wenigstens käme es zur Ueberzeugung, daß der Kampf im Wege erster Beratung geführt wird. (Gelächter rechts.) § 1 der Vorlage spricht von den „beiden Staaten der Monarchie“; dies heißt, es gäbe zwei untergeordnete Staaten, über welche eine Monarchie steht. Der Ausdruck „Monarchie“, wie er heute gebraucht wird, dede sich mit dem „Gesamtreiche“. Dagegen müße eingewendet werden, daß es in Wahrheit eine ungarische Monarchie und eine österreichische Monarchie gebe. Es sei ein Verbrechen gegen das Vaterland, von einer österreichisch-ungarischen Monarchie zu reden. Dieser Ausdruck sei unrichtig, weil wir ein gemeinsames Reichsgebiet nicht anerkennen. Redner bemängelt auch den Ausdruck „Länder der ungarischen Krone“. Dieser Ausdruck läßt eine föderative Staatenbildung ahnen, wie solche in Oesterreich besteht. Hier gebe es nur einen Staat: den ungarischen Staat. Basil St. Popovics: Aber zwei Nationen! Die Kroaten sind auch eine politische Nation!

Gabriel Ugron: Jawohl, sie haben aber keine besondere Staatlichkeit und kein besonderes Staatsgebiet. Solche Zweideutigkeiten zeitigen eben Mißverständnisse wie dasjenige, welches gestern zutage getreten ist. Auf der einen Seite habe man die Nation glauben machen wollen, daß ihr Recht durch einen Beschluß des Hauses gewahrt werde, auf der anderen Seite berichtet der Ministerpräsident, daß das stitutive Recht mit jenem Beschlusse nicht gewahrt werde. Er reicht einen Beschlusstrag ein,

wonach die Vorlage behufs Neutexturung an den Ausschuss geleitet werden möge.

Joltán Bodóky erklärt in persönlicher Frage, er halte das, was jetzt getrieben wird, nicht für einen Kampf der Argumente, und erachte es deshalb auch nicht für nöthig, an denselben mit Argumenten theilzunehmen. (Beifall rechts.)

Eugen Molnár gedenkt der Zustände im Okkupationsgebiete. Er führt aus, daß man aus Bosnien eine österreichische Provinz gemacht habe. Die ungarischen Soldaten, die man dorthin kommandirt hat, flüchten sich massenhaft. In der Nähe der Stadt Nikitsa in Montenegro gebe es bereits eine ganze Kolonie solcher Flüchtlinge. Er reicht einen Beschlusstrag ein, wonach die Ernennung zum Offizier an die Bedingung der Kenntniß der ungarischen Sprache geknüpft werden möge.

Ferdinand Szederkényi reicht einen Beschlusstrag ein, wonach die Regierung angewiesen werden möge, eine Vorlage betreffend die Feststellung des Präsenzstandes zu unterbreiten.

Baron Ivor Raas fragt den Honvedminister, ob diejenigen Wehrpflichtigen, welche im Vorjahre nicht assentirt werden konnten, demnach also heuer assentirt werden, drei Jahre von dem Zeitpunkt ihrer Einrückung dienen werden.

Honvedminister Mihri: Hoffentlich nur dritthalb Jahre!

Baron Ivor Raas: Die Sache wäre jedenfalls zu klären.

Honvedminister Mihri: Wir werden bei der zweiten Rekrutenvorlage eine bezügliche Modifikation unterbreiten!

Baron Ivor Raas bringt dann den Kossuth'schen, respektive Holló'schen Beschlusstrag bezüglich der Natur des Ursprunges der Herrscherrechte zur Sprache und sucht einen Gegensatz zwischen den gestrigen Reden Bolonji's und des Ministerpräsidenten zu konstruieren.

Ministerpräsident Graf Tisza kann auf den letzteren Theil der Rede Raas nur erwidern: „Man merkt die Absicht und wird verstimmt“, oder legt sich zumindest Schweigen auf einer derartigen Provokation gegenüber, welche den alleinigen Zweck hat, Zweideutigkeiten und Mißverständnisse zu stiften dort, wo Alles klar zutage liegt. Er könne sich demnach begnügen, auf seine gestrige Rede zu verweisen, welche jedes Mißverständnis ausschließt. Er wiederholte nur ganz kurz, daß der vom ganzen Hause acceptirte Beschlusstrag sich auf den Inhalt der verfassungsmäßigen Herrscherrechte nicht beziehe, vielmehr diese Frage als eine offene belasse. Der Beschlusstrag enthalte jedoch eine überaus klare Deklaration über die staatsrechtliche Natur dieser Rechte. (So ist's! rechts.) Eine solche von allen Parteien angeordnete Deklaration sei doch jedenfalls wichtig allen derartigen Versuchen gegenüber, welche den verfassungsmäßigen Herrscherrechten des Königs von Ungarn eine andere Deutung geben wollen.

Géza Bolonji: Absolute Herrscherrechte kennen wir nicht!

Ministerpräsident Graf Tisza: Der Unterschied in der Auffassung der Unabhängigkeitspartei und in jener des Redners besteht nur darin, daß während erstere es für notwendig fanden, diese Deklaration dem Chlopper Armeebefehl gegenüberzustellen, der Ministerpräsident angeht die vollkommen beruhigenden Erklärung, welche Graf Khuen-Hédervány im Namen Sr. Majestät abgegeben, eine solche Nothwendigkeit nicht einjah. Das ist dann vollständig Sache der individuellen Appreciation, von welchem Gesichtspunkte irgend Jemand eine Deklaration für notwendig findet. Eben darum habe er auch seinerzeit gegen den erwähnten Gesichtspunkt der Unabhängigkeitspartei keine Einwendung erhoben. Ganz anders hätte sich jedoch die Lage gestaltet, wenn Redner nach den getragenen Worten Bolonji's die Impression hätte entstehen lassen, als ob auch die Regierung aus diesem Gesichtspunkte dem Beschlusstrage zugestimmt hätte, da ja Redner den Ausdrücken des Armeebefehls keine solche Deutung zumißt, welche dieser Interpretation der verfassungsmäßigen Herrscherrechte widerspräche. Zweifelloß sei es jedoch, daß in Oesterreich seitens bedeutender Faktoren der Versuch gemacht wurde, die auf die Arme bezüglichen Herrscherrechte des Königs als absolute hinzustellen. Keinesfalls dürfte es daher geurtheilt werden, wenn das ungarische Abgeordnetenhaus solchen Versuchen gegenüber in feierlicher Form Stellung nimmt. (Allgemeiner Beifall.)

Géza Bolonji nimmt von dieser Erklärung mit Freuden Kenntniß.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf Montag verschoben.

Interpellationen.

Andreas Ráth fragt den Minister des Innern, ob er Kenntniß davon habe, daß bei dem Oberst Richteramt in Sümeg in Folge der Mängel der Abschiebungsnormen Theresie Sarközi-Horvath und ihre Kinder Johann und Rosa seit mehr als vier Jahren detenirt sind, weil ihre Zuständigkeit nicht festgestellt werden kann, und ob er geneigt sei, nach Schweben geschicklich zu regeln und auch, bis dies geschehen kann, die Mängel der bestehenden Abschiebungsnormen im Verordnungswege zu beheben?

Ministerpräsident Graf Tisza gab zu, daß es ein unhaltbarer Zustand sei, wenn Leute so lange detenirt sind, weil ihre Zuständigkeit nicht festgestellt werden kann. Er versprach denn auch, sich über den konkreten Fall informieren und in dieser Sache dringende Verfügungen treffen zu wollen. (Beifall.)

Aurel Bláb fragt den Minister des Innern, ob er Kenntniß davon hat, daß in der am 5. November stattgehabten Sitzung des Municipalausschusses des Arader Komitats in dem dort erbrachten Organisationsstatut solche Wahlbezirke gebildet wurden, welche den Verfügungen der §§ 29 und 30 des G. N. XXI: 1886 widersprechen, indem einzelne Bezirke anderen gegenüber in auffallender Weise bevorzugt wurden. Ist der Minister geneigt, diesem Organisationsstatut die Genehmigung zu verweigern und das Komitat Arad anzuweisen, daß es ein neues Organisationsstatut ausarbeiten möge?

Aurel Bláb fragt ferner in folgender Interpellation den Unterrichtsminister und den Minister des

Innern, ob sie davon Kenntniß haben, daß man den schulpflichtigen Kindern in der Gemeinde Rám den Besuch der griechisch-katholischen konfessionellen Schule untersagt hat und daß die Kinder seitens der Maros-Allyeer Kreisbehörde durch gesetzwidrige Mittel gezwungen wurden, sich in die dortige staatliche Schule einschreiben zu lassen. Jene Eltern von schulpflichtigen Kindern, welche diese ungesetzliche Verfügung nicht befolgen wollten, wurden so lange mit Geldbußen bestraft, bis sie ihre Kinder in die staatliche Schule aufnehmen ließen. Ist der Minister geneigt, in dieser Angelegenheit eine strenge Untersuchung anzuordnen, die ihre Gewalt mißbrauchenden Beamten zu bestrafen und die gesetzwidrig eingetriebenen Geldbußen zurückzuerstatten zu lassen?

Alle diese Interpellationen wurden an die betreffenden Minister geleitet.

Schluß der Sitzung um 3 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Julius Kleischhacker, 7. Bezirk, Stephaniestrasse Nr. 20, auf Nikolaus Ligetti um 29,716 K. 80 H.; Haus des Georg Radó, 10. Bezirk, Kerekerstrasse Nr. 112, auf Georg Szécs und Frau um 17,000 K.; halber Hausanteil der Frau Wilhelm Mauris, 4. Bezirk, Waisnergasse Nr. 83, auf Wilhelm Mauris, Erbchaft; Haus der Witwe Johann Sperák, 8. Bezirk, Jutógasse Nr. 45, auf Joseph Brenner und Frau um 28,000 K.; Liegenschaften der Geschwister Kissfaludy, 10. Bezirk, Biechriebweg Nr. 2004-05 226, auf Samuel Szidon jun. und Frau und Jidór Szécsi und Frau; Hausanteil des Ludwig Hofhauser, 7. Bezirk, Rosen-gasse Nr. 10, auf die minderjährigen Ludwig, Adol und Michael Hofhauser, Erbchaft.

In Ofen: Haus der Frau Witwe Friedrich Frischgassiel, 2. Bezirk, Jaszgasse Nr. 22, auf den minderjährigen Anton Herbáth, Erbchaft; Haus der Frau Anton Weib, 2. Bezirk, Retekgasse Nr. 61, auf Frau Witwe Johann Hauberl um 22,000 K.; Liegenschaftsanteile der Frau Karl Háber, 2. Bezirk, Rézmátried Nr. 6159, auf die minderjährigen Geschwister Háber; Haus des Gustav Blunzinger, 1. Bezirk, Arótgasse Nr. 15, auf August Blunzinger; Ein Zwölfter Liegenschaftsanteil des Franz Kissinger, 3. Bezirk, Söldmátried Nr. 5791, auf Johann Kissinger um 170 K.; halber Hausanteil des Johann Hermann, 3. Bezirk, Szegedgasse Nr. 8, auf die Geschwister Hermann, Erbchaft; Liegenschaft des Georg Schnabel und Frau, 1. Bezirk, Kelenföldried Nr. 13725/114, auf Georg Guljas und Frau; Haus des hauptstädtlichen Bauath's, 2. Bezirk, Maratigasse Nr. 21, auf die Hauptstadt Budapest, Expropriation; Liegenschaft des Johann Póliich und Frau, 1. Bezirk, Jitenhegy Nr. 9653/1-3, auf Jakob Póliich; halber Liegenschaftsanteil des Géza Dóhal, 1. Bezirk, Jitenhegy Nr. 9878, auf Dr. Franz Dóhal, Erbchaft; Haus des Stephan Lerche, 1. Bezirk, Jelsóhegygasse Nr. 74, auf die Hauptstadt Budapest um 6240 K.; Liegenschaft des Bela Hlyárik und Frau, 1. Bezirk, Orbánhegy Nummer 10200-203, auf Emerich Csáßár und Frau um 13230 K.

In Alföld: Liegenschaftsanteil des Joseph Finály, 3. Bezirk, Táborberg Nr. 25522, auf Regine, Moriz und Bertha Finály, Erbchaft; Liegenschaft des Stephan Polczner und Interessenten, 3. Bezirk, Peterberg Nr. 5596, auf Magdalena Polczner um 487 K. 50 H.; Haus des Stephan Polczner und Interessenten, 3. Bezirk, Miklósgasse Nr. 38, auf Franz Schaller und Frau um 18,000 K.; Liegenschaft des Anton Seeger und Frau, 3. Bezirk, Sopormalomried Nr. 7839-30, auf Peter Seeger und Frau um 400 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. Januar. (Ein interessanter Civil-prozess) ist seit Monaten zwischen den Pächtern der Öszgöder Besitzung des Grafen Raffo Kestetics beim Vörientschiedsgericht im Zuge. Anfangs Juli 1902 schlossen nämlich der bisherige Pächter Géza Scherb und der Nagykanizsauer Einwohner Agnás Sauer einen Gesellschaftsvertrag behufs Fortsetzung des bisher von Scherb innegehabten Pachtgeschäfts. Zwischen den Kompagnons entstanden aber Reibungen, und im April vorigen Jahres strengte Sauer einen Prozess an wegen Auflösung des Gesellschaftsvertrags, weil Scherb angeblich die erforderliche „fideliás“ verlegt hatte. Man vernahm in dieser Angelegenheit in der Provinz eine Menge Zeugen. Mittlerweile wurden am 1. Juli 1903 mehrere Accepte der Firma in der Höhe von 52,000 Kronen fällig. Géza Scherb, der die Pachtung leitete, forderte seinen Kompagnon brieflich auf, rechtzeitig für Deckung Sorge zu tragen. Anfangs erhielt Scherb keine Antwort, später ließ ihm aber sein Kompagnon die Nachricht zukommen, daß Scherb aus seinem Vermögen 26,000 Kronen zur Deckung der Wechsel zahlen möge, in welchem Falle Sauer die anderen 26,000 Kronen aus Eigenem begleichen werde. Scherb löste in der That Accepte im Betrage von 26,000 Kronen ein, Sauer aber unterließ dies. Aus Rücksicht für den Namen Sauer's löste die Accepte einer seiner Verwandten ein. Dieser ließ die Accepte protestieren und klagte dann beim Handels- und Wechselgericht die Firma Scherb u. Cn gländer, sowie Géza Scherb als Acceptanten, Agnás Sauer aber als Giranten der fraglichen Accepte. Scherb ließ aber die Sache nicht auf sich beruhen, sondern wandte sich an das Vörientschiedsgericht, dessen Kompetenz im Gesellschaftsvertrage festgesetzt war, und verlangte, Sauer möge, weil er den Vereinbarungen nicht entsprochen hat, zur Bezahlung der beim Handels- und Wechselgericht klagbar gemachten 26,000 Kronen Wechselforderung verurtheilt, beziehungsweise verhalten werden, diese Summe bis zum Ausgang des Prozesses bei

Gericht zu deponieren. Dieser Prozess wurde in Gegenwart eines überaus zahlreichen Publikums drei Tage hindurch beim Börsenschiedsgericht verhandelt.

(In die Advokaten-Prüfungskommission) hat die Budapester Advokatenkammer die folgenden Mitglieder entsendet: Alfred Ando, Arnold Balog, Anton Berzeli, Max Berger, Alfred Bunzel, Bela Burian, Julius Daranyi, Sigmund Eisler, Wilhelm Fried, Simon Gold, Erail Glücklich, Ernst Graner, Joseph Gröngyössi, Karl Gdovilics, Nikolaus Kemény, Geza Kenedi, Bela Lény, Ludwig Loschik, Simon Mellingner, Moriz Mezei, Bela Mihalicovic, Desider Nagy, Stephan Noyt, Samuel Peterreicher, Geza Policsanyi, Marj Sebössi, David Kap, Joseph Kap, Geza Rakovszky, Johann Rainer, Julius Sagodn, Ludwig Székely, Kornel Székely, Gabriel Barady, Soma Bisontai und Moriz Wittmann.

(Euthanasie.) Die Handwerkersgattin Frau Johann Balla wurde vor drei Jahren der Mißhandlungen seitens ihres Gatten müde und ging mit ihrem Anbeter Joseph Szabó durch. Die Frau nahm aus dem gemeinschaftlich erworbenen Vermögen 1100 fl. mit und reiste mit ihrem Aborteure nach Amerika.

(Falsche Zeugen.) Von jenen vier Personen, die verhaftet wurden, weil sie eidlich bekräftigten, daß die jüngst verstorbene Rosa Bentó ein mündliches Testament hinterlassen habe, hat heute in Folge Appellation des Verteidigers Edmund Weiß der Untersuchungsrichter zwei, und zwar Anna Förster und Witwe Bela Förster, auf freien Fuß zu stellen beschloßen.

(Ein gerichtsarztliches Buch.) Unter dem Titel „A gyakorlati orvos szerepe a jogszolgáltatásban“ (Die Rolle des praktischen Arztes in der Rechtspflege) ist aus der Feder des angesehenen hauptstädtischen Arztes Dr. Gustav Szigeti ein interessantes und lehrreiches Buch erschienen, worin sich der Verfasser mit der wichtigen Rolle befaßt, welche dem kontrollierenden Arzt-Experten bei Civil- und Strafprozessen zukommt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 9. Januar. Der starke Frost wirkt weiter belebend auf den Verkehr, indem sich in den Saisonwaaren ein lebhafteres Geschäft auch weiterhin zeigt. Auf dem Geldmarkt herrscht nur geringe Nachfrage und die Sätze sind im Weichen begriffen.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war auch in dieser Woche lebhafter. Die politischen Anregungen, welche den Terminmarkt beeinflussten, veranlaßten die Mühlen zu härteren Effektivanforderungen, umso mehr, da auch das Mehlggeschäft sich günstiger anlehnt, und es war den Eigern nicht schwer, erhöhte Forderungen durchzusetzen.

die Spekulation besonders einwirkten. Es wurden umfangreiche Deckungen sowie Meinungskäufe vorgenommen und die Kurslage war rapid steigend. In England folgte man den überseeischen Anregungen, die Terminmärkte waren rasch aufwärtsstrebend, auch die Mühlenmärkte waren fest, doch nahm der Umsatz keine größeren Formen an.

Roggen tendirte ebenfalls angenehmer. Mit Ausnahme eines Tages war der Verkehr im Allgemeinen wohl schwach, doch beorgte theils der Konsum, theils der Export einige Anschaffungen und unter dem Einfluß der gestiegenen Weizenpreise zog auch Roggen 5 Heller an. Bei einem Umsatz von circa 6000 Mtr. wurde Parität Budapest 6 K. 35 H. bis 6 K. 45 H. per Kasse, sowie ab hier bis 6 K. 55 H. per Zeit bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Mollwecken) erhielt sich unverändert. Das Angebot ist relativ mäßig, doch ist auch die Nachfrage keine besonders rege. Am Kaufe beteiligten sich vorwiegend Brenner und Koller, weniger Mäster, und wurde je nach Qualität für bessere Waare bis 5 K. 75 H. per Kasse und Parität Budapest, sowie bis 5 K. 85 H. ab Steinbruch bezahlt.

Hafers wird anhaltend nur schwach gehandelt. Die Nachfrage ist gering, auch das Angebot ist mäßig und so ist der Absatz äußerst schwach. Die Preislage ist dabei behauptet und stellt sich Hafer je nach Farbe und Reinheit auf 5 K. 50 H. bis 5 K. 75 H., Ausstück bis 5 K. 85 H. per Kasse ab hier.

Mais (alt) ist vernachlässigt und fand nur in kleinen Quantitäten bei Mästern Absatz, welche ab hier, respektive Steinbruch 5 K. 50 H. bis 5 K. 55 H. per Kasse bezahlten. Neumais tendirte auf besserem Wege fester; der Umsatz war auch günstiger und wurde per Januar Parität Budapest 4 K. 85 H. bis 4 K. 90 H. per Kasse bewilligt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weizen', 'Weizenbürger', 'Hafer', 'Bäckhafer', 'Pfeffer Boden' and various price ranges in K. and H.

Table listing prices for 'Roggen, neu, Ia', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Hirse', 'Hafers Ia', 'Hafers Mittel', 'Mais, Inländer, neu', 'Kohlreps' and 'Termine'.

Table showing 'Weizen per April', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per Mai', 'Hafers per April', 'Kohlreps per August' with price ranges.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 1. bis 8. Januar:

Table with columns: 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafers', 'Mais', 'Reps', 'Zotats' and values for 'Mittels Bahn'.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafers', 'Mais', 'Reps', 'Zotats' and values for 'Mittels Bahn'.

Mehl und Kleie. Die Festigkeit der Vorwoche hat in der dieswöchentlichen Situation des Mehlmärktes ihre Fortsetzung gefunden und unter dem Eindruck derselben sind, da die Käufer zu dem höheren Preisniveau Vertrauen gefaßt haben, neuerdings, darunter auch im Inlande, Abkäufe zustande gekommen.

Tarif durchschnittsnotirungen:

Table with columns: 'R.', 'F.', 'G.', 'Roggenmehl', 'Roggenkleie', 'Sirebrein notirt' and various price values.

Vittualien. (Bericht von Hermann Gejchert und Komp.) Eier. Die englischen Märkte meldeten bessere Preise, wodurch sich die Tendenz auch hier befestigte. Wir notiren: Korbwaare 32 bis 33 Stück zu 2 K., Prima ungarische Küsteneier zu 88 K. bis 90 K., Theißwaare zu 86 K. bis 87 K., Siebenbürger zu 85 bis 86 K., mindere Sorten zu 72 K. bis 78 K., Kälteier zu 70 K. bis 71 K., Alles per Kiste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Geschlachtete Gänse wurden weniger zugeführt, wodurch sich die Preise wesentlich befestigten, während andere Sorten unverändert blieben.

Kälbermarkt. Bei mäßiger Zufuhr waren Preise fester. Man zahlte für lebende Kälber 95 H. bis 1 K., für Prima 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., für geschlachtete Kälber 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H., für Prima 1 K. 35 H. bis 1 K. 40 H., Alles per Kilogr. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps, effektiv, war diese Woche reichlicher angeboten, da aber Fabriken vorerst ihren Bedarf gedeckt haben, wurden bloß 600 Mtr. zu 11 K. 15 H. Januar-Übernahme gehandelt und blieb weiter so angeboten; man bietet 10 K. 75 H.

Terminreps per August, zu 11 K. 85 H. gehandelt, schließt 11 K. 75 H. bis 11 K. 85 H.

Leinsaat von Eigern hochgehalten, deshalb ohne Verkehr und notirt 8 K. 50 H. bis 9 K. 50 H.

Müll zu 9 K. bis 9 K. 50 H.

Hedrich 5 K. bis 5 K. 25 H.

Repsfuchen zu 10 K. bis 10 K. 20 H., per 100 Kilogramm.

Rübsöl zu 65 K. bis 66 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. Das Geschäft war diese Woche etwas angenehmer, da vom Auslande bessere Nachfrage war. Verkauf wurden: 70-75stüdtige serbische 22 K. 75 H., 80-85stüdtige Serben 21 K. 75 H., 95-100stüdtige Serben 19 1/2 K., Alles per 50 Kilogr. ab Belgrad. Am Schluß der Woche notiren bosnische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) 19 K. 50 H. per 50 Kilogramm ab Breška; serbische Garnituren (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) 18 K. 75 H., per 50 Kilogramm ab Savestation.

Pflaumenmus. Es notirt serbisches in Transit 14 K. 75 H. per 50 Kilogramm ab Savestation.

Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche in Folge stärkeren Borstenviehtriebess und den im Zusammenhang damit rückgängigen Borstenviehpreisen in flauer Stimmung, zumal auch der Bedarf ein sehr geringer war, und haben wir einen Preisrückgang von 2 K. per 50 Kilogramm (von 67 K. 50 H. auf 65 K. 50 H.) zu verzeichnen. Das Geschäft schließt matt und bleibt 65 K. Geld, 65 K. 50 H. Waare bei schwacher Nachfrage.

Tafelspeck war aus denselben Gründen stark vernachlässigt und erlitt einen noch erheblicheren Preisrückgang als Schweinefett. Anfangs der Woche wurde für 3stüdtigen Tafelspeck noch 61 K. 50 H. bis 62 K., für 4stüdtige Waare 60 K. bezahlt, während zum Wochen-schluß 3stüdtige Waare zu 59 K. und 4stüdtige Waare zu 57 K. bis 57 K. 50 H. leicht erhältlich blieb. Das Geschäft schloß mangels Kaufkraft flau.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 62 K. Geld, 63 K. Waare.

Wienwachs und Honig ruhig bei schwachem Verkehr und unveränderten Preisen. Es notirt Prima echtes ungarisches Wienwachs 146 K. bis 147 K. und Prima ungarischer geläuterter Honig 35 K. bis 36 K. per 50 Kilogramm, Frachtbasis Budapest.

Borstenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Borstenvieh-Mastantalt-Aktiengesellschaft.) Budapest-Köbánya, 8. Januar. Das Geschäft war fest. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 360 Kilogramm schwere 1 K. 25 H. bis 1 K. 28 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 24 H. bis 1 K. 25 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 K. 18 H. bis 1 K. 20 H., serbische 1 K. 16 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt unvoll.

Futterpreise: Mais (alt) 11 K. 80 H., Gerste 12 K. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand: Am 31. Dezember sind verblieben: 24,003 Stück. — Zütrieb: vom Inland 185 Stück, von Serbien 2944 Stück, Zusammen 3129 Stück, Totale 27,132 Stück. — Utrieb: Für den Budapest Konsum (1.-10. Bezirk) 2659 Stück, nach dem Inland 900 Stück, nach Wien 1387 Stück, nach österreichischen Ländern 66 Stück, in den Seifensiedereien verarbeitet: (im Szallás verwendet) — Stück, vom Waggon ausgeladene todt 14 Stück, für fäufig befunden 20 Stück) 34 Stück, zusammen 5046 Stück, verbleibt Stand 22,086 Stück. — In den Aktien-Szállásen lagern sammt den serbischen 9550 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben am 31. Dezember 4547 St., zugeführt wurden serbische 2944 St., zusammen 7491 Stück. Abgeführt wurden 2002 Stück, verbleibt Stand 5489 Stück, und zwar 5489 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeichau wurden vom 1. Januar bis heute 14 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Die Marktlage von Rothklee und Luzerneamen ist sehr fest. Insbesondere haben die Preise von Rothkleeamen abermals eine Steigerung erfahren, weil die Hoffnungen auf reichere Zufuhren nach dem gegenwärtigen starken Frostwetter sich nicht verwirklichten. Die Folge hiervon ist, daß sich sowohl im In- wie auch im Auslande eine so starke Nachfrage nach Rothkleeamen einstellte, daß ein großer Theil der Eigener bei

Anhoffnung noch höherer Preise unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht abgeben will, der andere Theil aber die Preise ziemlich erhöhte. Letzterer Umstand aber hindert kein Hinderniß, daß sämtliche greifbare Waare, welche angeboten wurde, schlank Aufnahme findet. Das Deckungsangebot in Rohwolle ist andauernd ein noch so großes, daß es nicht ausgeschossen erscheint, in den nächsten Tagen noch von höheren Preisen berichten zu können. Zu zerneseamen liegt ebenfalls sehr fest, doch hat eine Preisänderung seit unserem letzten Bericht nicht stattgefunden, weil gegenwärtig sowohl von ungarischer als auch italienischer Provenienz — im Verhältnis zur Nachfrage — gemingende Quantitäten offerirt werden. Nutterrüben jama haben im Preise neuerdings einen Rückgang erfahren, wodurch alle Sorten — echte verbesserte Gendrier ausgenommen — erheblich billiger sind als im verflohenen Jahre. Von Gsparsette wurden einige kleine Partien umgekehrt. Wicken härter offerirt, doch wurde nicht Alles aufgenommen. Mohar ruhig. Notirungen für Rohwaare per 50 Kilogramm: Wollwolle Budapest: Rothflee 62 K. bis 68 K., Luferne 54 K. bis 60 K., Mohar 7 K. bis 7 K. 75 H., Wicke 6 K. 75 H. bis 7 K. 50 H.

Heringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Das Geschäft ist in letzter Zeit der zwischen liegenden Feiertage wegen ruhig gewesen, doch hofft man für den Januar auf größere Umsätze. Die Stimmung des Marktes ist eine gute. Stettins Heringe behände ultimo Dezember 1903 belief sich auf 94,160 Tonnen gegen 140,750 Tonnen von 1902, 69,558 Tonnen von 1901 bis zur gleichen Zeit. Nachdem dieses Jahr um 46,590 Tonnen weniger vorhanden sind, werden die Preise sicherlich stabil verbleiben; die Zeitbering-Fischeret in Norwegen hat in den beiden letzten Wochen nur noch 2000 Tonnen ergeben, und das Gesamtquantum ist damit auf rund eine halbe Million Tonnen gestiegen. Es ist dies das größte Quantum, welches seit Jahren diese Fischeret aufzuweisen hatte. Der Gesamtvertrieb im vorigen Jahre betrug 240,000 Tonnen und in den vorhergehenden Jahren bewegte sich derselbe zwischen 165,000 bis 259,000 Tonnen. Die Preise stellen sich für Crown-largenfalls bis 35 M., Crownfulls 29 M. 50 Pf., Mattfulls Nr. 28 ein Stettin per Kasse 1 1/2, Prozent Skonto bei Waggonkäufe. Im Inlande war der Absatz in Heringen und marinierten Fischkonserven in der abgelaufenen Woche befriedigend, besondere Nachfrage bestand nach russischen Sardinen und marinierten Aalen. Große Kaufordres traten aus den Provinzen ein, es notirt prompt in Letzten greifbare schottische Crownfulls-Heringe ab Lager, vollst. 1/2 Tonne 51 K., 2/3 Tonne 55 K., ferner vollst. ab Wien 1/4 Tonne 60 K., 2/3 Tonne 64 K., Hochseifulls 6/700 1/2, Tonne 48 K., 2/3 Tonne 52 K., 1/4 Tonne 56 K., vollst. ab Budapest. Durch den abnormen Rang von norwegischen Zeitberingen, wodurch sich das Material zur Erzeugung von russischen Sardinen verwohlfeilte, sind die Preise abermals ermäßigt worden, es notirt in 5 Kilo-Gebinden Nr. 00, 0, 1 per Fassel 1 K. 45 H., Nr. 2 1 K. 40 H., franko Wien, Budapest. Vollst., marinierte Venezianer M per 100 Kilogr. 250 K. ab Trieste, getrockneter, echt isl. Stockfisch 100 Kilogramm 220 K. ab Wien, per Kasse 2 Prozent Skonto.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Numaner Krytall-Petroleum 49 K., Numaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 44 K., Numaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 42 K., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara mit Gebinde, vollst. ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Numaner Puschöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Numaner Spindelöl Nr. 1 32 K., Numaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Numaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 K., Numaner scheines Del Nr. 5 25 K., Numaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 39 K., Cylinderoil, dunkel 65 K., Cylinderoil, hell 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 50 K. 50 H. bis 51 K., versuert 149 K. 50 H. bis 150 H., Raffinade fakweise inklusive Steuer 52 K. bis 53 K., versuert 151 K. bis 152 K. Die verschiedenen Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Kaufutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. bis 2 K. 80 H., Mohar 3 K. 30 H., Streutroh 1 K. 40 H., Schaubstroh 1 K. 60 H., Hädel 2 K. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. 40 H., bis 2 K. 80 H., gepreßtes Stroh 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtergetreide: Hafer 5 K. 50 H. bis 5 K. 80 H., Mais 5 K. 25 H., Roggen 6 K. 50 H., Gerste 6 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Baumwollgarne. (Geschäftsbericht der Firma János Jónás u. Söhne.) Die seit Mitte Oktober dauernd anhaltende Haufe der Baumwollpreise, welche im Dezember gelegentlich der amtlichen Publikation des amerikanischen Erntergebnisses einen riesigen Aufschwung nahm, nöthigte auch die Baumwollspinner, eine Preisreduktion der Baumwollgarne und Zwirne durchzuführen. So lange die vorjährigen, noch billigen Vorräthe reichten, wollten die Spinnerereien den Ereignissen nicht vorgreifen und begnügten sich damit, daß sie die Aufmerksamkeit der Garnhändler auf die unvermeidlich nothwendig werdende Preisreduktion lenkten. Die Baumwollspinner haben nun den ersten Schritt bereits eingeleitet, indem der Verband der Spinnerereien (Spinner-Union) am 27. Dezember beschlossen hat, die sämtlichen Verkaufspreise für rohe und gebleichte Baumwollgarne und Zwirne wie folgt zu erhöhen: Mulegarne um 40 H. pro Bündel zu 5 engl. Pf., Doubles um 50 H. pro Bündel zu 5 engl. Pf., Hardwater um 70 H. pro Bündel

zu 5 engl. Pf., welche Steigerung bindend in Kraft getreten ist. Diese Preise sind auch nur übergangsmäßig festgestellt worden, nachdem die auf solche Art erreichten Mehrpreise mit der kolossalen Vertheuerung der rohen Wolle und der Erzeugungskosten noch immer nicht im Einklange stehen, und ist es sicher annehmbar, daß die Garnpreise recht bald wieder erhöht werden müssen.

Wolle. (Bericht von Ludwig Mitzsch.) Während den beiden letzten Wochen kamen circa 600 Ballen in Verkehr, die für kommerzielle Zwecke gekauft, auch theilweise nach dem Ausland gingen. Preise zeigten keine Veränderung, wie auch die Stimmung eine unveränderte lustlose blieb. Vom alten ins neue Jahr übergangen wir mit einem Lager von circa 9000 Ballen, welches Quantum sich in der nächsten Zeit kaum verringern dürfte, da sich die Abgänge voraussichtlich aus der noch ziemlichen Vorrath bergenden Provinz ergänzen werden. Man zahlte: für grobe Zwischuren, Prima, 186 K. bis 188 K., Zwischuren etwas fehlerhafter Qualität 200 K. bis 220 K., Zwischuren mittlerer Qualität 240 K. bis 276 K., Schweiß-Zwischuren mittlerer Qualität 104 K. bis 112 K. per 100 Kilogramm.

Trockene Häute. In diesem Artikel ist der schlechten Trocknung wegen ein schwacher Geschäftsgang zu verzeichnen und wird das wenig Aufkommende zu festen Preisen verkauft. Die jetzt abgehaltnen Abschläufe in grünen Häuten bei den hiesigen Reichern haben eine Preissteigerung von 4 Hellern per Kilogramm erhalten.

Kalbelle. In trockenen Kalbellen mangelt es ebenfalls, Preise sind fest und wurden auch die grünen Felle jetzt bei den Januar-Abschlüssen um 10 bis 14 Heller je nach Qualität theurer geschlossen.

Rohhäute erzielten in Primawaaren 26 K. bis 28 K. per Paar.

Gearbeitetes Leder. Es notiren: Einia-Terzen von 13 bis 15 Kilogramm von 148 K. bis 152 K., detto 16 bis 19 Kilogramm von 152 K. bis 155 K., Zweifas-Terzen von 18 bis 22 Kilogramm von 142 K. bis 144 K., Dreifas-Terzen von 23 bis 26 Kilogramm von 144 K. bis 145 K., detto von 27 bis 32 Kilogramm von 145 bis 148 K., Mitschneider von 18 bis 26 Kilogramm von 130 K. bis 132 K., Büffeltterzen von 16 bis 26 Kilogramm von 126 K. bis 128 K., Zohpterzen von 10 bis 16 Kilogramm von 145 K. bis 146 K., Raches-Zohlen von 16 bis 20 Kilogramm von 148 K. bis 150 K., englische Brandlöhlen, von 130 K. bis 135 K.; Einia-Croupous von 8 bis 10 Kilogramm von 180 K. bis 190 K., Dreifas-Croupous von 13 bis 15 Kilogramm von 185 K. bis 190 K., Raches-Croupous von 8 bis 12 Kilogramm von 180 K. bis 185 K., Einia-Hälse, lang, von 125 K. bis 130 K., Dreifas-Hälse, lang, von 96 K. bis 98 K., Raches-Hälse, leicht, von 105 K. bis 110 K., Einia-Mern, breit, von 105 K. bis 110 K., Dreifas-Mern, breit, von 80 K. bis 82 K., Raches-Mern, dünn, von 90 K. bis 95 K., Prima Kalbleder, braun, von 10 bis 12 Kilogramm von 480 K. bis 490 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm von 430 K. bis 440 K., detto glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., Media 10 Prozent billiger. Prima Kuhleder, braun, 7 Kilogr. von 215 bis 225 K., detto glatt von 8 bis 9 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., detto genärbt, von 9 bis 10 Kilogramm von 185 K. bis 190 K., Prima Pittlinge, glatt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 245 K. bis 265 K., detto genärbt von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 240 K. bis 250 K., detto braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 310 K. bis 320 K., Prima Blankleder von 13 bis 15 Kilogramm von 150 K. bis 155 K., detto Media von 135 K. bis 145 K. Alles in Kronen, per 50 Kilogramm.

Budapest, 8. Januar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 625 Stück. Von gestern zurückgeblieben 1121 Stück, zusammen 1746 Stück, verkauft wurden 1360 St., verbleibt ein Stand von 386 Stück. Man bezahlte: Fettischweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 1 K., 250 bis 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 98 H., Auswurf von 88 H. bis 92 H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 94 H. bis 1 K., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 92 H. bis 1 K., leichte, bis 220 Kilogr. von 87 H. bis 94 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanjerfel von — H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte — bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge 98 H. bis 1 K., Spanjerfel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war lebhaft.

Steinbruch, 9. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Porzellanhandlere Halle in Steinbruch. Der Markt war heute unverändert. — Vorrath am 7. Januar 22,086 Stück. Am 8. Januar wurden 48 Stück zugetrieben, 441 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. Januar ein Stand von 22,693 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 18 H. bis 1 K. 20 H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 1 K. 25 H. bis 1 K. 26 H., mittlere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 25 H., leichtere von 1 K. 23 H. bis 1 K. 24 H.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 9. Januar. Da heute die Nachrichten aus Oesterreich günstiger lauteten, hatte der Grund für die weitere Baisse aufgehört und es stellte sich an allen Effektenmärkten eine freundlichere Stimmung ein. Im Anschluß an die günstigen Auslandsberichte verlief auch die hiesige Börse in gebesselter Stimmung. Am Lokalmarkt waren Straßenbahn- und Salgó-Tarjänner Kohlenbergbau-Aktien gefragt. In der Nachbörse stellte sich eine neuerliche Besserung ein.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 759.50 bis 760.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 513 bis 514, Rima-Muránder Eisenwerksaktien zu 479 bis 480.25, Buda-

pester Straßenbahnaktien zu 585 bis 585.50, österreichische Kreditbankaktien zu 673.50 bis 675, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671 bis 673.25, Budapester Stadtbahnaktien zu 321 bis 323.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarjänner Kohlenbergbauaktien zu 554 bis 560. — Auf die Erzeugung wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 98.92 1/2 bis 99.05, ungarische Kreditbankaktien zu 759 bis 760, ungarische Hypothekbankaktien zu 514 bis 513, ungarische Estompebankaktien zu 459, österreichische Kreditaktien zu 672.50 bis 674.50, Rima-Muránder Eisenwerksaktien zu 479 bis 482, Budapester Straßenbahnaktien zu 585 bis 591, Budapester Stadtbahnaktien zu 322.50 bis 324, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671 bis 672.25. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 674. — Prämienangehörig: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 7 K., auf acht Tage 14 K. bis 16 K., per ultimo 26 K. bis 28 K.

Die Nachbörse war fest auf Deckungen der Tagesoperationen. Es notiren: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 674 bis 675, ungarische Kreditbankaktien zu 760.25 bis 760.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 672 bis 673.50, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 324.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und schwacher Kauflust in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 18,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen war bei mäßigem Verkehr ohne Veränderung; per prompt notiren wir Parität hier 6 K. 40 H. bis 6 K. 45 H. per Kasse, sowie 6 K. 50 H. Zeit ab hier.

Futtergerste tendirt preishaltend und holt 5 K. 60 H. bis 5 K. 75 H. per Kasse prompt Parität hier. Ab Steinbruch ist 5 K. 75 H. bis 5 K. 85 H. machbar.

Hafers blieb bei mäßigem Verkehr unverändert und notiren wir bis 5 K. 65 H. per Kasse ab hier. Ausfuhrwaare holt bis 5 K. 75 H. per Kasse.

Mais, alt, notirt waagrecht hier 5 K. 50 H. bis 5 K. 55 H. per Kasse. Rumais wird lebhafter gehandelt, per prompt notiren wir Parität Budapest 4 K. 85 H. bis 4 K. 90 H. per Kasse. Ab Steinbruch wird 5 K. bis 5 K. 5 H. per Kasse bezahlt.

Verkauft wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.42 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.40, 100 Mtr. 80.5 Kq. zu K. 8.35, 600 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.40, 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.40, 200 Mtr. 79.8 Kq. zu K. 8.40, 100 Mtr. 79.8 Kq. zu K. 8.30, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.37 1/2, 600 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.30, 100 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 8.37 1/2, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.35, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.37 1/2, 100 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.32 1/2, 600 Mtr. 78.6 Kq. zu K. 79.5 Kq., 150 Mtr. 80 Kq. und 100 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.30, ab Ofen, 100 Mtr. 78.5 Kq., 150 Mtr. 81 Kq. und 150 Mtr. 81 Kq. zu K. 8.37 1/2, 150 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.30, 400 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.22 1/2, Alles per drei Monate. — Matföer: 4000 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.30 (lieferbar am 5. Februar), per drei Monate. — Weisenburger: 200 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.27 1/2, per drei Monate. — Vetter Boden: 300 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.32 1/2, 850 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.25, 500 Mtr. 80.5 Kq., 400 Mtr. 80 Kq. und 300 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.25, 1200 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.30, 200 Mtr. 80 Kq., 150 Mtr. 80 Kq., 400 Mtr. 80 Kq. und 100 Mtr. 80 Kq. zu K. 8.25 (gelb), 100 Mtr. 79.3 Kq. zu K. 8.30, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.27 1/2, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.25, 400 Mtr. 79.5 Kq. zu K. 8.25, 250 Mtr. 79 Kq. zu K. 8.30, 200 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.22 1/2, 300 Mtr. 77.8 Kq. zu K. 8.30, 200 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 8.25, Alles per drei Monate. — Vácskaer: 300 Mtr. 77 Kq. zu K. 7.95, 1000 Mtr. 78.5 Kq. zu K. 7.90, Beides per drei Monate. — Magazinswaare: 1300 Mtr. 78 Kq. zu K. 8.25, 2300 Mtr. 77 Kq. zu K. 8.20 1/2 (am 8. Januar), Beides per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu K. 6.50, per drei Monate, 500 Mtr. zu K. 6.45, 300 Mtr. zu K. 6.45, 100 Mtr. zu K. 6.45, 250 Mtr. zu K. 6.42 1/2, 100 Mtr. zu K. 6.40, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 100 Mtr. zu K. 5.55, per Kasse. Hafers: 150 Mtr. zu K. 5.52 1/2, 100 Mtr. zu K. 5.50, Beides per Kasse.

Mais: 100 Mtr. zu K. 5.05, per Kasse, ab Abbanja.

Rothflee: 27 Mtr. zu K. 64, 50 Mtr. zu K. 63, Beides per Kasse.

Auf dem Terminkontrakt hat sich die Tendenz heute verflaut. Wochenrealisationen, schwächeres Effektengeschäft hatten einen Rückgang der Kurslage zur Folge, welcher sich hauptsächlich auf Brodfrüchte bezieht. Futterstoffe, für welche in effektiver Waare besseres Interesse besteht, blieben eher preishaltend. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.94, K. 7.96, K. 7.94 und K. 7.95, Weizen per Oktober zu K. 7.75, K. 7.76, K. 7.71 und K. 7.74, Roggen per April zu K. 6.70, K. 6.69 und K. 6.70, Mais per Mai zu K. 5.29, K. 5.30, K. 5.27 und K. 5.29, Hafers per April zu K. 5.54 bis K. 5.56. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.94 Geld, K. 7.95 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.73 Geld, K. 7.74 Waare, Roggen per April zu K. 6.69 Geld, K. 6.70 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Hafers per April zu K. 5.54 Geld, K. 5.55 Waare, Kohlraps per August zu K. 11.80 Geld, K. 11.90 Waare. — Abendsschließen: Weizen per April zu K. 7.91 Geld, K. 7.92 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.71 Geld, K. 7.72 Waare, Roggen per April zu K. 6.66 Geld, K. 6.67 Waare, Mais per Mai zu K. 5.26 Geld, K. 5.27 Waare, Hafers per April K. 5.53 Geld, K. 5.54 Waare.

Produktengeschäft. Verkauft wurde heute: Schmelze Fett zu K. 65.50 per 50 Kilogramm. — Amtlich notierten: Schmelze Fett, Budapest Stadtware K. 65.— Geld, K. 65.50 Waare. Speck Budapest Stadtware, vierstückiger K. 56.— Geld, K. 56.50 Waare, Budapest Stadtware, dreifstückiger K. 58.— Geld, K. 58.50 Waare. — Pflanzen: 1903er Ufance-Qualität: bosnische K. 17.25 Geld, K. 17.50 Waare, 100stücker K. 21.50 Geld, K. 22.— Waare, 85stücker K. 23.75 Geld, K. 24.25 Waare, serbische 1903er Ufance-Qualität K. 16.25 Geld, K. 16.75 Waare, serbische, 100stücker K. 20.50 Geld, K. 21.— Waare, 85stücker K. 23.— Geld, K. 23.50 Waare. Pflanzen: m u s (effektive Waare): flavonisches 1903er K. 18.25 Geld, K. 18.75 Waare, serbisches 1903er K. 16.25 Geld, Kronen 16.75 Waare. Klee: Luzerne, ungarische 1903er K. 52.— Geld, K. 60.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1903er K. 48.— Geld, K. 51.— Waare, mittelfrüher 1903er K. 54.— Geld, K. 58.— Waare, großfrüher 1903er K. 57.— Geld, K. 62.— Waare.

Budapest, 9. Januar. (Spiritus.) Roh-Spiritus notirt: loco Budapest K. 44.50 Geld, K. 45.50 Waare.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 2. Januar bis inklusive 9. Januar — in den fünf Civil-matrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Peter Löwy, is., mit Bertha Drucker, is.; Ladislaus Lanni, ev. A. K., mit Therese Schön, r. f.; Stephan Szász, r. f., mit Julianna Monos, r. f.; Joseph Halás, is., mit Rozalia Horner, is.; Andreas Ruter, r. f., mit Marie Horváth, r. f.; Karl Markovics, r. f., mit Anna Gödfi, ev. A. K.; Michael Görög, ev. ref., mit Klara Bendegh, ev. ref.; Johann Urdler, r. f., mit Witwe Anton Schmid, r. f.; Emerich Kerepes, r. f., mit Elisabeth Török, ev. ref.; Georg Urbán, ev. A. K., mit Virginie Valog, r. f.; Gabriel Barga, r. f., mit Franziska Ramondi, r. f.; Paul Szabó, ev. ref., mit Anna Bosnyakovich, r. f.; Johann Fekenty, r. f., mit Apollonia Karlik, r. f.; Joseph Fischer, r. f., mit Marie Keller, r. f.; Melchior Zofowiczka, r. f., mit Klara Kucsera, r. f.; Emerich Bernát, r. f., mit Rozalia Bálint, r. f.; Ferdinand Schram, r. f., mit Rosa Bindes, r. f.; Michael Szalai, r. f., Julianna Szlezák, r. f.; Stephan Fridrich, r. f., mit Emilie Brezina, r. f.

V. und VI. Bezirk.

Lukas Bunta, gr. f., mit Julianna Szabó, ev. ref.; Emerich Kun, is., mit Louise Braun, is.; Ludwig Csuka, r. f., mit Rosa Szeler, r. f.; Dr. Stephan Olapay, r. f., mit Charlotte Jenericzky, r. f.; Stephan Schwabinger, r. f., mit Elisabeth Urdas, r. f.; Joseph Kuderich, r. f., mit Cäcilie Abuch, r. f.; Franz Elekcs, r. f., mit Elisabeth Geese, ev. ref.; Samuel Sugar, is., mit Julie Spiger, is.; Johann Schrammel, ev. A. K., mit Elisabeth Vitter, r. f.; Julius Sapos, r. f., mit Julianna Horváth, r. f.; Johann Borodi, r. f., mit Elisabeth Kucserka, r. f.; Peter Schanen, r. f., mit Therese Andri, r. f.; Ludwig Fischer, is., mit Emilie Weiß, is.; Jakob Bellak, is., mit Leonore Ungar, is.; Anton Stricskovic, r. f., mit Sophie Dobak, r. f.; Paul Kovács, r. f., mit Anna Primás, r. f.

Joseph Czál, ev. ref., mit Barbara Bachan, r. f.; Madár Schilling, is., mit Aranka Galdonyi, is.; Joseph Joltin, r. f., mit Laura Riß, r. f.; Joseph Horváth, r. f., mit Elisabeth Pocsik, r. f.; Sigmund Nagy, ev. ref., mit Julianne Gondos, ev. ref.; Ludwig Bestner, ev. A. K., mit Marie Babinszky, r. f.; Joseph Eder v. Simoncsics, r. f., mit Marie Szloboda, r. f.

VII. Bezirk.

Joseph Vincze, r. f., mit Katharina Szecsoödi, ev. ref.; Jozef Kohn, is., mit Rozalia Roth, is.; Emerich Szabó, r. f., mit Julianna Righ, r. f.; Stephan Török, r. f., mit Marie Babos, r. f.; Michael Lang, r. f., mit Marie Galó, ev. ref.; Ludwig Amster, is., mit Witwe Heinrich Löwy, is.; Julius Kardos, ev. ref., mit Rozalia Bezseg, r. f.; Joseph Reiter, is., mit Julie Mark, is.; Anton Büssi, r. f., mit Marie Kapcsán, r. f.; Franz Uvári, r. f., mit Marie Gönnyösi, r. f.; Franz Gabris, r. f., mit Elisabeth Krenus, r. f.; Peter Kardos, ev. ref., mit Katharina Bajda, ev. ref.; Jidor Löwenstein, is., mit Charlotte Singer, is.; Joseph Matlak, r. f., mit Therese Adamicza, r. f.; Edmund v. Brum, r. f., mit Marie Zwirner, r. f.; Paul Szabó, r. f., mit Rozalia Salai, r. f.; Alexander Káplár, r. f., mit Martha Lakta, r. f.; Wolf Wittenberg, is., mit Zenta Stern, is.; Joseph Szatmari, is., mit Katharina Jobel, is.; Eugen Kramer, is., mit Laura Hellfinger, is.; Emil Klein, is., mit Julianna Debreceni, ev. ref.; Verhold Grünwald, is., mit Josephine Kohn, is.; Franz Valogh, r. f., mit Jolan Fajekas, ev. ref.; János Diamant, is., mit Witwe János Perls, is.; Geza Pint, r. f., mit Mathilde Schneider, r. f.

VIII. Bezirk.

Schaja Rosenberga, is., mit Hermine Fandler, is.; Johann Koflyak, ev. A. K., mit Julianna Erben, r. f.; Ferdinand Szokol, r. f., mit Elisabeth Budai, r. f.; Alexander Radár, ev. ref., mit Elisabeth Galambos, r. f.; Stephan Billing, r. f., mit Witwe Heinrich Schmidt, r. f.; Johann Kurbacek, r. f., mit Therese Albert, r. f.; Ludwig Janovics, r. f., mit Julianna Babics, r. f.; Alexander Jmve, ev. ref., mit Frau Michael Jód, r. f.; Eduard Horváth, r. f., mit Marie Tofar, ev. A. K.; Bela Csorba, ev. ref., mit Jolna Antal, r. f.; Michael Tóth, r. f., mit Elisabeth Mészáros, r. f.; Adolf Abraham, is., mit Gisella Schwarz, is.; Ludwig Pataki, gr. f., mit Julianna Nagy, ev. ref.; Eugen Nagy, r. f., mit Jolna Ricsán, ev. A. K.; Stephan Petrics, r. f., mit Elvira Han, r. f.; Ernst Kemeth, r. f., mit Elisabeth Szabó, r. f.; Joseph Mihalkovic, r. f., mit Magdalene Mihalkovic, r. f.; Árpád Kardos, ev. ref., mit Katharine Szenicszy, r. f.; Anton Takács, r. f., mit Katharine Göner, r. f.

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Laib, r. f., mit Witwe Franz Trocsanyi, r. f.; Anton Mosepöky, r. f., mit Julianna Kapronczai, r. f.; Johann Rits, r. f., mit Witwe Rudolf Branner, r. f.; Johann Rudovits, r. f., mit Zenta Balázs, r. f.; Johann Tamás, r. f., mit Franziska Grab, r. f.; Johann József, gr. f., mit Karoline Gódyffy, ev. ref.; Karl Barabás, ev. A. K., mit Sophie Miklós, ev. ref.; Stephan Magyar, r. f., mit Marie Boros, ev. ref.; Ludwig Siman, r. f., mit Marie Weiß, r. f.; Moriz Wilhelm, is., mit Marie Szilofik, r. f.; Stephan Gyuracska, gr. f., mit Eva Fority, gr. f.; Heinrich Grünbaum, is., mit Elisabeth Major, is.;

Franz Hajertag, r. f., mit Marie Kofsteli, r. f.; Ferdinand Goldstein, is., mit Therese Silberberg, is.; Stephan Grös, r. f., mit Julianna Bauer, r. f.; Geza Pét, r. f., mit Witwe János Gassel, ev. ref.; Joseph Simon, r. f., mit Emilie Halovits, r. f.; Ludwig Hicisch, r. f., mit Jolna Neruda, r. f.; Adam Jassó, r. f., mit Jolna Sváb, r. f.; Joseph Sagodi, r. f., mit Katharine Profoláb, r. f.; Joseph Lampel, is., mit Cäcilie Deutsch, is.; János Andrájak, r. f., mit Witwe Anton Gyurcsák, r. f.

Wasserstand.

Table with columns for date (9. Januar), location (e.g., Schandring, Donau, Wien), and water level measurements in centimeters. Includes a section for 'Erklärung der Zeichen' (Explanation of signs).

Advertisement for 'TAFELWASSER VORNEHMEN WELT KRONDORFER SAUERBRUNN SCHLEIMLÖSENDES HEILGETRÄNK'.

Advertisement for 'Gesucht tüchtiger Unternehmer' (Sought: capable entrepreneur) for stone masonry work.

Budapester Börsenkurse, 9. Januar. Table listing various financial instruments and their prices, including state bonds, foreign exchange, and bank rates.

VIII. Pers.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- und Maschinen-Fabriken, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diverse Untern. Table listing prices for various industrial and commercial entities.

XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lofe, XVI. Latuten, XVII. Devisen (rista), Liquidations-Kurse vom 9. Januar. Table listing prices for transportation, insurance, and liquidation of various companies.

Die reichsten Leute in Preußen.

Das neue statistische Jahrbuch für den preussischen Staat enthält auch eine Zusammenstellung über die reichsten Leute in Preußen sowohl nach ihrem jährlichen Einkommen als auch nach ihrem aus der Einschätzung zur Ergänzungsteuer sich ergebenden Vermögen.

Ueber das Vermögen der reichen Leute in Preußen gibt das Jahrbuch eine Zusammenstellung über die Höchstbeträge der Ergänzungsteuer in den Jahren 1885 und 1902.

Weltentrückt.

Roman von Daniel Lesueur. — Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Illusion und Mitleid! Sagen Sie lieber tiefe Zuneigung, mein Freund, und die innigste Anteilnahme an Ihren schönen Arbeiten.

— Sie wissen, murmelte Georg, daß ich Ihnen klavisch gehorchen werde. Ihr Wille geschehe. Ich bleibe Ihnen treu ergeben bis in den Tod.

Man hatte in dem großen Speisesaale, durch dessen offenen Fenster der lachende Sonnenschein ungehindert hereinstrahlte, das Gabelstrümpfchen eingenommen, und die Unterhaltung stockte allmählig.

Zahl 166, also 51 mehr als im Jahre 1895. Von diesen wohnten im Jahre 1902 in Städten 124 und auf dem Lande 42. Leute mit mehr als 50 Millionen Mark Vermögen gab es 1895 in Preußen vier, bis 1902 ist nur einer hinzugekommen, und zwar wohnt dieser auf dem Lande.

Eine merkwürdige Ehestandsgeichte.

London, 6. Januar.

Vor einem Londoner Polizeigerichte wurde in diesen Tagen gegen eine der Bigamie angeklagte Frau verhandelt. Die Angeklagte erschien vor den Schranken als Frau Florence Redhead.

Doch ihre ehelichen Mißgeichte waren noch nicht zu Ende. Es dauerte nicht lange, so stellte sich heraus, daß Redhead noch unter den Lebenden wandelte, daß auch ihre dritte Ehe null und nichtig war und daß sie nach wie vor Frau Redhead blieb.

selbst als Zeuge, erkannte aber in seinen Aussagen an, daß die Angeklagte sowohl wie er selbst bei der Trauung fest überzeugt gewesen seien, daß die Scheidung endgültig sei.

Allerlei.

(Der neue Patriarch von Venedig.) Wie der „Gazetta di Venezia“ gemeldet wird, hat Papst Pius X. an die Stelle, die er vor seiner Wahl als Kardinal Giuseppe Sarto bekleidet hatte — zum Patriarchen von Venedig — den Bischof von Piacenza Johann B. Scalabrini ernannt.

(König Eduard's Reiseprogramm.) Die Londoner „World“ berichtet, daß König Eduard seine ursprünglichen Reisepläne habe abändern müssen. Der König wollte nach Schluß einer Mittelmeerfahrt, die er zu Beginn des Monats März unternimmt, die Rückreise über Berlin machen, um dem Kaiser Wilhelm einen lange beabsichtigten Besuch abzustatten.

(Hofschauspieler Ernst Hartmann.) Aus Wien meldet man: Umgeben von seinen Kindern und Enkeln feierte gestern der Regisseur und Hofschauspieler Ernst Hartmann seinen sechzigsten Geburtstag. Obwohl der Jubilar diesen Tag nur im Kreise seiner Familie zu feieren gedachte, konnte er es doch nicht verhindern, daß sich eine große Zahl seiner Freunde seiner erinnerte und aus Nah und Fern ihn beglückwünschte.

es ließ sich kein Vorwand mehr erfinden, um den Aufenthalt länger auszudehnen, und noch an demselben Nachmittag sollte der Schriftsteller nach Paris zurückkehren.

Wie rasch waren diese acht Tage verstrichen! Noch rascher als die in Brüggge verbrachten. Und während dieser Zeit waren Nicole und Dger sich ihrer gegenseitigen Gefühle deutlicher noch als bisher bewußt worden.

Ihr Gatte war nun nicht der Mann dazu, um in den ausdrucksvollen Augen seiner Ehehälfte zu lesen. Das besorgte ein Anderer, eine scharfsichtigere Persönlichkeit, und zwar Frau Raybois — die Cousine Bertha — die mit ihrem Gatten, dem Subdirektor, dem Frühstück zugezogen worden war.

Augenblick seinen treuen Mitarbeiter bei sich haben wollte. Er erwartete jeden Augenblick die endgültige Antwort der Arbeiter. Es war nicht vorauszusehen, daß sie ungünstig ausfallen würde, denn man hatte sich über zahlreiche Punkte geeinigt und seit achtundvierzig Stunden begann sich eine günstigere Auffassung der Dinge bemerkbar zu machen.

Wie hätte der Fabrikherr von Martande inmitten so schwerer Sorgen daran denken sollen, die Miene seiner Frau zu studieren und auf ihrem Gesichte den Abglanz von Empfindungen zu beobachten, die selbst unter ganz normalen Verhältnissen seinem wenig romantischen Geiste sicherlich entgangen wären?

Bertha Raybois bemerkte nicht bloß dieses für sie ganz neue Spiel der Physiognomie, sondern auch den liebenden Blick, mit dem Dger unwillkürlich die Gestalt der Frau umfing, der ein Anderer Leid zufügte. Sie selbst, nämlich die Cousine, die eine

Robert Johnson beglückwünschte ihn in launigen Worten. Hofschaulpielerin Frau Nettie überreichte eine prächtige Palme. In humoristischer Weise beglückwünschte Hartmann die älteste ehemalige Schaulpielerin — sie feiert heute ihren 90. Geburtstag — Frau Betti Vanini in Wien. Von den zahlreichen Gratulanten seien ferner erwähnt: Intendant Rath Lang (München), Dr. v. Berger, Hofschaulpielerin Fräulein Schöngren, Herrenhausmitglied Freiherr v. Proskowetz, Dr. Anton Bettelheim, Maler Julius v. Blaas, die Hofschaulpielerinnen Frau Mitterwurzer, Reinhold, Schmitzlein, Hofschaulpieler Nissen, Schaulpieler Moser, Hofschaulpieler C. v. Zesta, Friedrich Gustav Trisch, Moriz und Auguste Maner, die Familien Em. Herz, Albert und Rosa Maner v. Gunthor, Hofschaulpieler in Pension Arnau, Professor Jounier, Arthur Schmitzler, Familie Jul. Herz, Dr. James und Gisi Eisenburg, Karl Waschmann, Karl v. Kuffner, Dr. Baum, Bankdirektor Otto Wiedmann und Stephanie Wiedmann, Fabrikant Karl Roth, Familie v. Stockert, Archivar Weltner, Bildhauer Gustav Gurtschner und Alice Gurtschner (Althof), Frau Rottenheim-Sievers (Bozjonn). Auch eine Fülle herrlicher Blumengrüße kam dem Jubilar zu.

(Die Kleptomantie) ist in Frankreich unter einem neuen Namen zum Vorschein gekommen. Die Pariser nennen sie „Magazinitis“; dieser neue Name für die „fashionable“ Krankheit stammt von dem bekannten Physiologen Dr. Dubuiffon. Die Forschungen des Arztes haben zwei Thatsachen festgestellt: Erstens, daß unter den Mißthätern die Frauen weit überwiegen, und zweitens, daß das Vergehen selbst aus einem selbständigen Gemüthszustand hervorgeht. Es steht fest, daß 80 Prozent von den Kleptomanten weiblichen Geschlechts sind. In neun Fällen von zehn hat es sich gezeigt, daß die Betroffenen ganz gut situiert, häufig sogar wohlhabend waren. Sie hätten mit Leichtigkeit die Dinge kaufen und bezahlen können, und sie stahlen. So erhebt sich also die Frage: Warum schreiten Reiche zum Diebstahl? Die gestohlenen Waaren werden meist völlig unbenutzt und unangetastet gelassen, ohne daß weiter darüber veräußert worden ist. Die Kleptomantie ist nach Dr. Dubuiffon weniger als eine Folge des schwachen Charakters der einzelnen Personen anzusehen, sondern der verlockenden Auffstellung von schönem und elegantem Putz, der in Mengen auf den Schaufenstern aller Reichenläden liegt. Das große Waarenhaus ist ein Meisterstück planmäßiger Verführung, die auch die wenigsten dafür zugänglich verführt. All die Herrlichkeiten um sie herum erwecken das Verlangen in der Besucherin und nachden ihre Wünsche nach Luxus an. Nicht nur kann sie alle die Pracht sehen, sondern sie kann diese hübschen Dinge in die Hand nehmen, unbedenkt und unbeachtet. Was ist unter diesen Umständen leichter, als in den Regenschirm oder die Tasche irgend einen kleinen Werthgegenstand zu stecken. Von den unzähligen gleichen Artikeln, die aufgehäuft liegen, wird eines „nie vernunft werden“, — wie der Durchschnittskleptomant meist zu seiner Verführung annimmt. Das einzige Heilmittel läge demnach darin, daß Schaufenster und Schauräume mit einer puritanischen Strenge angeordnet würden und man das Ansehen der Waaren streng verböte. Die Heilung wäre aber schlimmer als das Uebel — es würde Hunderten von Waarenhäusern schwindenden Absatz, Abnahme der Kundenschaft und Bankrott bringen.

(Schneestürme in Newyork.) Ueber die Stadt Newyork sind — wie schon gemeldet — schwere Schneestürme hereingebrochen, die namentlich für die ärmere Bevölkerung großes Ungemach mit sich bringen und in weiterer Folge bereits mehrere Todesfälle verursacht haben. Während des ganzen Sonntags fiel unaufhörlich dichter Schnee, so daß bereits am frühen Nachmittag die Straßen und Gassen fast unpassierbar waren und eine allgemeine Verkehrsstockung eintrat, bis schließlich am Abend überhaupt nur noch wenige Wagen fahren konnten. Auch die Hochbahn konnte nur unter den

größten Schwierigkeiten den Verkehr aufrechterhalten. In der unteren Stadt wurde bereits lange vor Einbruch der Dunkelheit der Verkehr völlig eingestellt. Vielfach klaben die Wagen mit ihrer Ladung auf offener Straße stehen. Die Eisenbahnen versuchten nicht einmal mehr, die Fahrzeiten einzuhalten und lassen viele Züge ausfallen. Zahlreiche Unglücksfälle haben sich ereignet. Die Züge mußten versuchen, durch die undurchdringliche Dunkelheit aufs Gerathewohl hindurchzukommen, und so ereignete es sich, daß bei Newhaven vier Arbeiter, die den Schnee von den Schienen schaufelten, überfahren und getödtet wurden. Auch die Schifffahrt hat unter diesen Schneestürmen schwer zu leiden. Die Vergnügungsnacht „Prinzessin Victoria Louise“ von der Hamburg-Amerikaline traf nach fünfzehntägiger beschwerlicher Fahrt von Hamburg mit einer dichten Eiskruste bedeckt in Newyork ein.

(84 Millionen für Stiftungen in einem Jahre.) Carnegie hat während des verfloffenen Jahres an Stiftungen — im Heimathlande wie im Auslande — eine Summe von nicht weniger als 84 Millionen Kronen aufgewandt. So riesenhaft dieser Betrag aber auch erscheint, so ist er doch nicht ein Viertel von dem Gesamtbetrage, den er weggegeben hat, seit er zuerst seine Laufbahn als öffentlicher Wohltäter begann. Seine Heimath Schottland und seine Aboptivheimath in den Vereinigten Staaten sind, wie es natürlich ist, von ihm am meisten bevorzugt worden; aber auch viele andere Länder haben an seinen Wohlthaten theilgenommen. So haben, nach einer annähernden Schätzung, die Vereinigten Staaten über 260 Millionen Kronen erhalten, Schottland über 60 Millionen Kronen, England und Wales ungefähr 6 Millionen Kronen; darauf folgen Holland, Canada, Irland und Kuba mit ähnlichen Beträgen. In London und den Vorstädten allein hat Carnegie in Stiftungen für öffentliche Bibliotheken fast 4 Millionen Kronen gegeben. Von den Stiftungen an Schottland sind die bekanntesten der „Education Trust“ und die aus neuerer Zeit datirende Schenkung an Dunfermline, die Geburtsstadt von Carnegie; diese hat ein Gut mit einer Summe von 10 Millionen Kronen erhalten, um es als Erholungsparke und Stätte des Vergnügens und der Belehrung für die arbeitenden Klassen zu unterhalten. Aber bei aller Freigebigkeit ist Carnegie doch nicht der Mann, der sich dabei betrogen läßt; seine Wohlthaten werden in völlig geschäftlicher Weise zur Ausführung gebracht. Ein organisirter Stab ist von ihm beordert, der nur für die Ausführung der öffentlichen Schenkungen zu sorgen hat. Die Arbeit ist keineswegs leicht; während einer Woche zog Carnegie zum Beispiel Besuche von fünf Städten in Betracht und bewilligte für sie freie Bibliotheken, die über 800,000 Kronen erforderten.

(In welchem Lande „fährt sich's“ am angenehmsten) auf der Eisenbahn? Herman Le Roy Collins beantwortet die Frage im „Ball Mall Magazine“, indem er Eisenbahnfahrten in den verschiedensten Ländern schildert. Besonders interessant ist seine Schilderung einer japanischen Eisenbahnfahrt. In Japan reist man so billig, wie in keinem anderen Lande der Welt. Von Nagasaki nach Yokohama beträgt die Entfernung 1130 Kilometer, und eine Fahrkarte erster Klasse kostet nur etwas mehr als 40 Mark; in der dritten Klasse kann man die weite Reise schon für 10 Mark machen. Bei so bescheidenen Preisen dürfen die Reisenden allerdings keine allzu große Fahrgeschwindigkeit beanspruchen; die japanischen Eisenbahnen begnügen sich denn auch mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von ungefähr 25 Kilometern in der Stunde. Es ist sehr selten, aber es kommt doch vor, daß Schlafwagen oder Speisewagen diesen Schneckenrhythmus ein einigermaßen europäisches Aussehen verleihen. Ein europäischer Reisender kann sich aber in diesen Speisewagen trotzdem nicht wohl fühlen, da die Tische und Stühle so klein sind, als wenn sie einem Puppen-Mobiliar entnommen wären; es ist eben

Alles nur für japanische Figuren berechnet. Und doch wollen die Japaner von den Speisewagen nichts wissen und kaufen sich ihre Lebensmittel lieber auf den Stationen: gekochter Reis und halbrohe Fische, das ist Alles, was sie während der zwei Tage und zwei Nächte dauernden Eisenbahnfahrt genießen. Eine junge Dame aus der besten Gesellschaft betritt den Wagen. Sie zieht sofort ihre Schuhe aus, klettert auf die Bank und legt sich, indem sie die Beine kreuzt, wie ein Schneider. Dann zündet sie sich eine Cigarette an oder eines jener winzigen Pfeifchen, die einem echten Raucher kaum einen oder zwei „Züge“ liefern würden. Der Mann in der blauen Uniform, der an der Thür erscheint, ist der Schaffner. Er nimmt höflich seine Mütze ab und macht zwei tiefe Verbeugungen. Dann bleibt er vor jedem Reisenden stehen, macht wieder zwei Verbeugungen und fragt mit allen durch die japanische Höflichkeit vorgeschriebenen Formeln, ob der Herr oder die Dame nicht vergessen habe, vor der Abfahrt eine Fahrkarte zu kaufen. Es verdient bemerkt zu werden, daß die Reisenden in allen Klassen so höflich behandelt werden; und dann sei noch erwähnt, daß die ersten Klassen fast immer leer sind, da man eine Fahrt in der ersten Klasse für einen unerhörten Luxus hält. Sehr merkwürdig ist das, was Le Roy Collins über die deutschen Eisenbahnen sagt. Er rühmt vor Allem die schöne Haltung des Personals und fährt dann fort: In den Staaten des Kaisers Wilhelm II. sind die Bahnbeamten alle gewesene Soldaten, die sich der Illusion hingeben, daß sie noch immer unter den Fahnen sind. Ein Bahnhofsinспекtor ist so stolz auf seine Uniform wie ein amerikanischer General. Die furchtsamen oder unerfahrenen Reisenden, die gern so oft als möglich mit den Beamten in Berührung bleiben wollen, sind ganz gerührt und glücklich, wenn sie von den Eisenbahnbeamten überall bemuttert werden, aber die Ausländer, die einen etwas mißtrauischen Charakter haben, jehen die Einmischung der Beamten in ihre Privatangelegenheiten nicht gern und können sich an das militärische und väterliche Verfahren, das auf den deutschen Eisenbahnen üblich ist, nicht gewöhnen.“ Für die besten Eisenbahnen in Europa hält Le Roy Collins die französischen (!) Seine Bemerkungen über die deutschen Eisenbahnen enthalten wohl ein Körnchen Wahrheit, aber im Allgemeinen sind sie doch stark übertrieben.

(Dandies gesucht!) Man berichtet aus London: Zwölf Dandies werden verlangt, um eine Kleiderreformbewegung im weitend London durchzuführen. Sie müssen gut aussehen und gute Figuren haben, sich in den besten Kreisen der Gesellschaft bewegen und sich wie der Mann benehmen, der zuerst einen Schirm trug. „Wenn zwölf solcher Männer in hellblauen oder malvenfarbenen Fräcken erscheinen würden“, erklärt nämlich der Herausgeber des maßgebenden Fachorgans „Tailor and Cutter“, „so könnte man hoffen, eine mehr malerische Männertracht einzuführen. Natürlich können nur Herren mit guten Figuren solche Röcke tragen; denn wohlbeleibte Figuren verbergen sich am besten in Schwarz. Aber heutzutage haben die meisten Männer, die Fräcke tragen, gute Figuren. Einige Herren der Gesellschaft haben in diesem Winter farbige Gesellschaftsanzüge gekauft; aber sie waren sehr bescheiden und haben pflaumenblaues oder dunkelblaues Tuch gewählt. Wie malerisch wäre ein Ballsaal, wenn die Männer zu den Moden zurückkehrten, wie sie vor Ausbruch der französischen Revolution herrschten! Aber trotz wiederholter Anstrengungen auf beiden Seiten des Ozeans sind die einzigen Veränderungen, die man in vielen Jahren erreicht hat, im Schnitt der Schöße und Aufschläge zu erzielen gewesen. In diesem Jahr hat man einen Schritt auf dem rechten Wege gemacht, indem man Westen aus reichen Sammt eingeführt hat. Das erhöht natürlich die Schönheit des Aussehens und wirkt sehr künstlerisch. Wir werden aber, wie zu fürchten ist, noch lange warten müssen, ehe weitere einschneidende Veränderungen durchgeführt werden.“

ziemlich schwerfällige Person von dreißig Jahren, mit schblondem Haar und regungsloser Miene war, ließ auf ihrem Gesichte nichts von der Befriedigung merken, die diese Entdeckung in ihr auslöste. Diese Frau war streng genommen nichts weiter mehr als Mutter, die ihre vier Kinder anbetete und diese mit der grenzenlosen Liebe pflegte und erzog, deren nur ein alles Andere ausschließendes Herz fähig ist. Die Kinder füllten ihr Leben aus, genügten für ihr Glück und stärksten sie vollkommen über die ewigen Seitenprünge ihres schönen Gaston, eines großen, stattlichen Mannes mit großem Bart, im Uebrigen aber von recht gewöhnlichem Aussehen, dessen Haar bereits zu ergrauen begann, der aber trotzdem oder eben deshalb mehr denn je den Don Juan markirte. Bertha dachte keinen Moment daran, Gleiches mit Gleichem zu vergleichen; sie hatte die Leidenschaft niemals gekannt und noch viel weniger, seitdem eine zahlreiche Kinderschaar ihre Arme umspielte, und obendrein wußte sie sehr gut, daß ihr Gesicht, das jeglicher Anmuth entbehrte, noch weniger Eindruck auf Männerherzen gemacht hätte, als wenn es ausgesprochen häßlich gewesen wäre. Die Ehrbarkeit Bertha Raybois' war unantastbar, unbeeinträchtigt, unerschütterlich, wie das Verhängniß selbst; dies hinderte die gute Seele aber nicht, sich unablässig in wilder Eifersucht zu verzehren und auf Grundlage von Theorien, die ebenso kühn als unhaltbar waren, die schlimmsten Begierden bei anderen Frauen zu unterstützen.

— Höre mal, Nicole, sagte sie zu der jungen Frau, nachdem diese den Herren den Kaffee auf der Veranda verabreicht hatte, komm einen Moment mit mir. Ich habe Dir etwas zu sagen.

— Gehen Sie nicht, Frau Base; sicherlich handelt es sich um irgend eine Affanzerei, sprach der Subdirektor mit mühsam erheuchelter Heiterkeit. Er fühlte sich nicht sehr behaglich, denn er

war der kleinen Courfol gegenüber gar zu derb aufgetreten und wußte, daß, wenn die junge Arbeiterin Klage über ihn geführt habe, die Dinge leicht eine böse Wendung nehmen könnten. Nicole und Bertha würden sicherlich ein lautes Lamento anstimmen und auch Hardibert die Geschichten schließlich satt bekommen.

Ohne seiner Worte zu achten, umfaßten sich die beiden Cousinen und schritten geheimnißvoll flüsternd, wie zwei Schulmädchen, in den Park hinaus.

— Ich möchte nämlich über Toquette mit Dir sprechen, begann Bertha. Sie ist doch wieder in Pension, nicht wahr? Pflegt sie Dir die Briefe zu zeigen, die sie von ihrem Vater erhält?

— Zuweilen; ich verlange sie nämlich niemals.

— Schade!

— Weshalb schade?

— Weil Du die Verantwortlichkeit für das Mädchen übernommen hast und nicht stillschweigend dulden solltest, das Herr Mériel die Erziehung, die Ihr Beide, Raoul und Du, seiner Tochter angedeihen laßt, paralysirt.

— Paralyfirt? Wie meinst Du das?

— Höre mich an. Du kennst die Schulle dieses Halbbruders. Er ist stets im Begriffe, ungeheuer reich zu werden, und hat dabei kaum trockenes Brod. Ich bin überzeugt, er erhält seine arme Tochter in der Meinung, daß sie reich werden wird. Nun frage ich Dich, was soll aus dem armen Geschöpf werden, das ohnehin kostspielige Passionen hat, von Dir nach jeder Richtung hin verwöhnt wird und sich für eine reiche Erbin hält?

— Aber ich bitte Dich, was veranlaßt Dich zu diesen Erwägungen? fragte Nicole, die sich dem Eindruck, den diese Worte auf sie machten, nicht zu entziehen vermochte.

— Gaston hat zufallsweise Nachrichten über den

Alten erhalten... Der Reisende eines amerikanischen Hauses, der geschäftlich nach Martauke kam, nannte im Laufe des Gesprächs den Namen Mériel. Unser Faselhans hat — wie es scheint — ein untrügliches Mittel gefunden, um — wie immer — Millionen zu erwerben, die niemals zur Wirklichkeit werden. Er erzählt es einem Jeden, der es nur hören will, findet, selbst unter den praktischen Pankees Leute, die ihm glauben, und muß mit diesen gefährlichen Klunkerereien seiner Tochter naturgemäß den Kopf verdrehen...

— Worin besteht sein Mittel?

— Das fragst Du noch! Als würdest Du den Mann nicht kennen... Bei ihm fehlt es niemals an irgend einer lächerlichen Erfindung. Im Uebrigen glaube ich, daß es sich um ein Zeitungsunternehmen handelt. Ist das nicht das Höchste? In der Heimath der Reklame bildet er sich ein, daß er nach Allem, was auf diesem Gebiete bereits geleistet worden, noch etwas Neues zu erfinden vermöchte!

— Ich wundere mich nur, daß Raoul die Sache gar nicht erwähnte...

— Er sprach mit dem Amerikaner nicht. Du weißt ja, daß mein Mann allein mit den Ausländern verkehrt, insofern es sich um keine wichtigen Abmachungen handelt.

Es trat eine Pause ein. Die beiden Damen kamen, nachdem sie um einen großen Plafend geplatzt, in der Richtung der Veranda zurück, und kein freundliches Nöthigen veranlaßte sie, ihre Schritte zu beschleunigen. Hardibert und Raybois rauchten ihre Cigarren und waren in ein ernstes Gespräch vertieft, während Sérénis, den man höflichkeitshalber als Dritten zugezogen hatte, nur mit Mühe die Langweile verhüllte, mit der ihn die Lohnfragen, die Arbeiter-syndikate und ähnliche Dinge erfüllten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Keresek
hor-, sör- és pálinka-üzletembe márczius hó 1. belépésre szakképzett **könyvvezetőt**, ki egyuttal magyar és német levelező. Előnyben részesül, ki hasonnemű üzletben már alkalmazva volt. Steiner Géza, Perjámos. 14443

Suche einen jungen Kommiss
der Mehl- u. Konsumwaaren-Branche, der 3 Landesprachen kundig, nicht über 18 Jahre alt, zum Eintritt per 15. Januar. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüche bei freier Station zu richten an Perl Fülöp, Pozsony. 14439

Kravatten, neueste Façon, werden auf geschmackhafteste gefertigt für Private, wie auch für Kaufleute. Provinzaufträge werden prompt effektiert. F. Neumann, Csömörstr. 12, Thür 27. 97153

Junge geb. ung., Deutsche, f. St. als Gesellsch. od. Erziehlerin v. 1. Febr. erb. n. „57 N.“ an die Exp. 97010

Papiergeschäft, Bordruderei, Handarbeit und Spielwaarengeschäft auf lebhaftem Platz, ist sofort billig zu verkaufen. Király, Dohány-utca 48. 14452

Selchwaaren-Verkehr, sehr guter Posten, 70-80 fl. Tageslohnung, kann von Jedermann geführt werden, wegen Todesfalls um ein Drittel seines Wertes zu verkaufen. Wien, I., Günstgasse 18, 3. M. 14444

Abgepaßte Ballkleider, Stoffe, Spitzen und Knöpfe werden zu sehr billigen Preisen wegen Auflösung des Geschäftes täglich von 9-1 Uhr bei Jka Freund, Váci-körút 18, I. em. 15, verkauft. 97168

Acceptire tüchtige Verkäuferin von der Konfektionsbranche für Wien. Borzustellen nur Nachmittags 1-2 Uhr. Erzsébet-körút 35, III. 14. 97159

Geschäfte jeder Art, so auch Waaren en bloc od. en partie bis zum höchsten Betrag werden sofort gegen Kassa abgewickelt. Anträge an G. Balázs, „Café Király“ 11/2 und 3 Uhr zu sprechen. 97167

Társ. 10.000-20.000 kor. befektetés és személyes közreműködés mellett kereskedelmileg képzett ember, jól jövedelmező iparvállalathoz társul belépne. Ajánlatok „S. S. 904“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 97160

Eladó ház. Elhordható (Riegelwand) 10 mtr. hosszú 5-40 mtr. széles, verandával, ára 400 korona. Czím V. ker., Váci-ut 92. 97168

Frangais. Jeune ménage dont la dame professe le français accepterait chambre garnie échange de leçons. Ecrire sous „148“ à l'exp. 97175

Une demoiselle française âgée est recherchée pour les après-midi. Se présenter de 3 à 5 heures: Csengery-utca 86, I. 8. 97175

Geld-Darlehen für Kaufleute und Beamte werden diskret und billigst ohne jede Vorzeige bei Bankvermittlung. Andrásffystr. 66, I., Stod Nr. 12, zwischen 11/2 und 3 Uhr zu sprechen. 97169

Nősülni óhajt 35 éves róm.-kath. feltétlenül szolid és jólelkű miniszteri tisztviselő 2800 kor. fizetéssel. Nőmi házománnyal bír, 25-30 éves árva leányok vagy özvegyek küldjék ajánlataikat „Boldogasszony hava“ czimen a kiadóba. Házasságkötvetők közbenjárását mellőzöm. 96855

Jeune française est cherchée par jeune homme pour converser trois fois par semaine entre de 6-7 heures. Réponses sont envoyées sous „Salaira 149“ à l'exp. 97149

Hausfrier, welche einen Maschinenartikel der Fußbranche vertreiben wollen, gesucht. VII., Csömöri-ut 13, földszint 4. 97277

Társnót vagy társat keres bejegyzett elegáns belvárosi cég 4000 koronával az üzlet bővítéséhez. Evi 3000 korona tiszta jövedelem biztosítatik a társ részére. Ajánlat „Hungária 212“ czimen a kiadóba küldendő. 97212

Gebildete junge Norddeutsche (Erzieherin) mit besten Empfehlungen wünscht Tagesstellung oder Stunden zu ertheilen. Offerten erbeten unter „N. R. 147“ an d. Exp. 97147

Bücher-Agent oder repräsentabler Herr, welcher bei Regiments- oder anderen Bibliotheken gut eingeführt ist, zum Vertrieb eines 80 Kr. Kulturgesch.-Werkes bei außergewöhnl. hoher Provision gesucht. Nur reelle erste Kraft (ohne Vorzeige) wird berücksichtigt. Anträge unter „Kassaführer 276“ an die Exp. 97276

Gazdasági gépszakmában jártas hivatalnok, ki az irórai teendőket önállóan képes végezni és kiküldetésekre is alkalmazható, azonnali belépésre kerestetik. Czím a kiadóhivatalban. 97224

Geflügel- und Selchereigenschaft, ohne Konkurrenz, sehr billiger Zins, sammt Wohnung und Möbel abreisehalber sofort zu übergeben. Dajósgasse 25. 97225

Es wird ein Fräulein zu zwei Mädchen gesucht, das deutsch, französisch spricht und im Klavier unterrichtet kann.Adr. in der Exp. 97226

Ausgedientes Chargepferd, grauer Fuchs, fromm, billig sofort abzugeben. Näheres: Baron Lippe, Velencez, Fehérmegye. 14457

Im Neubau VI., Aradi-utca 66, nächst der Bajza-utca, sind 3. u. 4. Zimmerige Wohnungen mit großer Loggia und großen Nebenräumen — jede Wohnung mit separatem Eingang vom Stiegenhaus — Gas und elektrischer Beleuchtungsanlage versehen, per 1. Mai 1904 zu vergeben. Nähere Auskunft bei Firma J. Gabler, Aradi-utca 63. 14460

Geld ohne Giranten 4 1/2 %, 200-400 Kronen zweijährige Kautenzahlungen, Offiziere, Kaufleute, Industrielle, Beamte, Zinstitutionsbesitzer auf zweiten Satz, größere Beträge günstige Bedingungen, erhältlich. Retourmarke. Lönnangasse 60, II. 16/a. 97183



Schornsteinaufsätze: Schlosserei

Heimisches Fabrikat, mit 50% billiger als alle andern, aus bestem Material erzeugt, leitet den Rauch verlässlich ab, sind dermassen konstruiert, dass Feuerungs-Kalamitäten sowohl bei Wind und Wetter als auch bei Sonnenstrahlen ausgeschlossen sind. — Als Ventilation besonders geeignet.

Alexander Heber, Budapest, Váci-körút 39, Hajós-utca 45

Alleinige Vertretung der Altsohler Thonwaaren- u. Kachelofenfabrik. 47-47. Telefon: 47-47.



Sämtliche zur Herstellung von **Soda Wasser** und alkoholfreien Getränken geeignete **Apparate u. Utensilien** liefern billigst und solid **Dr. Wagner & Cie.** Vereinigte Fabriken als C. G. **BUDAPEST, IX., Tinódy- u. 3. WIEN, XVIII.** Prospekte gratis und franko.

Wichtig für Kranke. Zimmer-Klosets, garantiert geruchlos, in diverser Ausführung liefert **J. Bazoni, Počátek, in Böhmen** Niederlage: **BUDAPEST: J. Keleti, IV., Koronaherzog-utca 17. 32232**

Die gründliche und schnelle Heilfolge aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten, ob frisch oder veraltet, Darmröhrenfluss, syphilitische Krankheiten, Manneschwäche, Fluss der Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Arznei, führung auf bequeme Weise **Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Károly-Körút 5, I. St., Eingang v. Stiegenhaufe.** Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

HEILUNG der HAEMORRHOIDEN KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des **Dr. LEBEL,** 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris. **Pillen und Pomade.** 60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke **Jos. v. Török**

Tadellose Marmeladen Licht, schmelzfest, rein: Marillen, Weintrauben, Himbeeren, Johannisbeeren, Preiselbeeren, Orange, Preiselbeeren. Ananas 2.- Apfel 1.-76 Pfefferminz 68 Melange 50 Preiselbeer-Kompot 1.- Bei Abnahme von 5 Kilo ein oder zwei ab Prag. Bei Abnahme von Dose zu 1.40 & 14 Heller per 1 Kilo höher.

Kanarienvögel. die besten und tiefsten Sänger, alte und neue Gefangenschaft beziehen Sie am besten a. d. Großzüchtere i. Rang **W. Walter, St. Andreasberg i. Harz** Nr. 76, Garantie f. guten u. gesunden Cuckung, à 8-20 Mark. Preisliste frei.

Bettfedern! 5 Kilo neue geschliffene 10, weiße geschl. 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

+Magerkeit+ Schöne volle Körperformen durch das orientalische Krautpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin,** preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung u. Hamburg 1901. In 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Stetig. Vorsicht. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis: Karton Kr. 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei **Apotheker Jos. v. Török BUDAPEST 19, Königsgasse Nr. 12.**

Für Lungen-, Kehlkopf- und Brustkranke: Der **KANADAER** Gesundheits-Thee ist unvergleichlich als schleimlösender der Thee anerkannt. Lunge, Luftröhre werden vom Schleim gereinigt, Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Brustschmerzen in kürzester Zeit. Appetitregend. — Lungenkranke sollten nicht erst abwarten, bis die Bacillen die Lunge vernichten, denn wer den **KANADAER** Tee rechtzeitig anwendet, wird sicher geheilt. In allen Apotheken à 2 Kr. erhältlich. Haupt-Depot in **BUDAPEST: KOLLER,** Apotheke zum „Christoph“, Christophplatz.

Die **Erste Raaber Selchwaarenfabrik** empfiehlt bestens sämtliche allseitig als vorzüglich bekannten Erzeugnisse, und erlaubt sich ein P. T. Publikum besonders auf die **Original-Raaberwürste** aufmerksam zu machen. **SAMUEL FLEISCHMANN,** Erste Raaber Kocher-Selchwaarenfabrik, **GYÖR (Raab), Deák Ferencz-utca 14. sz.** Preiscourante gratis und franko. 33789

Wohlgeboren Herrn **J. FRIEDRICH, Apotheker** in Malaczka. Ich bitte, senden Sie mir eine Rolle **Karpathen-Gesundheitspillen,** denn ich muß sie immer haben, denn sie dienen mir sehr. So lange, daß ich lebe, werde ich immer von Ihnen bestellen. Achtungsvoll **Peter Kintzel,** Szeghegy, Haus Nr. 671 (Rom. Vács-Bodrog). Depot in Budapest Apoth. **Jos. v. Török, Király-utca 12.** Preis einer Rolle, enthaltend 6 Schachteln, 2 Kr. 10 Hell. = 1 fl. 5 fr., eine Schachtel 42 Hell. = 21 fr.

Weltberühmte Olmützer Quargel liefert en gros billigst ca. 5 Kilo-Postfäßen Kr. 3.80 franco Nachnahme. G. Jörn, Käsefabriken, Olmütz, Mähren. Erhöhere Agenten gesucht.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Komptoirist,
der selbstständig deutsch und ungarisch korrespondirt, in der Holzbranche versiert ist, findet Aufnahme in einem Holzgeschäft en gros in einer Provinzstadt. Offerte mit Angabe des Gehaltsanspruches unter „Selbstständige Kraft 456“ an die Exped. 14456

Buchhalterin
(Christin), in der ungarischen und deutschen Korrespondenz, sowie in der Stenographie tüchtig, wird für ein Budapest-Geschäft gesucht. Ungarisch-deutsche Offerte unter der Chiffre „N. D. Nr. 214“ mit Erwähnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche an die Exp. zu richten. 97214

Großer Spiegel
mit Konsole und andere Gegenstände Abreise halber billig zu haben. Adresse István-tér 15, I. 10. 97207

Német nyelvet
és levelezést óhajtók tanulni csak kitünő tanerőtől. Levélbeli választ „Damjanich-utca“ jelíggel a kiadóba kérem. 14462

VI. nógymnáziumi
tanuló 1-2 tanórát elvállalna. Ajánlatot kérek F. G., IV., Magyar-u. 25. földszint 4. 97247

Kocsik.
Elegáns batárok (kupé), szép szánók, fedeles kocsik, szállus, Eszterházy jutányos árban kaphatók Kováts Bélánál, Lipót-körút 4, bejárat a Zoltán-utczából. 97249

Akadémischer
Electro-Ingenieur, 5jährige Praxis in größten Firmen der Schweiz, Deutschlands u. Spaniens, perfekt in Projektierung, Montage und Betrieb, sucht Position. Antr. unter „Watt 248“ an d. Exp. 97248

Möbel,
wenig benützte u. gute neue komplette

Salon-, Speise- u.
Schlafzimmer-Einrichtungen, wie auch einzelne Stücke sind billig zu haben bei
Friedländer Salomon,
VII., Tisza Kálmán-tér 1. 14432

Schönen Feint
und feine Hände erzielten Damen, wenn sich selbe an Frau W. Leoné, VII., Csömöri-ut 13, földszint 4, um Rath wenden. Dienstag, Donnerstag, Sonntag von 3-6 Nachmittags. 97274

Kommiss
der Manufaktur-Branche, selbstständiger tüchtiger Verkäufer, Portalarangeur, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an meine Adresse Sigmund Kammengießer, Kassa. 14463

Budapesti
intelligens család okl. nevelőnt keres, ki képes elemi és gymn. tantárgyakat tanítani és miután a gyermekek iskolába járnak, hajlandó volna könnyű házi teendőkben résztvenni. Írásbeli ajánlatok fizetés megjelölésével „Nevelő 4“ cím alatt a kiadóba küldendők. 97239

Subagent
für Bücher auf Karten gesucht. Adressen werden über Wunsch beigestellt. Anträge unter „Solider Arbeiter 275“ an die Exp. 97275

Hausmeisterposten
sucht Gas-, Wasserleitungs- und Elektricitätsinstallateur; war schon Hausmeister. Hat gute Zeugnisse. Rosengasse 69, I. St. 6. 97234

Nordd. Fräulein
mit Französisch sucht Nachmittags-Engagement zu größeren Kindern. Adresse: G. L., Ferencz-körút 8, II. em. ajtó 18. 97235

Suche
deutsch-französische Bonne für Nachmittage (2-8). Näheres: I., Karatsonyi-utca 19, I. 4. 97237

Weinreisender
für Ungarn wird per sofort acceptirt. Reflektanten mit nachweislich bewährter Leistungsfähigkeit wollen ihre Offerte an uns direkt einreichen. Vinzenz Namassetter's Nachfolger, Sümeg. 97232

Deutsche
izr. Erzieherin mit Franz. u. Klavierunterricht sucht Stunden oder Tagesengagement. Antwort unter „Gewissenhaft 236“ an die Exp. 97236

Intelligens
eladónó kellemes külsővel, a ki írásbeli munkára is használható, a magyar és német nyelvet teljesen bírja, azonnal felvétetik. Csak részletes és eddigi működést világosan megjelölő ajánlatot vesseünk figyelembe. Ajánlatok „Biztos jövő 230“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 97230

Stenographie, Maschinischreiben.
Nachlehrlinge des Landessteno-graphenvereins, geleitet vom Fachprof. und Reichstagssteno-graphen Gyarmathy, deutsch-ungarisch (System Gabelsberger). Kostenlose Stellenvermittlung für ausgebildete Kräfte. Stellen vorgemerkt. Einschreibungen jederzeit. Neue Lehrkurse beginnen zwischen 5-15 Januar. Näheres: „Országos Gyorsíróegyleti Szaktanfolyam“ 8-10, 4-7 Uhr. David-gasse 13 (Prospecte kostenfrei). 97228

Nyugdíjazott
magasabb rangú államhivatalnok jogvézetteség-gel társul lépne 2000 K. tökével oly vállalathoz, hol gyakorlati és elméleti szakismereteit személyes közreműködés révén értékesíthetné. Szives ajánlatokat „Török 231“ cím alatt kér a kiadóba. 97231

800 Liter Milch
suche auf Jahresabschluss. Näheres: Grünhut Samuel, Andrássy-ut 32. 97181

Intelligentes
Mädchen wird zu zwei Kindern im Alter von 8-12 Jahren für den Nachmittag aufgenommen. V., Nádor-utca 16, III. 12. 97188

Für mein Bau-
und Brennholzgeschäft suche ich zu sofortigen Eintritt einen ledigen, tüchtigen Verkäufer, zsr., 30-38 Jahre alt, mit einigen hundert Kronen Kaution. Anträge unter „Christlich 189“ an die Exp. 97189

Englisch,
französisch-deutschen Unterricht ertheilt distinguirte junge Sprachlehrerin. Auch Nachmittagsstunden zu Kindern. A. B., Orozi-ut 6. 97222

Elegante
Ball- und Straßen-Toiletten werden in und außer dem Hause billig angefertigt. Vadász-utca 30, II. e. 16. 97223

Kleines Mädchen
wird gegen einmaligen Erziehungsbeitrag durch intelligente kinderlose Beamtenfamilie adoptirt. Briefe unter „Gewissenhaft 251“ an die Exp. 97251

Platzvertreter
wird per prompt gesucht. Bewerber müssen der ung. und deutschen Sprache mächtig sein. Detaillierte Offerte unter „Schreibmaschine“ an die Annoncen-Expedition I. Blockner, IV., Sütö-utca Nr. 6. 14467

Hausverkauf
und zwei schöne Villen mit schattigen Obsthäusern preiswürdig bei Jakob Szandovics, Rákos-Szentmihály. Monagasse 394/d. 14468

Kézileányok
kerestetnek alakhoz és derekához. Fischer Julia és társa, Ferencz-körút-4. 14469

Szülők figyelmébe
Szellemileg visszamaradt gyermek, ki csoport-tanításban nem vehet részt, egyéni tanítást és ellátást nyerhet Hirschler növőkneknél, kik e téren 15 év óta nagy sikerrel működnek. Bővebbet István-ut 44, földszint 1. 14470

Jeune femme
cherche jeune française pour leçons sérieuses. Offres sous „Diligent 252“ à l'exp. 97252

Orvosnak
kiadó egy utcai szoba alkovval és váróteremmel lépcsőházból. Nagymező-utca 28, II. 33. 97250

Ügyes, szorgalmas fiatal ember
vidéki szikvizgyár és expedició-üzlet részére kerestetik. Az illetőnek a szikvizszállító-kocsit kellene kisérni pénzbeszedés és eladás végett. Ugyanoda szükségeltetik egy fiatal, a vásározáshoz is szokott

rőfösáru-segéd.
Olyanok, kik szláv nyelvet is beszélnek, előnyben részesülnek. Fizetés teljes ellátás mellett havi 25-30 korona. Ajánlatok, melyekhez

eredeti bizonyítványt
vagy választékos igazolást mellékelni nem szükséges „D. E.“ jelige alatt az Eckstein-féle hirdetési irodába, Budapest, Föld-utca 4, intézendők. 14466

Spiritusfabriks-Einrichtungen,
so auch Fabriks- und Werkstätten-Einrichtungen kauft zu besten Preisen gegen Kassa Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon 24-41. 14339

Korrespondent,
deutsch-ungarischer, gesucht gegen 2400 K. Jahresgehalt von einem Großhandlungshause der Kolonialwaaren-Branche. Möglichst baldiger Eintritt erwünscht. Offerte zu richten unter „B. D. 540“ Budapest poste restante. 97100

Heirathsantrag.
Zsr., nahe 50 J., hat eigenes Heim und Geschäft, sichere 5000 Kronen jährlich zum Verzehren, sucht eine passende Person. Reflektanten, die sich vertrauensvoll an mich wenden, erhalten nähere, gewissenhafte Aufklärung. Abentureurin verbeten. Briefe unter „Carma 163“ an die Exp. 97163

Lipótvárosi Maradékáruház,
Erzsébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szőnyegek olcsón kaphatók. 97273

Erzieherin
wird gesucht zu 2 Mädchen. Französisch und Klavierunterricht Bedingung. Gest. Anträge an David Weinberger, Imreg, Post Czeke. 14455

Gasluster
für Speisezimmer billig zu verkaufen. Ovoda-utca 24, II. 16. 97218

Praktikant
mit 2jähriger Praxis, ungarisch, deutsch mächtig, sucht Stelle hier oder Provinz. Anträge unter „Stetig 221“ an die Exp. 97221

Patent Nr. 28531
zur Fabrication des Staubverteilungsmittels sind noch Lizenzen für Provinzstädte abzugeben. Mit wenig Geld kann viel verdient werden. Zuschriften unter „B. B. 209“ an die Exp. 97209

Kalbfleisch, Ia.!
täglich frische Schlachtung, liefern per 10 Pfd. Postkorb zu fl. 2.40 franko, Gänsefedern, weiße Ia., geschliffene per 10 Pfd.-Pack zu fl. 13, dieselben ungechliffen per 10 Pfd.-Pack fl. 7.50 franko. W. Jagolinzer, Podwolochnyá Nr. 4. 97210

Nagyon ügyes
szabónő ajánlja magát előkelő házakba, haza is vállal munkát. Silbermann Gizella, Teréz-körút 15, II. em. 97220

Az abauj-szántói aut. orth.
izr. hitközségtől. 175. sz.

Hirdetmény.
Az abauj-szántói aut. orth. izr. hitközség a kóser marhahus mérésének kizárólagos jogát bérbe akarja adni. Evi szükséglet körülbelül 320 m-máza. A kik e jogot bérbe akarják, sziveskedjenek febr. hó 15-ig alulirt hitközséghez fordulni. Ab-Szántó, 1904. január 7-én. Arje Ady, hitk. elnök. 14458

Kartenauffschlägerin
mit bewährter Methode empfangt Besuche in ihrer Wohnung I., Iv-utca 16. sz. 97219

Untermüller
für größere Provinzdampfmühle Oesterreichs für dauernde Stellung

ge sucht.
Nur wirklich tüchtige Leute in mittlerem Alter wollen ihre Offerte unter „Provinzdampfmühle 600“ an Inse-ratenbureau Brünn, Ferdinands-gasse 28, einreichen. 97208

Klavierprofessor
gesucht, welcher einer Frau des Klavierspielen schnell beibringen kann. Offerte unter „Schnell“ an die Exp. 14461

Haushälterin
Stelle sucht bessere deutsches Mädchen zu einem alleinstehenden Herrn. Adr. A. G., Váci-körút 3, I. em. 2. 97245

Gesucht
wird eine Dame, die die ungarische Sprache leicht auf-fassend unterrichten kann; sowie auch ein Herr oder Dame, die Klavierunterricht gibt. Gest. Anträge unter „Ungarisch-Klavier 244“ an die Exp. 97244

Ein wirthschaftlich
erzogenes, gebildetes, statliches Mädchen, kathol., ungarischer Abstammung, seit kurzem Witwe, Fleischermeisters Tochter, 22 Jahre, besitzt 95,000 Kronen baar, gefällt sich nicht in England und möchte nach der alten Heimath heirathen. Discretion garantirt Anonym Papierkorb. Cecili B. in Southend-on-Sea, Eastwick Road 8, England. 97113

Heirathen
möchten wegen Mangels an Bekanntschaft 2 feine, intelligente, anständige, häuslich erzogene Schwwestern (Zsr.), die jede 1600 Kr., Ausstattung und Möbel hat, pensionsfähige Staatsbeamte oder Geschäftsmänner. Witwer nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Chybar 034“ an die Exp. 97034

Bei vornehmer
Christlicher Familie sucht ein rigoros. Arzt ein schönes, ruhiges Zimmer, nebst Pension; in 8. Bezirk bevorzugt. Offerte sind zu richten: Hotel Royal 341. 97145

Egy fényesen
jövendőmező vállalat átvételéhez társat keresek 6000 korona tökével. Szives ajánlatok „Úzlet 071“ alatt a kiadóba kéretnek. 97071

Banfschmann,
durchaus versiert, wird zur Leitung gegen hohe Honorirung gesucht. Offerte mit ausführlich. Mittheilungen unter „S. A. N. 082“ an die Exp. 97082

Buchhalterin,
deutscher Stenographie, Korrespondenz tüchtig, gesucht gegen hohen Gehalt. Offerte mit ausführlichen Angaben und Zeugnisabschriften unter „N. N. 083“ an die Exp. abzugeben. 96059

Hauseingehaft,
gutgehend, monatliche Einnahme 440 Kronen, ist sofort zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 97152

Kelenföldi
állomás déli végén két vasut közt 1138 □ öl telek 2200 frtért eladó; nyaralónak vagy szőlőnek igen alkalmas. Czim a kiadóban. 97107

Königsgasse 16
prachtvolles Lokal, billiger Preis, ist sammt Stellagen, Portal und Einrichtung per sofort zu vergeben. 97150

Nur junger Kommiss
der Buch- u. Papierwaaren-handlung, welcher in der Provinz servirt, der deutschen und ung. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 30 Kronen Monatsgehalt und Verpflegung sofort aufgenommen. Eigenhändige Offerte an Breuer R. és Társa, Újvidék. 97240

Französische
Bonne zu zwei Mädchen wird gesucht, die Handarbeit versteht. Adresse in der Exped. 97227

200 Kronen
ohne Giranten erhalten Offiziere, Beamte, Kaufleute und Industrielle mit 4 1/2% auf zwei Jahre Katenzahlung. Franz Magyar, prot. Firma, Bezeredy-utca 11. Retourmarke. 97238

Rüsse.
Gute Siebenbürger 54 Kron. Gewählte, extrafein 68 Kron. per 100 Kg. gegen Nachnahme offeriren Lazar Davids Nachfolger, Gyöngyös. 14454

A t. cz. gazda-közönség figyelmébe!

Van szerencsém a közelgő idény alkalmából **gazdatisztekot, szeszfőzőket, gépeszket,** valamint e szakba vágó alkalmazottakat minden díj és költség nélkül ajánlani.

Krakauer Armin
mezőgazdasági személyzet elhelyező intézete, Budapest, VI., Váci-körút 37. 97164

Brennereileiter
zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Krakauer, Váci-körút 37. 97165

Defonomie-Adjunkt
für eine größere Herrschaft zum sofortigen Antritt gesucht. Krakauer, Váci-körút 37. 97166

Heirath.
Witwer, Zsr. in den 40er Jahren, intelligent, wünscht zu heirathen. Beanprucht wird ein sehr hübsches gebildetes Mädchen aus guter Familie, bei Konvention wird von Vermögen abgesehen. Erste direkte Anträge unter Discretion, mit voller Adresse, womöglichst mit Beischluß der Photographie unter „Ernt 170“ an die Exp. 97170

English Lady
has 2 hours free. Please write Váci-körút 29, III. 9. 97176

Jeune dame française cherche leçons. Vadász-utca 15, II. 11. 97185

29348/II. 1903. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak völező-határszéli vonalán létesítendő új magasépítmények előállítására tárgyában ezenel nyitványos pályázatot hirdetünk, melyre a kelleleg kiállított és felblyegzett ajánlatok legkésőbbben 1904. évi január hó 27-én déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetőség titkárságánál benyújtandók. Később érkező ajánlatok nem fognak figyelembe venni. A létesítendő magasépítmények a következők: 1.) Völező állomás felvételi épületének bővítése egy 65 m² alapterületű emeletes száránnyal. 2.) Kis-Solyva állomás felvételi épületének bővítése egy 35-88 m² alapterületű földszintes száránnyal. 3.) 3 drb. váltó állomásbódé, Völező és Kis-Solyva állomásokon. 4.) Egy egyszerű földszintes örház szolgálattal helyiséggel, sütő kemencével, melléképülettel és kuttal, a folyópályán. 5.) 5 darab blyegbódé a folyópályán. 6.) Egy kettős emeletes örház, melléképülettel, két sütőkemencével és egy kuttal, Kis-Solyva állomáson. 7.) Két drb. kettős földszintes örház, 2 sütőkemencével, 2 melléképülettel és egy kuttal a folyópályán. 8.) Egy vonalörházhöz építendő toldalak. Az épületek tervei, a szerződési tervezet és a feltételek 1904. január hó 5-től kezdve a magy. kir. államvasutak debreczeni üzletvezetőségének pályafeltartási osztálymérnökségünk hivatalos helyiségeiben a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanott az ajánlati szöveg és ajánlati költségzámítás 2 kórnáért megszerzhetők. Az ajánlatok borítékát a következő felirattal látandók el: „Ajánlat a völező-határszéli vonalán létesítendő magasépítmények előállítására.“ Bányapénz formában legkésőbbben 1904. január hó 26-án délelőtti 11 óráig 3000 azaz háromezer korona teendő le készpénzben, vagy állami letelekre alkalmas értékpapirokban, a debreczeni üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál. A készpénzben befizetett bányapénz után kamat nem követelhető. Az értékpapírok a jegyzet utolsó napi árfolyam szerint, de a névértékét meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Az üzletvezetőség fenntartja magának az ajánlatok közt a szabad választás jogát. Debreczen, 1903. december hó. Az üzletvezetőség.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Großer Keller,
wo seit Jahren eine Buchdruckeri betrieben wird, ist per 1. Mai 1904 zu vermieten. (Gas und Elektr.) Näheres Szondi-gasse 23, beim Hausmeister. 97200

Ritka alkalmi vétel.
Köbányán sertészizlaldám 1400 □öl, 4 földszintes és egyemeletes épülettel, egy gyümölcsös kerttel, 3 nagy istállóval, egy nagy gyárhelyiséggel sürgösen eladó 18.000 forintért, 6 év előtt 82.000 forintért lett véve, 4000 sertés hizlalására utonnan épített aklok, vízvezetékkel, fűrdőmedenczékkel, gáz és csatornákkal ellátva, a fővárostól 10 percznyire, a házban vasuti sín, 2 utcára nyílik. I-ső helyen 13.000 frt teher van. Megtekintethető X., Mázsza-utca 1. 67216

Zu mietnen
gesucht elegant möblirtés Gassenzimmer, eventuell 2 kleine, Eingang Stiegenhaus, eschen oder zweiten Stock, in der Umgebung Elisabethplatz, sehr rein, per 1. oder 15. Februar. Anträge mit Preisangabe unter „Reinlichkeit 101“ an die Exp. 97101

Elegánsan
butorozott utcazi szoba, alkossal, lépcsőházból külön bejárat, fűrdőszobával, összes mellékhelyiségekkel 15-ére kiadó. Esetleg teljes ellátás is. Szerencsen-utca 58, II. em. 6. Gyár-utczától 146. szodik ház. 97146

Familienhaus in Ofen, nahe dem Krisztina-tér,
mit einer herrlichen Aussicht auf die Ofener Burg, villaartiges, sehr hübsch u. solid gebautes Gebäude, auf 185 □Mastler Grund, welches aus 3 Wohnungen besteht, und zwar: die erste aus 3 großen Gassenzimmern, Küche u. Speis, die zweite aus 1 Gassenzimmer, Küche und Speis, die dritte aus 1 Hofzimmer, Küche und Speis; ferner ein Pflanzkeller, schöner Garten mit edlen Bäumen und tragbaren Beerenbäumen, der Hof asphaltirt und mit Steinen gepflastert, wird für den Spottpreis von 12.000 fl. dringend verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Realitäten-Kauf- und Verkaufsbureau in Budapest, Rökk Szilárdgasse 22. 97260

Schnittzeichner,
sowie Anfertigung eleganter Toiletten lehr gründlich und billigt. Lehrauftrag Annalie Paller, Váci-utca 19. Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. 97213

Une jeune
frangaise diplômée à encore 1 à 2 heures de libro 3 fois par semaine; donne aussi des legons chez elle. Ecrire sous: „Française 180“ à l'exp. 97180

Dame Parisienne
donne legons selon Berlitz Méthode sans traduction. Ecrire Emélie Parigot, Király-utca 84, II. 11. 97182

Deutsche Damen
sucht dringend, ung. Erziehenden mit Sprachen und Musik, Französinen empfiehlt Frau

Celestine Halmi,
Gyár-utca 42 B, I. Stod. 97186

Gyakornok,
kinek jó írása van, kezdő-fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 203“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 97203

Beamtin
sucht ganze Verpflegung bei nur besserer isz. Familie am Theresienring, Waisengraben oder deren Nähe. Gest. Anträge unter „Familienanschluß 202“ an die Exp. 97202

Zur Gründung eines technischen Bureaus,
das sich vornehmlich mit Exploitation, Verwerthung und Vermessung von Bergbauobjekten befaßt, wird kapitalsträftiger Kompanion gesucht. Anträge unter „Techniker 198“ an die Exp. 97198

Sohlenstauze,
gebraucht, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Sohlenstauze 201“ an die Exp. erbeten. 97201

Französin
wird gesucht für Nachmittag, event. ganzen Tag. Arany Jánosgasse 10, III. 6. 97205

Stellagen
für Tabaktrafik oder Zigarettenladen, komplet, billig zu verkaufen. 97255

Szántó Izidor,
Speditour, Dohány-utca 14 97255

Komptoirist,
welcher der ung. u. deutschen Stenographie kundig ist, wird sofort aufgenommen. Detail. Offerte unter „Schreibmaschine“ an J. Blochner, Annoncen-Expedition, IV., Südt-utca. 14471

Balletkleider, spanische Kostüme,
neu, billig zu haben. Szántó Izidor, Speditour, Dohány-utca 14 97256

Bilder, Delgemälde, alte Meisterstücke,
2 Stück hohe Sonnenbrenner, Stehlampen, ein türkisches Margilek billig zu haben. Szántó Izidor, Speditour, Dohány-utca 14 97257

Provinzagenten
gesucht für Budapest u. Reize, welche Schuhgeschäfte, Droguisten, Schreibwaarenhändler u. Spezereigeschäfte besuchen. Offerte unter Chiffre „Heckl 1000“ Géza Pick, Budapest, V., Josephsplatz 12. 14473

Neuer
4000literiger Gasometer, Metalldreherartikel, Installationswerkzeuge, diverse Materialien zu verkaufen. Hesselein, VII., Alsó-erdősor 34. 97258

Kommiss
aus der Kurz-, Wirt-, Galanterie-, Hut- und Schuhbranche suche ich per 1. Februar, nur bessere Kraft, serbische Sprache bevorzugt. Fürst H. Arwin, Siklós. 14464

Agent,
der bei Russen- und Pferdebesitzern eingeführt ist, wird zum Verkauf eines neuen Artikels aufgenommen. Adr. in der Exp. 14476

Damenpelzmantel,
wenig gebraucht, schwarz, Wiber gefüttert, Perlenfragen, ist preiswürdig zu verkaufen. VIII., Kalvariengasse Nr. 20, Thür 7. 14478

Irodai kisasszony,
keresztény, ki magyarul és németül korrekt stenografál és ír, valamint thogy valamely iróggel is bánti tud, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Stenografika“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, IV., Südt-utca 6. 14472

Intelligente Dame
mit Französisch und Klavierunterricht wird zu erwachsenem mütterlichen Mädchen als Gesellschaftlerin gesucht. Offerte an Leopold Tanner, Orosháza. 14422

Kaffeehaus,
gutgehendes Nachtgeschäft, billiger Zins, krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 97155

Hausmeisterstelle
ist in einem großen Hause für ein kinderloses, kautionsfähiges Ehepaar, welches sich mit guten Zeugnissen in dieser Eigenschaft ausweisen kann, ehestens zu besetzen. Näheres: VI., Nagymező-utca 33, beim Hauseigentümer, zwischen 9-10 Uhr Vormittags zu erfahren. 97156

Intelligente
Dame, Israelitin, hübsch, solid, 33 Jahre alt, mit Herz und Gemüth, sucht als Mutterverreterin oder Geschäftsleiterin dauerndes Heim. Gültige Zuschriften unter „Unglückliche treue Seele“ an J. Blochner's Annoncen-Expedition, Budapest, Südt-utca 6. 14451

Dringender
Abreise halber feines Schlaf-, Speisezimmer, Salon, Nähmaschine, Lampen, Bicycle, Hirschgeweihe, auch einzeln zu verkaufen. VI., Izabella-utca 90, I. 5. 97157

„Spätes Glück 395“
erhielt B. S. 1903, vom 1. Dezember Brief zu begeben unter angegebener Adresse. 97162

Társ kerestetik
20.000 korona tökével egy jól jövedelmező iparvállalathoz, mely Magyarországon verseny nélkül áll; állami subventió biztosítva. Ajánlatok „F. L. 860“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 97161

Házasság!
Férjhez adnám izr. nővéremet. 6000 kor. hozománya és 3000 kor. jövedelme van. Csak teljes özímű ajánlatra válaszlok. Levelek „Komoly“ jelige alatt a kiadóba. 97163

Delikatessegeschäft
mit Braumweinbrennerei verbunden, ist zu günstigen Bedingungen auf Verrechnung zu übergeben. Vorzusprechen Sonntag Nachmittags von 2-4 Uhr: Kanyei Friedmann, Lipót-körut 6. 97172

Praktikant
mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Wigner Antal, Szerencsen-utca 18. 97173

Spezereiwaren-
Geschäft sammt Braumwein-, Bier- und Weinoerschleis, seit 28 Jahre bestehend, auf lebhafter Straße, vis-à-vis einer Kaserne, ist aus Gesundheitsrücksichten aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 14459

Bonne (Fér.),
ungarisch, deutsch sprechend, in häuslichen mitthätig und Nähen bewandert, zu einem 3jährigen Mädchen gesucht. Näheres Vörösmarty-utca 58, II. em. 12. 14479

Näherin,
welche Knaben- und Mädchenkleider verfertigt, Weißwäsche schön ausbeuert, umändert, empfiehlt sich für 80 fr. per Tag. Selbe ist norddeutsches Fräulein, solid, bescheiden, geht auch zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Anna Kröhlisch, VI., Lovag-utca 3, Thür 9. 97179

Mehrere wirthsch.
Damen u. groß. und kl. Verm., wünsch. bald. Heirath u. strebs. Herzen (auch ohne Verm.). Send. Sie nur Adresse. Fortuna, Berlin S. W. 19. 14453

Agenten,
nachweisbar gut eingeführt bei Nordwaaren-, Spezerei-, Lederhändlern, gesucht gegen Fixum und Provision. Offerte unter „Einträglich 184“ an die Exp. 97184

Augenheilmittel
von Dr. Lebois. Das seit vielen Jahren bewährte vorzügliche Augenheilmittel für schwache, wehe, entzündete, franke Augen, zur Verhütung des Staarcs, unentbehrliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung selbst der gesunden Augen. 1 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 90 Kreuzer. Zu haben: Apotheker Török József, Budapest, Königs-gasse 12. 97177

Stancsu.
Jene blonde, feste Dame, die sich so eingehend mit dem Annoncentheil dieses Blattes beschäftigt hat, wird von ihrem vis-à-vis gebeten, ob eine Annäherung möglich ist. Briefe unter „Dimitron 197“ an die Exp. 97197

Kinderärztnerin
für Nachmittag wird aufgenommen. Vorzusprechen zwischen 3-5 Uhr: Große Feldgasse 19, I. 1. 97199

Eisernes Kinderbett,
fast neu, rein, von gesundem Kinde, mit Strohsack und Matratze zu verkaufen. Stern, Izabella-utca 2. 97196

Sichere Existenz
bietet sich Damen auch Herren durch Erlernung von Manicure, Handpflege, logisch Kundentreis. Adresse: Königs-gasse 80, I. 9. 97256

Geld mit 4%
auf Grundbesitze, Budapest oder größere provinzieltische Häuser, Hypothekenschulden mit großen Zinsen werden auf 4% umgetauscht. Reformkredit für Offiziere, Bediente, auch ohne Giranten, mit Gagenormierung, auf Heirathskautio, Erbchaft, Werthpapiere verschafft bis freit und coulant. Für Kaufleute und Industrielle vermittelt ehestens Bankvertreter Ignaz Kraus, Kortész-utca 48, Retourmarke. 14474

Kezes nélkül
41%o mellett 200-400 koronáig kölcsönt 2 évre, katonatisztek, hivatalnokok, iparosok, bérlők kaphatnak. Krausz Ignác, bankbizományos, Kortész-utca 48. (Válaszbélyeg.) 14475

Ein norddeutsches
Fräulein, das Nähen u. Klavier unterrichten kann, wird in der Provinz zu drei Kindern aufgenommen. Zwei der Kinder besuchen die Schule. Offerte, mit Zeugnissen u. Photographien versehen, werden erjucht. Adr. in der Exp. 97241

14-17jährig.
intellig. ehelicher Junge zu einem Iutratio. Kunitz-Handwerk gesucht. Elisabethring 22, II. 14. 97265

Kaffeehaus
mit Bierhalle verbunden (ohne Küche), in einer größeren Stadt, Komitatsort, hoch, elegant eingerichtet, derart, daß kein zweites in der Provinz existirt, nachweisbare tägliche Lozung 270 Kronen, wird sofort mit günstigen Bedingungen verkauft. Die Einrichtung des Geschäftes gehört dem Hauseigentümer, und der jährliche Zins mit Abzuggebühr der Einrichtung 11.600 Kronen. Der Verkaufspreis des Geschäftes ist 43.000 Kronen. Als Kaution sind beim Hausherren 4000 Kronen zu erlegen. Das Geschäft kann auch amortisationsweise gekauft werden. Käufer hat zehn Jahre lang monatlich 330 Kronen zu bezahlen. Der jetzige Eigentümer verkauft das Geschäft nur Familienangelegenheiten halber. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfts-Kauf- und Verkaufsbureau in Budapest, Rökk Szilárdgasse Nr. 22. 97261

Bronzeluster zu billigem Preise
in Allandó butorkiállítás, IV., Ujvilág-utca 21. (Zur ganzen Hause.) Telephon 17-77 97269

Eine gebildete
Engl. hat noch einige Stunden frei, um Unterricht zu ertheilen. Gest. Anträge unter „S. M. 242“ an die Exp. 97242

Neues Zeitungs-Maturlaturpapier ist um 14 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern à 12 fl. Näheres in der Exp.

Zu Budapest, vis-à-vis dem Bahnhofs sind große Lager-, Komptoir- und Fabrikräume, ev. mit Gasmotorenbetrieb sehr billig vom 1. Mai oder auch früher, auf mehrere Jahre zu vermietnen. Vermittler honorirt. 97267

Vorzimmerkästen,
Stühlig, mit Spiegel, Gutfachen, Vorzimmerwände, Küchentreppen, alle Gattungen Küchenmöbel (bessere Qualität), Anfertigung von Geschäftseinrichtungen, Portale empfiecht preiswürdig; 440 Mr. Sezessions-

Portal, fast neu,
zu übergeben. Portal-Tischler Lapidész Mór, VI. Bezirk, Hajós-utca 27. Begründet 1885. Geschäftsschreibweise, benützt, billigt zu haben. 97264

Magyarországi
gépészek és kazánfűtők egylete Sándor Főherczeg-u. 42) bárhová díjtalanul helyez el szakembereket. 97268

Urasági ház
a Várban, gyönyörű kilátás a Dunára, eladó. Bővebbet: Grosz Salamon, I., Uri-utca 15. 97263

Teljes ellátást
keres két fiatal hivatalnok havi 150-170, esetleg 180 koronáért jobb zsidó családnál. Ajánlatok „H. R. 29119“ jelige alatt Schwarz József hirdetői irodájába, Marokkai-utca. 97265

Koncert-Grammophon,
neu, billigt, privat abzugeben. Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags zu besichtigen. VI., Gyár-utca 24, III. 13. 97187

Kleiner gebrauchter Geldschrank wird
zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „S. N. 192“ an die Exp. 97192

Junge
alleinstehende Frau, deutsch, wünscht tagelöhner zu 1 oder 2 Kindern als Aufseherin. Johanna Müller, Szondi-gasse 21, III. St. Th. 22. 97191

Leibzucht
kapcsolatban ezer korona kölcsönrel megkötnék. Ajánlatok „Biztosított kölcsön 194“ címre a kiadóba. 97194

Üzletvevők
és eladók figyelembe. Ki üzletet venni vagy eladni szándékozik, forduljon bizalommal Windt, Molnár-utca 27, irodájába, hol a legrovidebb idő alatt a megbízások lesznek bonyolítva. Ugyanott két csaplatos övadékkal felfogadottnak katonakantin részére. 97215

Legons de français
par demoiselle distinguée ayant de bonnes références. Mademoiselle A. S., Mária Valéria-utca 3, I. em. 14. 97217

Beste Stahlbraht-
matragen in Holzrahmen fl. 3.50, in Eisenrahmen fl. 5.50 von der Fabrik Prohászka, Budapest, Uj-utca 46. 97272

Ein Mann,
der in den Stürmen des Lebens ergaut ist, jedoch nicht terfest und gebeugt, wittert mit reizenden 4 Kindern, sucht auf diesem Wege eine treue Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht, jedoch nicht bedingt. Gest. Antr. unter „Nero 259“ an die Exp. 97259

Perfekter Buchhalter
und deutscher Korrespondent mit prima Referenzen und erprobter langjähriger Thätigkeit sucht unter bescheidenen Anprüfungen Engagement, ev. bei Industrie-Unternehmungen u. Kaufleuten Uebernahme der Buchhaltung und Korrespondenz. Anträge unter „D. I. 9684“ an Gaajenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-u. 9 erbeten. 14480

Bienchenonig,
garantirt prima Delikatessehonig 5 kg. Postfallo in netter, Blechdose (4 1/2 kg netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größerer Quantums bedeutend billiger. Landes-Bienenzüchter: Beren, Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 14465

Utazó,
ki vidéki fúzerkereskedőket már látogatott, fix és jutalékra felvétetik. Csakolyanok pályázzanak, kik a könyvelésben és levelezésben is teljes jártassággal birnak. Megkeresések eddigi működés megjelölésével. Megbízható utazó 881“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 96861

Sehr feine Pension
(Gassenzimmer) für vornehm. Herrn bei distinguirter Familie im Centrum der Leopoldstadt erhältlich. Adr. in d. Exp. 96834

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Beck és Ziegler maradékok áruhaza
Dohány-utca 1.
 izr. templommal szemben
Maradékok:
Legújabb női ruha
 kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 97253

Komih- u. gemöndliche Weißwäsche
 wird zum Nähen angenommen. Budapest, VI., Dalnok-u. 3, III. St., Thür 47. 14426

Házat,
 kisebbszerű, jó karban lévő veszek a VI. vagy VII. kerületben, 4 szobás lakással és tágas (oca. 250-300 m² alapterületű) világos műhely vagy pinceszélységgel. Részletes ajánlatok „Alkalmi vétel 069“ czimen a kiadóba. 97069

Géhaus
 auf schönstem Punkte, besteht aus 4 großen Lokalen und Wohnung, für eine Fabrik oder Kaffeehaus zu verwenden, 4 1/2% Amortisationsgeld darauf, wird sehr billig verkauft. Erzsébetfalva, Hirtelmartongasse 40. 97074

Német születésű
 18 éves intelligens árva-leány, ki a magyar nyelvet is tökéletesen bírja, üzletben vagy háziakiszasszonyi, esetleg nevelőnői állást keres. Szíves megkereséseket „Lelkiismeretes 934“ jelleg alatt továbbít a kiadóhivatal. 96934

Damen!
 von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt und freundliche Information in allen dringenden Angelegenheiten bedürfen, werden aufgenommen und sorgfältig gepflegt in der Wohnung einer intelligenten dipl. Hebammen. Mäme Stern, Andrássy-ut 33. I. 4. 96538

Doktor-Witwe,
 norddeutsche gepr. Staatslehrerin, Israel, bietet zwei jungen Leuten, nur aus den besten Familien, mütterliches Heim. Universität u. Technik in nächster Nähe. Erkel-utca 12, I. em. 3. 96825

Gesucht wird fürs Komptoir
 verheirateter Mann, ca. 35 Jahre alt, mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig. Anfangsgehalt 8. 100 pro Monat. Offerte mit curriculum vitae unter „B. B. 019“ an die Exp. 97019

Einstockhohes
 Haus, 5 Fenster front, Sip-utca, für Kleingewerbe geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Hausbesorger Podmaniczky-utca 43. sz. 96535

Photographisches
 Atelier, am Hauptplatz gelegen, elegant ausgestattet, große Umgebung, wird wegen großen Unternehmens verkauft. Gest. Anfragen an Sig. Adler, Photograph, Léva, Ungarn. 14420

Teppiche u. Leinwand
 waaren gegen Theilzahlung ohne Preisermäßigung, Salons, Tisch- u. Lauffteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planelle- und Steppdecken, Matratzen u. Leinwandwaaren. Zahlung 5% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utca 2. 97271

Englisch-deutscher
 Korrespondent größter Budapesti Firma sucht Nebenbeschäftigung für Abendstunden. Anträge unter „Yante 009“ an die Exp. 97009

Photographisches
 Atelier in großer Provinzstadt, 20jähriger Posten, gute Preise, Umsatz 4000-6000 Gulden, um 2500 fl. Verhältnisse halber abzutreten. Offerte unter „B. A. 001“ an die Exp. 97001

Obermüller
 gesucht für eine moderne Mühle von 2 Waggon Weizen täglicher Vermahlung. Gehalt monatlich 150 Kronen, freie Wohnung, Kohle, Licht und Mehl. Nur tüchtiger Fachmann sende Offert unter „Hochmühle 906“ an die Exp. 96906

Kaffeehaus,
 Ofen, Hauptgasse 14 (unweit der Kettenbrücke), welcher schon seit 30 Jahren besteht, ist anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Näheres dortselbst. 97018

Konkurs.
 In der aut. orth. isr. Kultusgemeinde Galanta ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich שו"ת ודיין sein muß, bis 15. Februar d. J. zu besetzen. Jahresgehalt 960 Kronen, freie Wohnung und Nebenmolumente. Bewerber wollen ihre Zeugnisse an gefertigten Kultusvorstand einreichen. Nur Berufene werden zur Probe zugelassen und Reisekosten nur dem Acceptierten vergütet. 97018

Konkurs.
 Mag. Kalisch, Kultusvorstand. 14404

Sie müssen
 Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit 125 Abbildungen, 100 farbige Dankschreiben direkt gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 50, Anonym nicht. 13465

Maschinenschreiber und Maschinenschreiberinnen, sowie
 Stenographen werden unentgeltlich dem p. t. Publikum namhaft gemacht durch das Remington-Etablissement Glogowski & Co., Andrássy-ut 12. Telefon 18-09. Adressen von Stelle suchenden Maschinenschreibern und Maschinenschreiberinnen, sowie Stenographen werden gleichfalls gratis vorgemerkt. 14270

Jünger, intellig.,
 steppentationsfähiger, verarmenswürdiger, solider hühner Mann sucht eine passende sichere Anstellung in Budapest. Perfekt Deutsch und slavische Sprachen, versteht französisch. Kann Kautions leisten und würde besonders geeignet sein zu hoher Persönlichkeit oder Hotel-Repräsentant. Briefe erbeten unter „Budapest mein Ideal“ an die Exp. 14383

Geld Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassien
 (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt **Armin Kövörn,**
 Bank- und Wechselgeschäft Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 13780

Buchhalter
 zur selbstständigen Bureau-Leitung einer Provinz-Maschinen-Fabrik, Eisen-, Metallgießerei gesucht. Derselbe muß auch perfekter deutsch-ungar. Korrespondent sein u. Kautions erlegen können, da er am Reingewinne auch theilhaftig wird. Branchenkundige Herren bevorzugt. Offerte unter „U. F. 381“ an Rudolf Woffe, Budapest, IV., Ferenczyek-tere 3. 93988

Gelegenheitskauf
 in Gold-, Silber- u. Brillantgegenständen, Damen- und Herrenkleidern, Uhren, lange Damenketten mit und ohne Perlen, streng solide Bedienung bei **Kohn Ede és Társa,**
 Városház-utca 6 (volt Granátos-u.), kaufen reell alle u. neue Gold-, Silber- u. Juwelen-Gegenstände u. wiederl. verpfändete Sachen diskret ab. 14329

Kunsthopper-Spezialist
Boskovitz Adolf, Budapest, VII., Kertész-utca 41 (Ede Király-utca). Von ersten Fachmännern anerkannt betreffs künstlicher Ausführung in allen Stoffen, **Herrenkleider werden zur Renovierung**
 und Reusen aufs sorgfältigste übernommen. 14315

Egy igen ügyes szabónó,
 ki a legújabb divat szerint készít francia és angol ruhákat, ugyszintén a gyermekmunkát is a legnagyobb praxissal őríti, kéri ezuton a t. hölgyek pártfogását. Weiszburg Irén, Király-utca 38, II. em. 2. 14324

Photographische Kunstausstatt
 empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Vist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Makart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei **Heinrich Herz,** Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzaufträge nach jedem Bild. 14332

Agenten
 gegen hohe Provision, eventuell gegen Fixum für Konsumartikel werden sofort gesucht. Zvibel Armin közsön-raktára, VI., nyugoti pályaudvar, Aréna-ut. 96419

Einmal gebrauchte Bohnen-, Obst- und Zwiebel-Säcke,
 100,000 Stück tabellose Fruchtsäcke zu Erdäpfel, Kukuruz und Getreide, 2000 Stück einmal gebrauchte erstklassige wasserdichte Decken, Pferddecken billigt bei **Adolf Nagel,** Budapest, V., Arany János-utca 12. Säfte- und Decken-Verhaunstalt. 14328

Intelligenten
 izr. esalánál lisztán burozott utcaiz szoba külön bejáratú és fürdőszobahasználattal egy vagy két ur részére el-látással kiadó, esetleg a nélkül. Nagymező-u. 21, II. 18. Lift. 98796

Damen!
 können entbinden in der Wohnung einer intelligenten Hebamme bei aufmerksamer Pflege und Discretion. Re-repeterstraße 71, I. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 96932

Vertreter
 auf hohe Provision zur Verkaufsvermittlung neuer patent. Erzeugnisse, für jede Haushalt unentbehrlich und nützlich, werden sofort aufgenommen. Off. u. „Bedeutender Nebenverdienst“ an Gregor's Annoncenbureau, Prag, Heinrichsgasse 19. 14292

Klaviere
 der ersten Weltfirmen, wie auch eigene, in Paris prämierte Fabrikate, mit 10jähr. Garantie, derzeit am ganzen Budapest Platz am besten anzufragen im Musikflaviersalon Keresztely, Váci-körút 21 (Iparudvar). 14105

Universitäts Hörer,
 mit Auszeichnung bestandener Matura u. Universitätsgrundprüfung, der auch an deutscher Universität studierte und eine längere Erzieherpraxis hat, sucht Stelle als **Erzieher**
 oder Korrektor für Verpflegung, eventuell Honorar. Gest. Anträge unter „Erzieher 899“ an die Exp. 96899

Zu vermieten
 per 1. Februar, eventuell sofort, in der Nähe des Garay-ter ein Geschäftsflokal (2 Auslagefenster) anschließendes Hofmagazin (1 Fenster) Küche, Eingang vom Hofe, nebst lichten Keller. Näheres VII., Elemér-u. 40, I. St. 6. 96811

Blau-Email-Rochgeschirr,
 feinstes Fabrikat, zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 Kochtöpfe u. 6 Kasserollen zusammen für nur 8. 5.90 franko p. Postnachnahme. Nichtkonvenientes wird retourgenommen u. das Geld zurückerstattet. **Böhm J.,** Budapest, Hunyadiplatz 1 (nächst der Andrássystraße). 14382

Ueberfiedlungen
 mittelst Möbelwagen in Provinz und Ausland besorgt unter Garantie billigt, besonders nach **Wien**
 Adolf und Heinrich Ringwald, Möbelspedition und Einlagerungsgeschäft, Teréz-körút 1. Telefon 23-88. Colli-Koffer Expedition. 96710

Für ein Mädchen,
 Israelitin, intelligent, wirtschaftlich, 30 Jahre alt, wird ein gut situirter Mann, auch Witwer mit Kindern, zur Ehe gesucht. Offerte unter „G. S.“ Hauptpostlagernd. 96888

Eine Partie
 prachtvolle Bettgarnituren, Teppiche, wie auch feinste Leinwandstoffe, Tischwäsche, Chiffone, Leinwände und Alpaca-Gewebe zu staunend billigen Preisen zu haben bei **Meissner, VI. Bez., Baj-nok-utca 25.** Telefon 21-42, Budapest. 14399

Sichere Erbschaft
 Schiffskaufel samt Wagen und Orgel, fast neu, ist billigt zu verkaufen. Näheres bei **Marie Bohum in Zsolna,** Trencsener Kom. 96542

Sehr günstige Darlehen!
 insbesondere für Offiziere, Staats-, Landes- u. Kommunalbeamte, Eisenbahnbeamte, Lehrer u. Ganz kleine Monatsraten, billige Zinsen, gar keine Vorspesen. Belehnung von allen Fruchtgemüsen. Briefe unter „Sekretär 173“ zur Weiterbef. an die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9. 14344

Säcke,
 gebrauchte, für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte am billigsten bei **S. Adler,** Budapest, VII., Hárfa-u. 27. Kaufe gegen Kasse jedes Quantum Säcke. Vermittler werden honorirt. 97254

Gäst Gyrmier
Krusedoler Elivovich in Demjens von 3
 bis 8.5 per Etr. gegen **Nachnahme versendet Arnold Großmann, Elivovich u. Treber-Brennerei, Vinkovce (Syrmien)** 14333

Gatterfägen, 36- und 28zöllige;
 ferner **Baumfägen,**
 Alles gebraucht, jedoch in bestem Zustande, ist billigt abzugeben bei **Emil Abeles,** Budapest, V., Váci-ut 14. Telefon 24-41. 14335

3 fl. 95 fr.
 ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Liqueurgläser, 1 Weinflasche, 1 Wasserflasche, 1 Liqueurflasche, 6 Kompotteller, 1 Dessertschüssel, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. Zu hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvenienz, statt das Geld zurück. Für Kiste und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzugeben. **Böhm J.,** Budapest, VI., Hunyadi-ter 1, nächst der Andrássy-ut. 14381

Katarthe
 stillen nur echte Rethy'sche **Pemeté-Bonbons.** 13486

Kerestetik üzletvezető vidéki fiók-üzlethez. Jelentkezönek 4-6000 korona övadékol kell letenni. Gyarmatáru szakemberek előnyben részesülnek. Ajánlatokat fényképpel, referenciákkal „Szép egzisztencia“ alatt a kiadóba. 14434

Französische
 Bonne wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Seemann, V., Csáky-utca 9. 97178

Betöltendőállások
 teljes címekkel vannak minden szakmából közölve a hetenkint kétszer megjelenő Országos Pályázati Közlöny mai számában. Egyes szám 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. szám. 97167

Schön- und Schnell-
 schreibe-Kurs. Auf Grund gewissens. Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeigneten, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlecht schreibende übertaschend schöne Schrift aneignen. **Adler J.,** Andrássy-ut 24, III. em. Von 10-1 und von 5-8. 97154

Konkurs.
 Kaufleute in Konkurs, so auch alte Konkurse werden behufs Ausstragung übernommen. **Urai, VII., Barcsay-u. 3.** 97151

Bloch S.,
 okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung**
 (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Buchereinarbeitungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 96211

Kalbfleisch,
 täglich frisch, weiß und dick, hinteres vom Schlägel, knochenfrei, per 10 Pfd.-Korb fl. 2.20 franko. Gänsefedern, garant. neue, weiße, reine, feinstgeschliffene per 10 Pfd.-Korb fl. 12. Dieselben ungeschliffen fl. 6 franko Nachn. J. Landesberg, Podwolo-czyska. 14346

Nähmaschinen.
 Für 25 fl. eine neue Singer hochcharmige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue King'schiff, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschlußkasten, allen Apparaten und 6jähriger Einweisung liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella utca 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 97148

Agent,
 bei Spezerei-, Delikatessenhändlern u. Konditoren langjährig bestens eingeführt, sucht Vertretung von La-Häusern für den Budapest Platz. Ia Referenzen. Gest. Anträge unter „D. R. 190“, an die Exp. 97180

Damenkleider von Wiener Herrschaften, so auch
 ein blaues Dudenkleid mit Goldstickerei appliziert, sehr elegant für Soirée, Theater oder Ball, auch schwarze Hüttenkleider, Brantkleider billig zu verkaufen. Nur Nachmittags zu sehen VI., Remniggasse 19, Parterre 5. 97195

Tüchtiger Tapezierer
 und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigt. Gest auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. **Schäbter, Victor,** Tapeziermeister, Podmaniczky-utca 57. 97204

Csak 30 fillér
 magas színvonalon álló **12 darab folyóirat** kölcsönelfizetésben, rendes folytatásokban, házhoz szállítva, vegyes, magyar vagy német csoportokban. Kérven prospektust: Egyetememes Folyóirat Olvasókör, Ferenczyek-tere 3. 97246

Engländerin,
 tüchtige Lehrerin, ertheilt Unterricht nach einer vorzüglichen Methode. Gest. Anträge unter „A. 3. 243“ an die Exp. 97243

Herrschafsmöbel
 (kaufe, verkaufe) komplette Wohnungs-Einrichtungen, Klaviere, Perser-Teppiche, Eisen- u. Ledermöbel, Vorhänge, Luster, Delgemälde. Allandó butorkiallítás, Ujvilág-u. 21. Telefon 17-77. 97270

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Göttergasse 6. 96567

Gelddarlehen auf II. Säge Wechsel u. Schuldscheine auf 3-15 Jahren für 5. Offiziere (auch auf Heiraths-Kautionen) Pensionisten, Beamten u. jeden Kreditfähigen vermittelt ohne Vorwissen der „All. Pénzügyi Morsur“, Dohány-u. 47, I. Telefon 23-33. Gezündet 1898. 14353

Schreibmaschinen
verschiedener Systeme sind preiswerth zu verkaufen. Briefanfragen befördert weiter unter „Preiswerth 245“ die Expd. 14245

Lakásokat
csakély díj mellett közevit Fővárosi Lakásközvetítő, Kossuth Lajos-utca 16. sz. 14412

50% billiger als überall. Neuesten Standes billig in allen Qualitäten; Ballstoffe und Watte.
Neuestenwarenhäuser Moreno & Bader, Ferenczyek-ter 7 (Franziskaner Bazar.) 14390

Wegen schleuniger Demolirung!
des hochhohen Hauses, II. Bez., Zsigmond-utca 24, vis-à-vis der Margarethenbrücke, sowie mehrere Parterrehäuser werden billig verkauft. Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dampfkessel, Bretter, Thüren, Fenster und sämtliche Materialien. 97048

Tüchtiger
verlässlicher Wirtschaftsbekannter, der Praxis in Müllbau u. Milchwirthschaft nachweisen kann, wenn auch verheirathet, findet Aufnahme pro 1. April bei W. Selter, Vág-Vecse. 14429

Allandó állást és jövő alapítást
nyerhetnek most nőtlen intelligens fiatal emberek a női divat és fehérnemű szakmából egy helybeli belvárosi nevezetes cégénél. Csakis oly sajátkezűleg irt ajánlatok vétetnek figyelembe, melyekben az eddigi működés pontosan fel van sorolva. Levelek „Diskreczió 031“ jelleg alatt a kiadóba küldendők 97031

Wir suchen
zu sofortigem Eintritt einen Reisenden, der nachweisbare Praxis im Verkauf von Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen besitzt. Herren, die das Installations-Wesen verstehen, werden bevorzugt. Bewerber müssen sich einer Konsum-Versicherung unterwerfen und womöglich der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig sein. Offerte sind zu richten an **Singer & Palmer,** Fabrik für Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen, Temesvár. 14425

Restaurant,
40jähriger Posten, welches ich schon 4 Jahre besitze, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96881

Sehenswerth ist das kolossale Nesten-Lager
von den modernsten u. feinsten Kleiderstoffen u. Seidenwaaren weitem Leinen, Baumwoll- u. Damastwaaren im **Neuestenwarenhause,** Karlstr. 9, im Hofe, Habit-Bartóczy'sches Haus. 14341

Pianino oder kurzes Klavier
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge an Krausz, II., Retek-utca 51. 14450

Damen.
Streng diskrete, geeignete Wohnung besitzende Geburtshelferin, mit mehrjähriger klinischer Praxis, nimmt gegen bescheidenes Honorar ihrer Entbindung entgegen. Sehende Damen in ihrer Wohnung auf. Seengergasse 49, Parterre 1, in der Thor-einfahrt. 97003

Geübte Tailleur-
arrangerin, erste Kraft, wird aufgenommen. Fanny Krausz, V., Nagykorona-utca 3. 97138

Familienhaus
mit großem Garten (II. Bez., Kofenbügel) und geräumiger Wohnung ist zu verpachten, event. zu verkaufen. Náh Gaál, II., Fazekas-utca 14, Nachmittags 2-4 Uhr. 97016

Ich suche
für mein hiesiges Bureau einen im Weichholz-geschäfte verfahrenen jungen Mann, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und dabei flott und verlässlich rechnet. Diejenigen, welche eine Handelsschule absolvirten und bereits bei **Dampfsägen** thätig waren, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 140 Kronen per Monat. Selbstgeschriebene Offerte mit Zeugnis-kopien, die nicht retournirt werden, sind unter „Holzhändler 039“ an die Exp. zu richten. 97039

Baumunternehmern
empfehlen sich ein älterer, praktisch erfahrener Stadt-Baumeister. Gest. Offerte unter Chiffre „S. J. 024“ an die Exp. 97024

33 Kronen
kostet eine große Fuhr 4 m trocken, hartes, sehr gutes Brennholz zerlegt in den Keller gestellt. Ciller Béla, Visegrádi-utca 60. Telefon 44-34. 14330

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. St. 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 96801

Kommis
der Mehl- und Spezerei-branche, der 3 Landessprachen mächtig, wird per 1. Februar gesucht. Offerte nebst Gehalts-anprüche sind an Trostler Gyula, Zsarnóca, zu richten. 14436

Társul kerestetik
nagyobb vidéki városban üzembem levő kitünő meneteli, kockázat nélküli, nagy hasznot hozó ipar-vállalathoz, kereskedelmi-leg képzett, lehetőleg nőtlen fiatalember, minimális 5-10.000 Ft tőkével. Szíves ajánlatok Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-u. 6, kéretnek „Biztos jövő“ jellegre. 14411

Gewölblokale
per sofort zu vermieten. **Pauler-utca 4 und Nagymező-u. 13.** 96892

Egyetem
végzett tanárjelölt (izr.) házi instruktornak ajánlkozok elemi és középiskolai tanulók mellé, ésetleg irodai munkát is elvállal. F. J., VIII., Lég-szesz-u. 6, ajtó 9. 14433

Möbel,
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise, Salon u. Herrenzimmer-einrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker **Steinberger Manó,** nur Teréz-körut 40. 14337

Defonomiebeamter,
33r., verheirathet, der ungarischen u. slavischen Sprache mächtig, welcher bereits größere Landwirtschaft selbstständig leitete, in allen Zweigen der Landwirtschaft ver-tüchtigt und fleißig ist, wird für die Lubmeritzer Gutsverwaltung per 1. oder 15. Februar 1. S. gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst Zeugnis-kopien, welche nicht retournirt werden, an Nagel Mór Ha, Galgócz. 14430

Kurzwaaren-
Geschäftsführer, langjähriger Posten, ist sammt Einrichtung zu bezeichnen vortheilhafter Bedingung zu haben. Wolf Sándor, Hajós-utca 25. 96912

Dokumenten-
Beschaffungsbureau Budapest, VII., Ke-repest-ut 11,
beschafft alle zur Heirath notwendigen Dokumente u. beschleunigt alle Wege. Für Ausland und Provinz briefliche Auskunft. 96842

Dampf-
Dreischgarnituren, gebraucht u. fabriks-mäßig reparirt, zu verkaufen bei **Horvátés Herczeg, VII., Lehel-utca 8.** 14264

Glänzender Erwerb.
Erwerb für Jedermann durch Fabrikation eines altengestalteten Handelsartikels in Primaqualität, zu konkurrenzlos billigem Preise. Nöthiges Kapital max. 300 Kronen. Reingewinn bis 6000 K. jährlich und mehr überall zu erreichen. Näheres kostenfrei unter Chiffre „Schlager 583“ postl. Wien, 5B, Müdigergasse. 14437

Tüchtiger Kommiss
der Manufaktur, Spezerei- u. Galanteriewaaren-Branche, der drei Landessprachen mächtig, wird per 15. Januar bei **Arnold Weiner, Ruttfa, ac-**ceptirt. 14440

Ein junger Mann,
im Sägefache gut verfahren, der deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird mit einem Anfangs-Monatsgehalt von 80K., hiezu Quartier, Holz u. Beleuchtung bei der Firma **Bernhard Löwy & Sohn, O-**Beszterce, wohn diebestehende Offerte zu richten sind, per sofort aufgenommen. 14438

Handlungskommiss,
Komptoiristen ohne Posten oder die ihre Stellen verbessern wollen, mögen Offerte mit 50 Heller Briefmarken-Beilage unter „Vertrauens-würdig 084“ an die Exp. senden. 97084

The Berlitz School
Sprachschule, Budapest, Erzsébet-körut 15. szám Franz. Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität. Nachd. Methode. Ber-litz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mittheilung welchen Privat-lehrern außer d. Berlitz-Schule Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberse-ungen werden befragt. 96411

Mindennemű
jelmezeket,
szinpadi ruhákat, dominókat farsangmulatságokra, mikédvélő elbádosokra, álarozsbalokra nagy vá-lasztékban és jutányos áron ad kölcsön Leszkay Andrásné **jelmezkölcsönző** intézete, Wesselényi-utca 62. 96922

Kauf
ständig jedes Quantum Eier, Butter, Geflügel zu den höchsten Preisen. Krausz S. & Co., Budapest, Baross-utca 78. 96403

Intelligens
hölgy ismeretséget ke-resi fiatal ember német nyelv elsajátítása végett. Válasz „Dr.“ jelleggel a kiadóba küldendő. 97120

Budapester
Dampfmühle
sucht tüchtigen jungen **Komptoiristen, der** auch in böhmischer Sprache tadellos korrespondiren kann. Offerte mit Referenzen und Gehaltsanprüchen unter „D. 9680“ an Saassenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 14449

Gesucht wird
ein junger Mann, nicht über 26 Jahre alt, aus gutem Hause, intelligent, angenehmen Aussehens, der der ungarischen und deutschen Sprache voll-kommen mächtig, in der **Damenmodebranche** thätig ist, für eine größere Provinzstadt. Photographien nebst ausführlichen Mittheilungen unter „Gesicherte Zu-kunft“ an die Exp. zu richten. 14442

Buchhalter
(Korrespondent), der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, findet dauernde Stellung bei Leopold Ganjel, Buchhandlung, Trencsen. 14441

Französische
Boune wird gegen gute Be-zahlung gesucht (Szabadság-ter) V., Perczel Mór-utca 2, ajtó 12. 97095

Als Wirthschafterin
oder Haushälterin wünscht Stelle eine intelligente junge Frau, Christin. Adresse: Váci-utca 23, III. em. 7. 97093

Es wird gesucht ein
Obermaschinist,
der durch mehrere Jahre bei größeren Industrieunterneh-mungen angestellt war, dem das Handhaben größerer Dampfmaschinen geläufig ist und der über gute Zeugnisse verfügt. Der Eintritt kann am 1. Februar erfolgen. Offerte in Begleitung von Zeugnis-kopien werden erbeten an **Adolf Moskowitz u. Söhne,** Spiritusfabrik und Dampf-mühle, Nagyvárad. 14435

Verpfändete
Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren löse ich **speisenfrei**
aus; ich kaufe die Gegenstände und zahle dafür den vollen Werth. **Albert Ellinger,** V., Váci-körut 72, III. 12. 14334

Junger ungarischer
Maschineningenieur möchte die Bekanntschaft eines jungen deutschen Ingenieurs (Christen) machen, im Falle gegen-seitiger Sympathie mit ihm Freundschaft schließen. Der Erstere möchte sich in den deutschen technischen Ausdrücken vervollkommen u. könnte seine zweizimmerige Wohnung mit dem Kollegen theilen, oder mit ungarischen Stunden oder Geldbezahlung Gegenleistung bieten. Gest. Adresse unter „Ingenieur 110“ an die Exp. zu senden. 97110

Möbel auf Raten!
Schlaf- u. Speisezimmer-einrichtungen, auch einzelne Stücke, **selbsterzeugte Di-vane, Matratzen, Drahtbett-**einlagen, Säugelampen, Pen-deluhren billiger wie überall, gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen in der Möbel-niederlage **Náthán Ignác,** Budapest, VIII., József-körut 26. 14338

Geprüfter
Maschinist,
bei stabil und Lokomobil ausgeleitet Maschinen-schleifer, Eisen- und Metall-dreher, bei elektrischer Be-leuchtung bewandert, mit langjähriger Zeugnisse, sucht Stelle in Dampfzäge oder Spiritusfabrik. Stefan Ha-valdó, Nuksova, u. p. Felső-Szállaspatak, Hu-nyad-megye. 97111

Geübte Wiener
Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen um 5 Kr. pro Tag. Frau Gusztáv Schill, IX., Ferenczy-kör-ut 43, I. 21. 97108

Praktikant,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift (Christ), wird zu sofortigem Eintritt von hie-sigem Exportgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter „B. K. 60“ an die Exp. 97092

Jüngere deutsche
Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik tüch-tig, finden sofort günstiges Placement durch **Nietseh Gerson** Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52. 14447

Marillenmarmelad,
Rübsel, Himbeer, Preisel-beerenmarmelad 90; feinstes Obstmarmelad und Preisel-beeren-Kompot 80 Kr. per Kilo, mit Zucker fest einge-facht liefert Nastali József, Györsziget. 96819

Weinreisender,
auf eingeführt, mit Prima Referenzen, sucht sich in ein leistungsfähiges Haus zu verändern. Anträge unter „Februar 086“ an die Exp. erbeten. 97086

Tüchtige ungarische
Kinderärztin
mit langjähriger Zeugnisse wird zu einem Pächterigen Kinde-aufgenommen. Palotai, V. Bez., Bathyory-ut 7. I. Stod, zwischen 3-5 Uhr. 97125

Zufassant
wird gesucht, welcher in der Ratenbranche gut verfahren, der deutsch, ungar. und serbischen Sprache mächtig ist. Derselbe muß über eine Kaution von 2000 K. u. Zufassprovision bei Groß & Krausz, Ujvidék. 14423

Achtung.
Streng reell und diskret **auf Raten.**
An Prima Kunden verkaufe schwere goldene Ketten, sehr starke goldene Uhren und Ringe in **Niefenauswahl.** Weisengrün Mór, Buda-pest, Váci-körut 49. 97109

Journal de Budapest
erscheint wöchentlich einmal im Format des Temps auf feinem Illustrationspapier mit hochinteressantem poli-tischen und belletristischen Inhalt. Gefebraktour Dionys v. Pázmány. Abonnement ganzjährig 12 Kronen. Redak-tion und Administration Budapest, IV., Karlstr. 10. Telefon Nr. 32. 14314

Erzieherinnen,
Binnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, sucht drin-gend, so auch empfiehlt Josef Szapidek, Károly-körut 17. 97026

Geübte
Maschinist, die so-wohl die deutsche, als auch die ungarische Sprache vollkommen beherrscht, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 97129

Verpflegung
wird für alten kränklichen Mann bei anständiger isr. Familie gesucht. Adresse in der Exp. 97014

Fiatlak gyakornok
műszaki üzlemben felvéte-tik. Ajánlatok „A. A. 079“ jelleg alatt a kiadóba ké-retnék. 97079

Társat keres
egy szakképzett iparos üzletemek nagyobbitása végett, ki biztos vevőkör-rel rendelkezik s készit-ményeit vizonteladónak adja el. Ajánlatok „M. G. 080“ jelleg alatt a kiadóba ké-retnék. 97080

Klavier,
Schweizer - Konzerthügel, freistehend, wenig benützt, und neue, kurze, freigelegte Wagnonfügel billigt bei Ehall Márton, Klavierstim-mer, Erzsébet-körut 31. 97135

Réz garnitura,
mely áll: 1 ágy, 120 cm. széles, mozdó, éjjeli szekrény, olcsón kapható. Izabella-u. 12, I. 9. 97121

Jóírásu
fiatal ember, ki óvadék-képes, keres állást mint pénztárnok vagy más e-fajta bizalmi állást. Ring-ler Miksa, Károly-körut 3. 97052

Verwaltung von
Zinshäusern,
Privatgebäuden übernimmt hervorragender kautionsfähiger Budapestischer Ingenieur. Offerte erbitet unter „Nach-ingenieur 137“ an die Exp. 97137

Kommerc. verjertec
Kompagnon gesucht für Spezialbaumunternehmung, mit nur hervorragendem Kund-denkreis. Beteiligungs er-wünscht. Anträge erbeten un-ter „Nachingenieur 136“ an die Exp. 97136